

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Digitized by Google

L. N3. 254 m 4

Digitized by Google

<36624507410010

S

<36624507410010

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Gramatik

der

West-Mongolischen

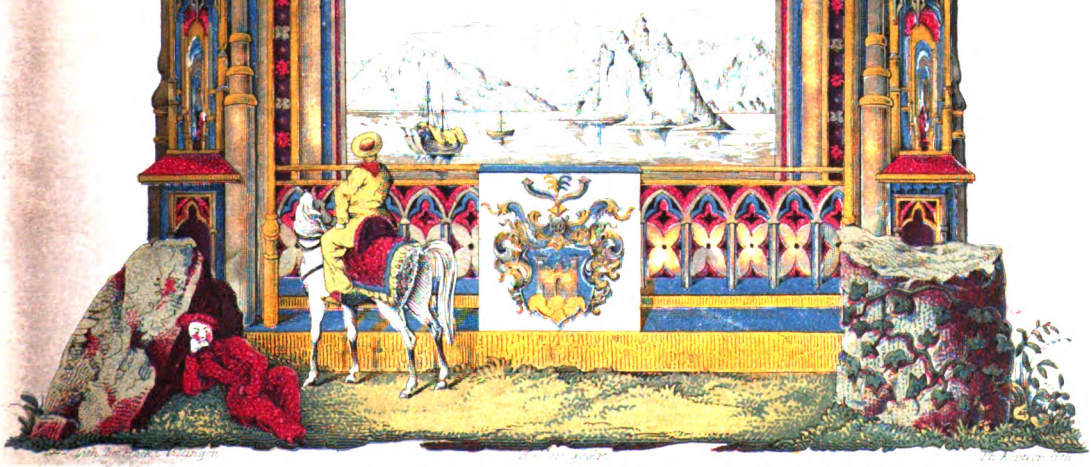
das ist

Oirad oder Kalmükischen

Sprache

von

H. A. Zwick



Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Vorrede.

Das Volk der Mongolen, zerfällt zunächst in zwey grosse Theile: die östlichen und die westlichen; beide unterscheiden sich in der Sprache durch eigenthümliche Dialecte.

Von den östlichen, besitzen wir bereits eine deutsche Sprach-, Grammatik und Wörterbuch, die auf einer Reise der Ostmongolen; unseren Dichter, Lehrer meines vorzüglichen Freund und Landsmann, der russische Staatsrath und Akademiker Isaac Jacob Schmidt in St. Petersburg verfasst, und bekannt gegeben u. übersetzt.

Von der Sprache der Westmongolen ist mir indess nur wenig der Art zu Gesicht gekommen.

Alle Mongolen Tibetaner, stehen sich in Allem so nahe oder so fern, wenn den Ostmongolen sich, den Westmongolen wir gegenüber stehen.

Digitized by Google

Solches wäre, wenn sich die Virad-Völker; (das ist: die Verbündeten, von Viro: "acht") Name Virad, ist von den Chinesen: Velöt ausgesprochen, u. in Abrahlen da das Volk so genannt wurde; wenn aber, ist der Name Valmück oder Chalemak selbst bekannt, der dem Volke völlig unbekannt u. fremd geblieben ist.

Der Name "Virad" stellt gleich auf der ersten Seite der Chronologischen Geschichte, und zieht sich bis hierher bis auf Ende, und dasselbe gedachte Geschichte, bis auf den heutigen Tag fort.

Von der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts haben sich fast hundertjährige Kriege, selbstständig mit dem grausamen China, und der Tod ihres Häuptlings des Galdan-Chan, machte demselben ein Ende, worauf man auf die Verbündeten des Kalkh-Fleisches kam! Endlich haben die Chinesen, ihre Absicht u. Ziele bezüglich des Kalk ausgenommen, somit sie Leute, allein ihre Absicht machte sie zum Feind für dieselben worden.

Zum Beispiele haben sie ihren Theil am alten Jaxartes
bis Ferghana, nördlich am Tian-schan oder Himmelgebirge
(südlich am Balcharsch See) bis hinauf nach Sibirien, nachher
von den Steppen des Kirgisen in Rußland, soweit man Lust
über den Caspisee hat, erstreckt, als sie nicht von diesen
Nomaden gänzlich vertrieben wurden, und endlich auf dem
District Pelew bis, wenigstens die Männer besonders haben.
Ja Jahre verstummen sie sich bis auf Nichts, daß sie sogar
ihr voriges Sprachgebiet vergessen hatten: in Russland
bis an die Bucharei: Kaschgar. Seit 1616 amerikanisirt
man häufig Worten im südlichen Kaschgar an den: Volga,
so daß englische Navigatoren, sowohl gesprochen: anerkennen
diese Wörter, daß in ältester Zeit, ohne Zweifel, seinen
nördlichen Nachbarn an den Völkerbewegungen auf Asien
hatte, so daß Skythen: Hunnen, welche einen ähnlichen
Sprachstamm haben oder es war gar selbst einen
der Nationen dieses Volks. Dialecte, ist natürlich
daß bey den Abstammungen die Stämme größere Verschiedung

die Sprache noch Aufschluß als bey jenen beyden Abtheilungen, wie sie südlicheren gegen nördlichen Völkern eigen sind!

In neuer Sprachlehre sind zwar schon manche Versuche gemacht worden, aber niemalen recht gelungen; jetzt scheint Bopp die Grammatik für die Altsanskritische Sprache gar sehr schön und neu als Leitfaden bearbeitet zu haben. dagegen ist zu bemerken, daß ich seit 28 Jahren über alle Verhandlungen mit diesem Volke bin, d. heißt 15 Jahren den Befehl von ihnen gehabt habe, auf Recht mit ihm Civil zu pflegen! — Manch Jahr ist nicht abgelaufen daß die Umstände geboten — pflichtig und Recht gemacht, daß niemals beyden, — andern Herrn Gehalt verbieten mögen so wird sie Recht haben.

Königsfeld im Großh. Baden im November 1851.

H. Hauch

Erstes Capitel.

Von der Schrift und der Aussprache.

§. 1, Die Schrift wird in Sanskrittexten die ihr geschriebene, welche sich von der linken zur rechten Hand folgen.

§ 2, An diese Linien werden zu beiden Seiten, kleine feine Ringel, gefügt, aus die Linien Buchstaben, wodurch die Schriftzeichen gebildet werden.

§ 3. Diese bestehen aus 5 Haupt-Vocalen, 2 Doppelvocalen und 15 Consonanten gesetzlich; 17 einfachen u. einen doppel-Consonanten;

§ 4. Die Gestalt der Buchstaben gleicht sich mit Anfang in der Mitte jedes Wortes, aber die Form am Ende eines solchen, ist oft ganz anders, daher alle 3 Fälle im nachfolgenden Alphabet gegeben sind. Die Vocale e und ö werden oft nicht genau unterschieden geschrieben, das kurz e z. B. N. sind oft einerley so wie o z. ö.

§ 5. Der 18te oder doppelconsonant, darf kein Wort anfangen, weil ihm Stoff die Vocal vorangehen müsst; alle end-Buchstaben, dann nicht gebraucht werden, als n m z. B. g. ṅ z. B. ṇ z. B. t. n z. B. t z. B. j. ñ als: ṇ z. ṇ Ueberdies darf das ṁ nicht mit e, i ö ü sondern nur mit a o u so vorangesetzt werden, wie Gleiches ist der Fall mit ṅ z. B. kein darf Wort anders Form: g. ṅ z. B. ṅ nachbild, welche Buchstaben dagegen nun mit e i ö ü z. B. nicht mit a o u verbunden werden können.

§ 5. In der Buddha-Religion aus Indien stammt u. über Tibet zu den Mongolen gekommen ist; so sind mit der Religion auch viele Sanscrit-Tibetischen Wort eingewandert, die mit den mongolischen Buchstaben nicht

Digitized by Google

gemein wieder gegeben werden können; man sieht daraus
für die sogenannte Buchstaben nicht erfunden zu
zu brauchen, und nennt diese "Gallik". Die Tibetische Schrift
und Sprache, ist als die heilige und gelehrte, unter den
Mongolen hoch in Ehren. Aus Sanscrit-Charakteren kann
Tibetisch nur, als Tochter-Sprache, nach dem mongolischen Alphabet, das Sanscrit-Tibetisch-Gallik folgen, wodurch man
zugleich mehrere Abstammung der Sprachen schon kann. Das
Sanscrit, ist die Devanagari der ältesten Art, genannt:
Kandsa, vermöglich weil sie von Ceylon oder Kanka herstammt.
Es folgt nun zuerst das mongolische Alphabet:

a Vocale

Anfangs-Form	a:	e:	i:	o:	u:	ö:	ü:	N.B. das A ist a
Mittel- "								wird kurtal wie ä
End- "								ausgesprochen.

Zusammengesetzte Vocale.

ai ao ee ei eo ki eo. oi oo. oe ai ue öi öö. üe.

Anfang:														
Mitte:														
Ende:														

Die zusammengesetzten Vocale, werden in den meisten Fällen
kurz wie Diphtonge, oder i gesprochen, was aber grösstentheils durch die
Position aufgehoben. Es wechselt kurz die Zusammensetzung blos
wie Verlängerung ab, so ist ai: ai gesprochen. das A ist aber
ie das i ist ie am Ende länger ie in der Aussprache.

Consonanten:

	n	b	ch	gh	gh	k	h	m	l	r	d	t	j	s	z	sh	zh	ng
Anfangsbl.																		—

Hier sieht der Verbindung mit den Vocalen
mit hin und die Endformen der Consonanten:

ma					—	—	—											—
me			—	—			—											ing
mi			—	—			—											ing
mo					—	—												ong
mu					—	—												ong
mö			—	—														ong
mü			—	—														äng
Endformen	en.	ab				ok	in	el	en	ek								
			—	—	—						—	—	—	—				

Ziffern:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0.

Digitized by Google

27. Sanscrit-Pändscha, Tibetisch, Mongolisch-Gallik-Alphabet.

	a	aa	e	ee	i	ii	o	oo	u	uu
Sanscrit										
Tibetisch										
gallisch										

	gg	kh	n	w	bh	p	h	j.	nj.	d	dh	th	z.	zh	dz	sch.
Sc.																
T.																
Gallik																

	tkch	tch	dch	ñ.	m	r	y	l	v.	ng.
Sc.										
Tibet										
Gallik										

6 tibetische Buchstaben welche bei Sanscrit nicht sind:

	tkch	tch	dch	sh	zz	w
Tibetisch:						
Gallisch:						

Digitized by Google

28. Von der Aussprache ist, ausser dem schon Vorgetragenen noch folgendes zu bemerken: und zwar zuerst zu den Vocalen:

Das a wird zuweilen gedehnt wie Ahnung, z.B. Brief Schlaf wenn es Schläfe, Trägheit gelesen wird, aber Stahl schwer, Lehm. —

Das k i wird manchmal, besonders in mehreren Stellen in e, o z.B. wird wegen, Hof abgesprochen wie Tschakobin (Stein) wie Tschow (Wolf) abgesprochen. Dagegen bleibt es in ganz gleichen Stellen wie in z.B. Ofen (Stein) Ofen (Schmerz) Ofenbaho (Tränen) und auch im gemeinen Dialect Ofenbo wird Ofen abgesprochen wird.

Das wird auch das i in der Aussprache verschlungen. So wird nicht Chrin sondern Chrin (Leben) nicht Chrin, sondern Chrin (Fuss) gelesen.

Das A e wird z.B. a nicht Hoje, sondern Hoje (Schlüssel) so Adjectiva, welche nicht ei sondern abgesprochen wie a, — nicht ejai, sondern ejami (ja) — nicht Lejin sondern Lejin, als (Leib) abgesprochen.

Zu A z. A a ist nur zu sagen: dass sie nicht zwey verschiedene Vocale, a oder auch ä oder etwa ein verlängertes ah wird z.B. Dahn (der Zahn)

B. G. zu den Consonanten:

Das D. b. wird zum Theil wie w gebraucht: Dwa (ah) Dwabi (allerley) Dwolfin (Zwölf) Dwerda (Zwirn) Dabaka (Mütze) Dwaga (Weg) — Wenn dem Gebrauch des A, o, u, > : D folgen sollte, gemeldet a ist noch zu bemerken, dass ah i. stark aus dem Kehlkopf gesprochen werden, nach Art der Türkischen Aussprache. Das A. j. wird wie Vocalen laut z.2. ausgesprochen als ob Verlängerung gleich h gebraucht. Das wird H s ist sehr formbarlich, d wird von Kinder wirklich wie Ds

Digitized by Google

I. anstatt dessen, z. B. by Naidhirra Gemahlin mit Naidhirra, allein in andern Worten Sindamanie der „indocile Talisman" wird als dass als z. genommen, einmal als ein Adj. langgedehntes Wort geschrieben wird. mit dem 1. z hat es „schlechte Gewandheit". Dasselbe verwandelt sich vor der i ebenfalls wohnartschrift in ein scharfes sch. Lesen: Dschi Schirri „Sein" Dschiffil „Schiff" Dschigen „enge Natte".

Zu z ist nichts zuzufügen als dass es scharf schwirrendes „z" auszusprechen ist. Das ' wird in Mitte eines Wortes gebraucht, dass ein Vokal ganz kurz gesprochen wird.

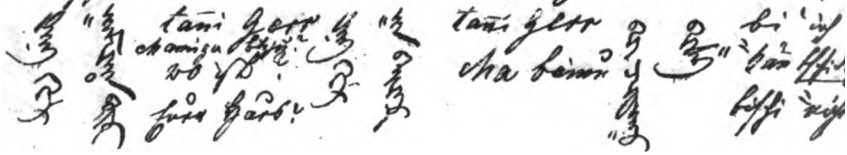
Z. 10 zu den fremden Buchstaben: Es wäre nicht nötig, diese Schreibart lange noch weiter zu lehren; die einigen werden nach Belieben vorbehalten, wie sie gebraucht und ausgesprochen werden; die andern werden sich mit Hülfe des gegebenen Alphabets von selbst erfinden lassen! —

Z. 11. die Buchstabenschrift unterscheidet sich von der Bilderschrift, durch klärteren Grundstrich, weniger Schwingen, namentlich in Buchstaben s. in Bilder- [illegible] der allerstarkste Vokal a, gerade so gut den Anfang (kaum) Laute.

Man sieht also den sehr grossen Unterschied, dass unsere grossen Bücher mit Liebe, Sorgfalt, Bilder geziert mit Gänsefedern geschrieben. In sorglältig geschriebenen Büchern, pflegen wir eine Zeile in 2. da mitten in Text, den Inhalt, einige Worte noch mit hinein anzubringen, etwa auf einer Seite 25. Worte. Diese sind nicht allemal farbige Namen, sondern in dem fremden gelesen jedes andere Wort. Unterzeigen schreibt man auf Schwung,

mit Gott oder Ehre, welches mit Schiffern verbunden wird, und sonst finden sie ein besonderes religiöses Verdienst!

§ 12. Die genauere Bemerkung giebt die Schiffahrtssprache selbst an, wo erforderlich wird, wobey die Sprache verschiedlich wird. z. B.



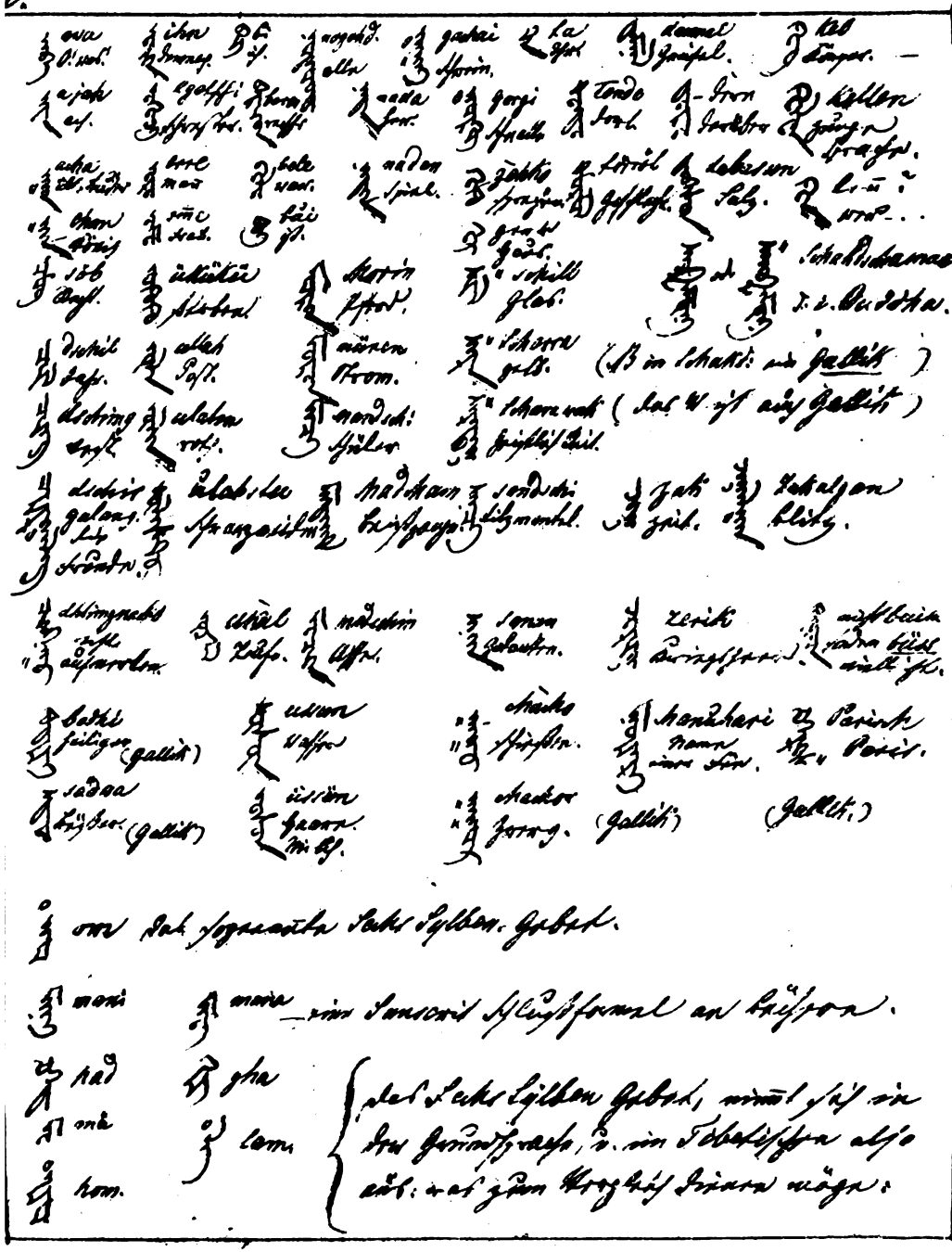
§ 13. Die Intonation, ist sehr einfach; am Anfang eines Satzes, pflegt ein Hauptton oder Betonung (') oder (^) zu stehen, ganz kurz vorgetragen Einschnitte, wie als Comma, oder Ruh-Punkten, u. eine Pause (:) als Punkt eines größeren Abschnittes oder Pause. Am Ende eines Satzes oder Periode löset man die Punkten, aber stehen, nachmals folgen. Der Accent, ist ein feiner Einschnitt rechts am Wort (').

§ 14 Der Accent liegt übrigens bey 2, 3 u 4 sylbigen Worten unterschieden auf der vorletzten Sylbe um hinten die vorhergehende Vocale an dieser Regel ab. u. bleiben. Der Accent auf die selbst (') Maricho (') Marchesko, (') Embarco (') Embarcation. (')

§ 15. Als Beispiele der Satzaussprache der Schiffleute stehen folgende Exempel Proben:

§ 16 (Jedem Conversation oder Wahrspruch wird, um ihn zu unterscheiden, ein a angehängt. Mala ra ba za, muß umbey und bedeutet Ja ba ya)

Digitized by Google



Sanscrit. 

Tibetisch. 

Alle ausführung Vorschrift lassen sich nun den Vi: Buddhas in Tibet: Mongol:



Ordnung. — dan- dai- di- shin- schakka sin-gdsin- schar-tsha-bdsha.



indagün tojörün ülüksn töpöshiba bolakun Bördon Schakdshamuni (?) der allerfreyliest vollendetwerdende erhabenen Buddha.

N. 18. die gänzliche Vernichtung in Absicht der Zweifel drey bösen Welten und auf ebenen Ausgängen sämtlich klar gewordene Sache. Das Sanscrit u. Tibetisch wird an der linken Hand geschrieben. Das Mongolisch rechter Hand.

N 19. die Hasten Abwehr der Sanscrit Wörter die ausbissen Tibetischen Schriften Abwehrung, dessen man an Hand die Vorausschrift so den Schriften Hasten nach brauchen darf.

Zweites Capitel.

Von den Redetheilen der mong. Sprache.

§. 20. Sie zerfällt:
1te das Substantivum
2. " Adjectivum
3. " Pronomen
4. " Numerale
5. " Verbum
6. " Partikel
7. das Adverbium
8. " Conjunctiv.

auffallend den festen Vorrang (Präpositiv) vinal das Nachwort (Postpositiv.)

§. 21. das Auffallendste ist jedoch, der Mangel des Geschlechts nebst Neutrum in dieser Sprache! — Wenn Sie nun sagen „es regen Männer sie im rasch." aber sächsisch sie vinal einerseits als Fürwort andern als Hauptwort nicht declinirt lässt.

Man sagt nicht der Stock, die Stöcke das Kind; sondern man sagt: Stock, Stöcke: Gras, Kind und bey Thieren auch Gras Blöckchen, d. fügt den Namen des Thieres bey, als: Blöckchin Mochoi niedere Gras, auf für Gerste: Stock Blöckchin Arpa sind besondere Namen vorhanden. Arpinga Gerste, Gras Stock, d. man wendet dieses Namen

auf andere an, z. B.  in Zorgst Hüte. Abfolgzeichen Tafa, wörtl. zaan abän so ungefähr auf sagt:  erre tadh Hüfuro: Mann.

V. 22. / Ira Subsubstantiv: zufügend:

a, Hauptsubstantiva:



b. abgeleitet aus Hauptsubstantiven:



c, diejenigen Hauptwörter, welche von Zeitwörtern abstammen, sind sehr oft in d. obr. die Hälfte, das Adel ab lang, welche Partikeln der Substantiven angefügt sind:



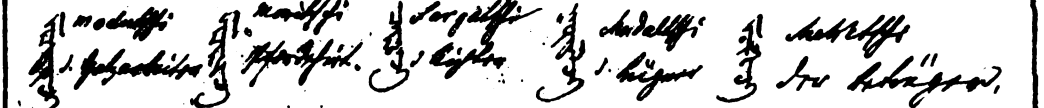
d, die aus Participien gebildeten Hauptwörter, haben am Ende ein Z: Hfi, z. B:



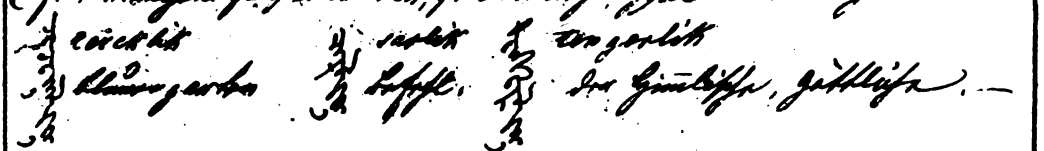
e. Die aus Infinitiven gebildeten, ist blos ein i angehängt:



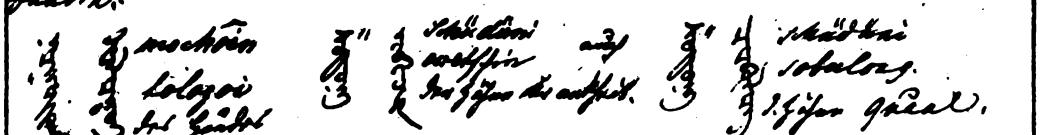
Arabern u. Hebräern sehr häufig.



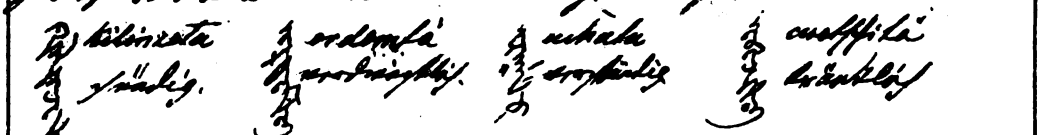
(f.) manchmal ganz kurzen, ist das Anfangsl. lit" nigra:



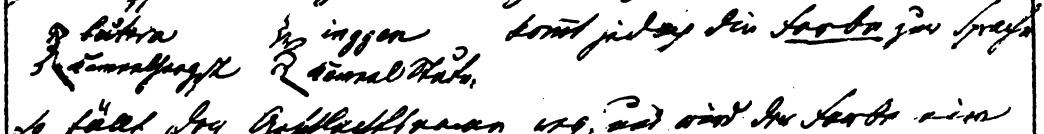
(g.) zusammengesetzte Substantiva giebt es weiter nicht, wenn kein z. B. auf sagen: Hauptkopf, Hasenfuß, sondern die beiden Worte, werden stets im Genetiv oder durch auf" gebunden:



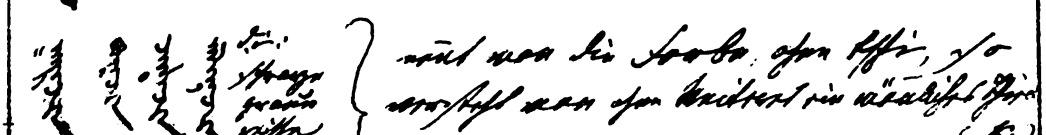
(h.) die Fürwörter gebräuchl. Adjectiva auch die Endung tä, tä, tä, Endung tëra als Substantiva gebraucht werden:



(i.) Fürwörter u. Endung auf Zeitwörter- oder Hilfszeitwörter sind dasselbe wie gewöhnliche Fürwörter:



so fällt die Geschlechtsendung weg, und wird die Form einer Affix (vielleicht als Rest von Artikel) angefügt.



wird nun die Form ohne Affix, so entsteht aus dem Indirect ein Neutrum (k.)

§ 13. K. Die meisten Hauptwörter haben Singular u. Plural, aber der Dual kennt die mongalische Sprache nicht; jedoch wird fast nie nur der Singular gebraucht u. hier vor auch der Plural gesagt: „viel, alle“.

§ 14. Der Plural wird gebildet:

a. bey allen Wörtern die auf einen gezogenen oder doppelten Vocal endigen, auf ner nar u. s. f.:

ach. ner	dohn. ner	ezigener	Hauptmann	üblich	
die Älteren	die jüngeren	die Herren	die Götter	die Gaben	
Brüder.	Brüder.				

b. nehmt das Wort ein einen Laut, so wird der Plural al

ögüküssi	abuk bahid	jabúldahid
die Gaben	die Pferde	die Abenteuer

c. endigt das Wort mit tei oder tei, so wird dieses in den vier

öröotan	ordossion
die Gefährten	die Knechte

d. endigen mit doppelbuchstaben, verlieren dieselben u. behalten nur Einen bey. als:

nidde	ebbinoss	
die Augen	Lehnsherr	
	die Hilfe	

e. auf n endigende Wörter bekommen zuweilen d. als:

monid	Chonid	odond	saidach	nojodond
Pferde	(Choide)	Sterne	die Felle	nojodond
	Haare			die Kleider

Digitized by Google

f. Sie mit k, ny b, l, i. m anlautenden Worte, behalten ay e in- und anhängt:

ay	ay	belig-ked	ay	gallab-ked	ay	eralukd	ay
ay	ay	ki Gossoka.	ay	Kallpriester (ungläubige)	ay	Inseln.	ay
ay	ay		ay		ay		ay

g. Sie f. Jay wird v, behaupt by einsylbigen Worten in- hufängt und ohne Ausfall (mähd)

R	ay	geermächd	ay	zerimad		by gaiistigen Worten fingyn	
ay	ay	Füsse.	ay	an Herr in Ost. Ostern.		wird der e vorgesetzt	
Can	mit	de ausdrückt:	ay	nächsten	ay	nöbid	ay über ay ukid ay Tag ay Tüch.
			ay	gesetzte	ay	gesetzten	

Da, wo eine Sylbe den Hauptaccent annimmt, so bleibt dasselbe auch im Plural — in Singular, weil der Plural eine Sylbe mehr gebraucht wird. —

15. 2 Die Declination.

a Singular:

Die Singular ist in der Armorgalischen Grammatik in drey Declinationsfälle eingetheilt, welche für nöthig, alle Worte die sich auf Vocal, in Doppellaute endigen zur gemeine alle auf n endende Worte zu gehören scheinen alle auf andern Consonanten endende Worte. Allein in der Praxis vorgefunden scheint es einfacher, sich die Sache noch, theils weniger als bisher nur eine Declination der Substant. und eigen anzustellen, in die Adjectiva als solche hingegen wie bey der Declination fällt der Dual weg, in Singular eine Sylbe in Plural eine solche (wie § 13 gesagt) gern vermieden wird, so ist folgende nach Declination die Singular enthalten.

§. 6. Die Declination selbst, besteht aus zehn Fällen als:

1 Nominativ
2 Genetiv
3 Dativ u Locativ
4 D. zweites, welches sich auf Fragezeichen beziehet.
5 Accusativ.
6 D. zweites, welches sich auf wen auf Fragezeichen bezieht.
7 Vocativ.
8 Instrumental mit "durch"
9 " mit "mitsamt"
10. Ablativ. mit "von"

§ 18. Der Nominativ, ist jener Fall in welchem, in der Folge angegebenen Terminationen zu suchen, ob ein radical auf einen Vocal, auf N, auf einen Consonanten, u einen auf Ihren Härte oder Weichheit.

§ 19. Der Buchstabe R ist der erste Consonant in Absicht der Vocale vorzustehen, welcher ein Einfach Consonant angesehen wird.

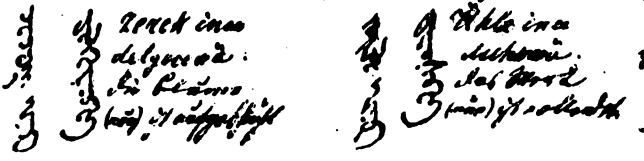
§ 20. Der Gebrauch des Nominativs, ist wie in andern Sprachen

§. 6. 1 Fall 1 Zeigt die folgende 1 Fall 1 Zahl dualis
2 die Mehrzahl 2 die Mehrheit
3 Ausgelassen. 3 vollendet.

§ 21. Der Nominativ kömmt als Casus des Subjects, und dem Prädicate (wovon weiter unten) gewöhnlich die Partikel ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie folgen, welche uns aber nicht mit der gleichbedeutenden Instrumental-Declination zu verwechseln ist.

§ 22 steht gut: ich: mich, du: dich, er, sie, es: sich, mit, mir, dir, ihm, ihr, ihm, ihr, ihm, ihr, sich

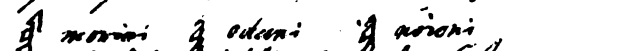
§ 23. In Beziehung des Subjectes geschieht es folgend:



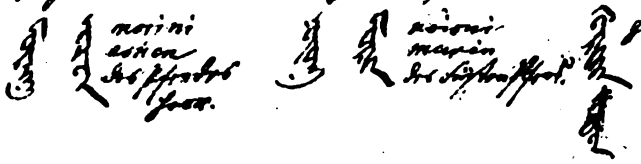
Hier die Particula ⁊ als Beziehung des Subjects seinen, d. mehr Casusflexionen nach Postpositionen fehl, so kann. sie statt nicht vor, (ausser Indirumo-Calyam) u wenn vorher Calyn des Subject. durch adverbialische Adjectiva Zeitwörter, persönliche Pronomina oder Nomen, welche das Subject bilden, kann Particul nicht hinzugesetzt werden.

§ 25. 2. Im Genetiv: ist Endlich an einem beigefügten [illegible] ihn. ⁊ z. B. mongolisch mongolen.

§ 26 Die Casus sind deshalb, weil das Wort mit a mehr Laut, lass anstatt i. Ihn wird ein ⁊ mit S i angehängt wird.



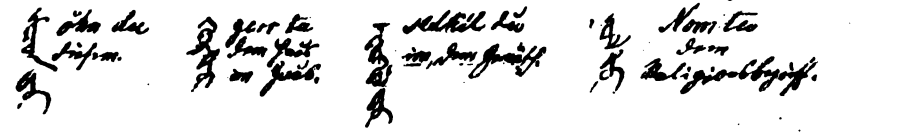
§ 27. Der Genetiv steht immer vor dem Worte auf welches er sich bezieht nimmalen nach demselben.



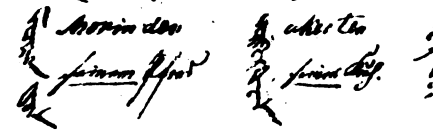
§ 28 Der Dativ. hat in allen Fällen, einerley Form, nehmlich Sylbe ⁊ du oder ⁊ tu "in" "in" "in" "in" angehängt ist. ob das einfache d. oder harten t. gewählt werden soll, hängt Gesetz oder Weise des Wortes selbst. die mit Vocalen, wie

Digitized by Google

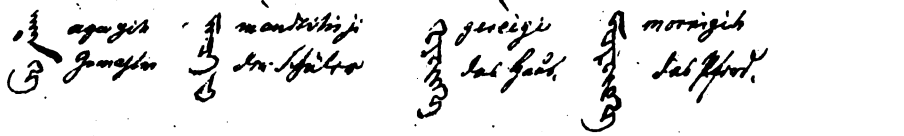
mit l i. n. endenden, jedoch das Wörtchen, die mit Consonanten endenden, wie d t k m s x. des Genetiv. z. B.:



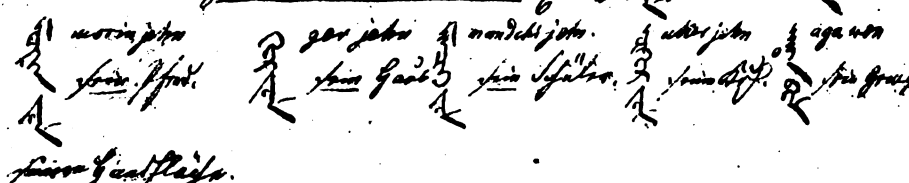
229. b. Der gerade Dativ. oder Beifügung endet den 2ten Nebenfall gleichfalls auf ein d.



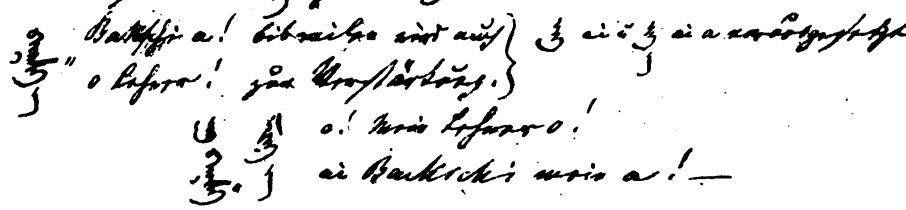
230. 5. Der Accusativ. endig. B geht i. B jeh. ch ejeh: ch B nach einem Vocal folgt B i. B geht i. jeh, die andern Formen wie Consonanten.



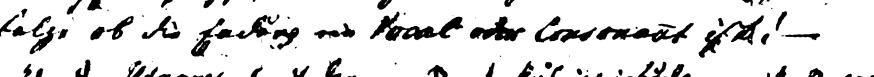
231 6 Der dritte Accusativ. endig A jeh Vocale R etc.



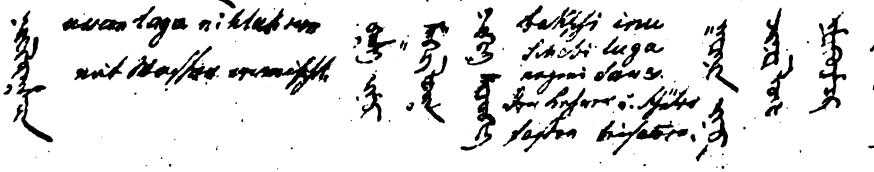
232. 7. Der Vocalis. endet nicht angehängten a, wie wohl mit vorstehenden j ajeh u. j ai.



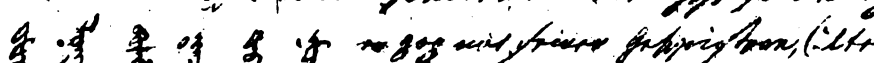
D 33. 8. **Der zweite Instrumentalis** endet mit ⁄ : ⁄ im zweiten Theilzeitwort gewöhnlich dreifach gesetzt ist ein dem Accusativ des Fürwortes ähnlich, je nachdem es Vocal oder Consonant ist. —



D 34. 9. **Der genitivische Instrumentalis** endet auf alle Vocale, ausser mit ⁄ : ⁄ lage : lega (abgekürzt le-) mit.

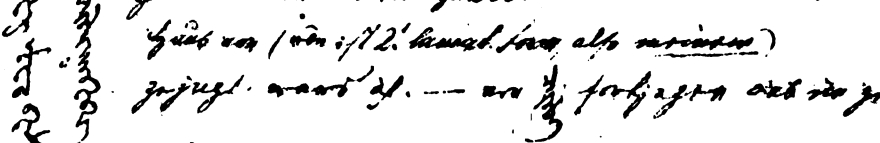


Chôen mit Tchoma lage nikozôr jowun ega. Das Schaf mit dem Hirten gehütete Milch nicht (der Schaf ist nicht der Milch Besitzer) für die Krabinsburg mit dem jenichen Kaufmann geht so an: ⁄



D 35. 10. **Der Ablativ** endet oben alle Einbuchstaben mit ⁄ : ⁄ mit dem Accusativ (indem es sonst ⁄ : ⁄ nicht ist), so aber con-

D 36. die Abwandlung des Pronomen zeigt man gern zu an, weichen mit verbindet dasse die Casus wie z. B.:



wo Ichthi jowe jest ganz Kleid gar oft verbunden.

§ 36. Einfache Declination (1ste Endung mit a)

Nom: der Rama.
Gen. des Rama.
1. Dativ. dem Rama
2. Dativ. seinem Rama
1. Accus. den Rama.
2. Accus. seinen Rama
Vocativ O! Rama
2te Endungen mit n. wenn das Pronom.
1. Instr. durch den Rama
2. Instr. mit d. Rama
Ablativ von dem Rama!

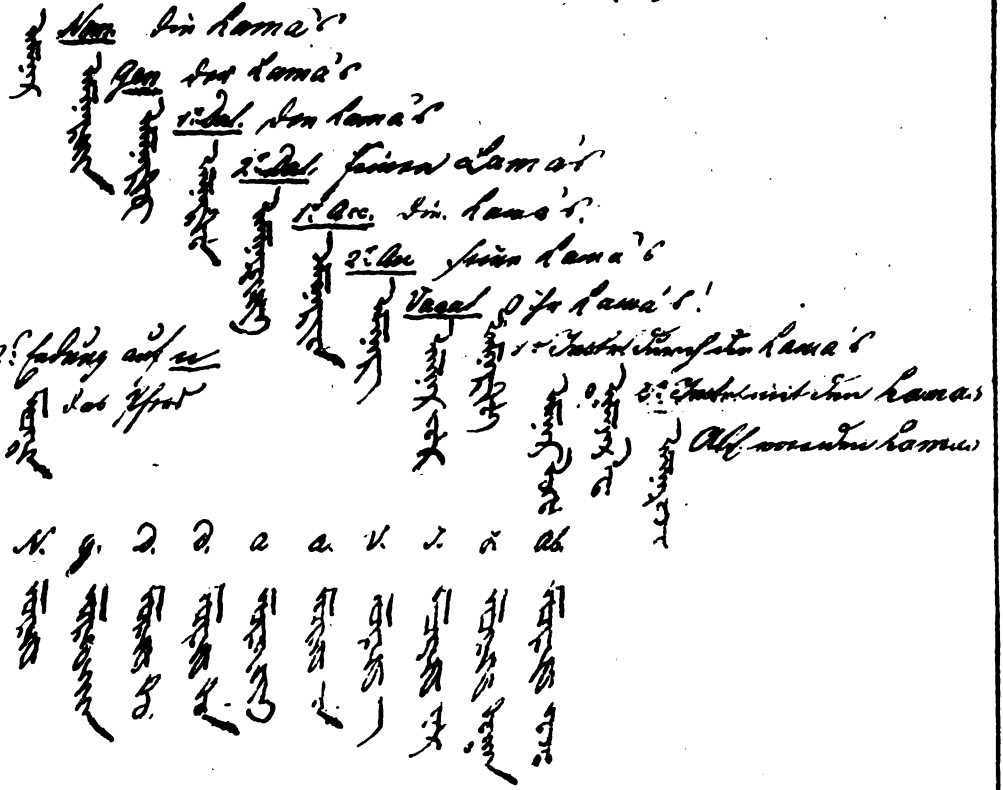
N. G. D. 2D. A. 2A. V. I. 2I. Abl.

Ablativ.
13 genügen wird das Pron. „n, weggelassen, n. g. d. 1. Instr. bei nicht mit jen, sondern ana wie bey 1te Endung declin. z. B. Udiwa väri, Nädi väri

3te Instr. Einfache mit einfachen Endungen Sedkiel des Gemüths.

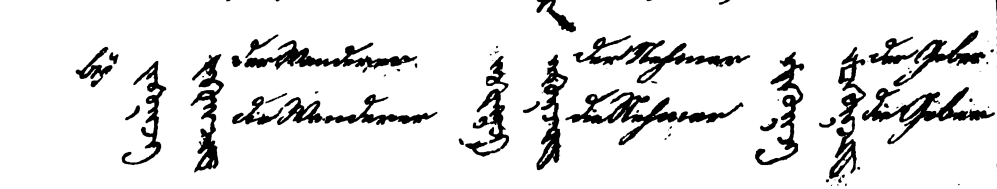
Innere mit starken Endungen des Gem.

237. **Declination des Plurals** (1ste Endung mit a.)



Den Plural nen [illegible] a. Vocal wie e. o. ihr

238. **Participien** welche sich auf i endigen verhalten sich in d. angeführten wie oben die auf ō ihr Nehmen; ebenso wie:



Digitized by Google

D. 39. Adjectiva welche von einem Hauptwort abgeleitet sind und die Endsylbe -en haben können declinirt werden, wenn artikel sie im Plural in die Endung -n:

der Geschorte — die Geschorten
der Bauer — die Bauern.

Endigen auf Vocal: Vocale, lassen in der Regel den letzten Vocal fahren, und nehmen ein x Letter an.

die Pflanze wird: die Pflanzen
der Kopf — die Köpfe.

Endungen auf n, lassen häufig das n fallen und nehmen dagegen ein d an:

in der Schule — die Schulen
der Baum — die Bäume
das Pferd — die Pferde
das Haus — die Häuser

auf auslaut einen Vocalen d. die Umlaut so sich verändert wie oben angeben wurde: der Bruder — die Brüder
der Sohn — die Söhne
die Tochter — die Töchter

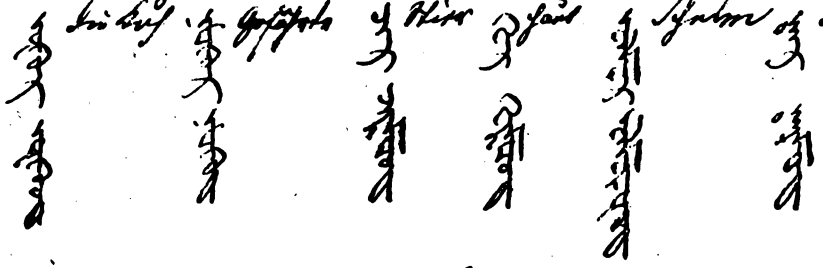
Endungen auf b, k, l, m, ng wird im Plural el, er und enge gängt:

der Schulgarten — die Schulgärten
der Hammel — die Hämmel
der Hengst — die Hengste

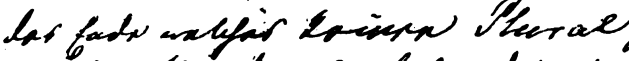
Gallon. (Maaß) — Verdienst. — Gebürtig. — ——

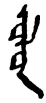
Digitized by Google

Substantiven auf r verhalten sich ganz wie die Hauptwörter auf d, t, und ch, sie nehmen in der Endung ed oder er und ste, sten, ere, erste, wenn sie gesteigert werden, an statt des r, wie im folgenden:

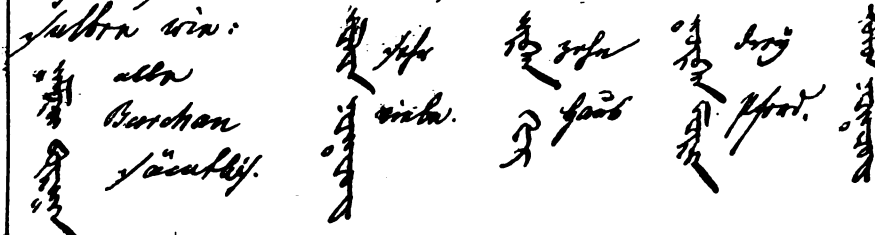


Unregelmäßig gehören die Comparativa öfter, als Hauptwörter, haben, sonst durchgehends der Pluralform an, d. h. können nur selten mit Vortheil in Singulo gebraucht werden wie:



V. 40. Aber alle Plural in seiner Form, wird wenig gebraucht i. e. es ist dem Leben, wo man an seiner Stelle den Singulem gebraucht, z. B. Jedermann alle:  alle:  gebraucht,

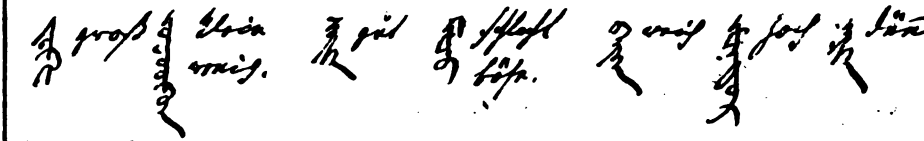
als wo stets nach dieser Art Redensart stehen wie:



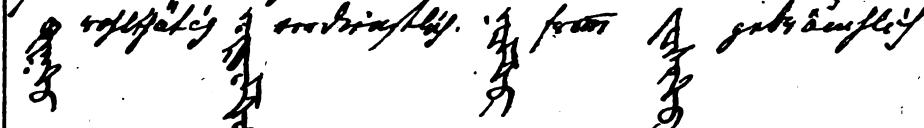
§ 41. Steht einer Form der Steigerung (wie in allen gegebenen Beispielen) so bekommt sie als solche nur selbst ausdrücken, dass sie eine Eigenschaft in höherem oder geringerem Grade besitzt, ohne dass damit ein Vergleich mit einer anderen Sache angestellt wird. —

§ 42. **II. Von den Adjectiven**

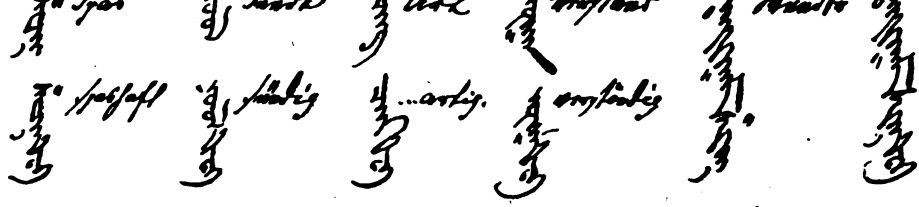
Die wesentlichsten Adjectiven, sind entweder Hauptwörter, oder Zeitwörter sind:



flink; oder abgeleitete als:

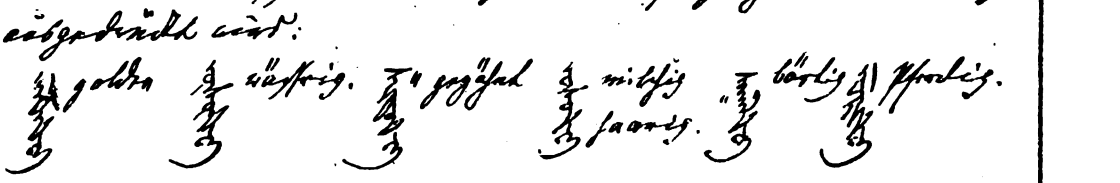


§ 43. Solchen zusammengesetzten Hauptwörtern, sowie die Silbe tig oder lich angehängt wird, (wie sie) formen:



§ 44. Mehrere Adjective sind manchmal einander,

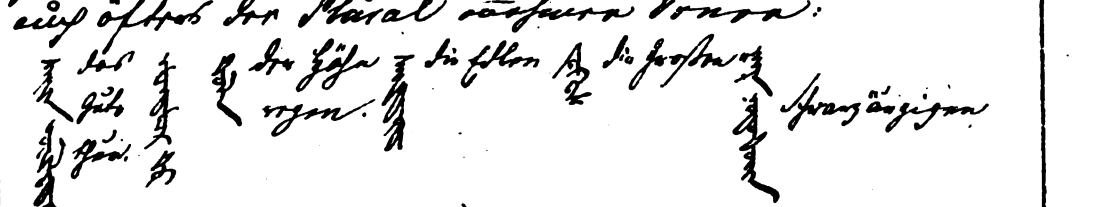
sin nicht nur zur Vergleichung des Eigenschaft gebraucht werden können, sondern auch das Besitzthum bedeutet:



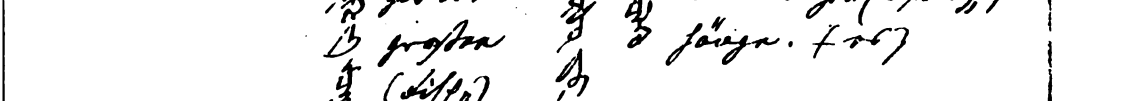
§. 45. Von einigen Adjectiv, das als solche declinirt werden. Die Adjectiva bestehen drey alle Casus der Declination der Substantiva, ihre ursprüngliche Adverbialform bey, als: gothis gothis gothis dat. dem gothis pferd u. s. w.—

§ 46.

Nun sind die Adjectiva declinabel, wenn sie als Eigenschaften vorkommen, in welchem Falle sie den auch öfters der Plural annehmen können:



oder auch das, wenn noch zuvor ein Hauptwort stehen der Sinn liegt



§ 47. Die Adjectiven können im Komparativ, Superlativ, gesteigert werden:

sal zwar, wie vorgroßstrandra 2. vorklimmandra Bim.
D 48, der vorgrößtrandr comparativ wird theils durch
Vorsetzung der Adverbiums 𐌼 "mehr" gebildet, z. B.:

𐌼 𐌰 "übermäßig groß" (größer) 𐌼 𐌰 übermäßig weich; theils durch den
Ablativ des zum Vergleich gezogenen Hauptwortes in der
besten Redensarten 𐌹 "von als" welche im Comparativsatz
den Platz des deutschen "als" einnimmt, z. B.: (oder auch übers:)

𐌰 𐌽 𐌳 𐌰 𐌼 𐌰 das Pferd ist größer als ein Schaf.
𐌰 𐌽 𐌳 𐌰 𐌼 𐌰 größer als der Hügel. (Hügel kürzer sagt.)
𐌰 𐌽 𐌳 𐌰 𐌼 𐌰 (Hügel kürzer sagt)
𐌰 𐌽 𐌳 𐌰 𐌼 𐌰 kürzer als Hügel. (sagt kürzer sagt.)

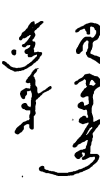
Beide Arten des Comparativs, deren durch die Adverbia
𐌹 𐌷𐌰𐌽𐌰 : 𐌰𐌽𐌰 𐌷𐌰𐌽𐌰 "außerordentlich" noch gesteigert werden.
𐌳 "vorzüglich"

𐌰 𐌽 𐌳 𐌰 𐌼 𐌰 𐌽 ein viel größer Pferd ist außerordentlich viel größer als ein Haus!
𐌰 𐌽 𐌳 𐌰 𐌼 𐌰 𐌽 Pferd ist außerordentlich viel größer als ein Haus!
𐌰 𐌽 𐌳 𐌰 𐌼 𐌰 𐌽 größer

D. 49. Die vorklimmandra Comparation, Satzgefüge sich in ihrer Bildung durch nichts von der vorgrößtrandra.
Die nähmlichen Adverbia, so wie der Ablativ, sodann Vergleich gezogenen Hauptwortes, werden auch bey ihrer gebraucht,
nur wird der Adverbium idongoi ermindern, welches
gewöhnlich, der Begriff des größten hinzufügt.

§. 50. Der Superlativ wird vorzüglich durch die Ablation der Adjectiva „alle“, oder:  „gänzlich“ gebildet, z. B.:

 der Stärkste an Allen.

 weit der Stärkste an Kraft. (Kraft an (Stärke) sehr stark.)

§. 51. Einige auf Vorzüglichkeit hinzeigende Adjectiva sind als Adverbien, vermittelst der Nachsylbe  „lich“ gebildet worden, können größtentheils auch den Superlativ annehmen, d. vorzüglichen der Comparation; sind folgende:

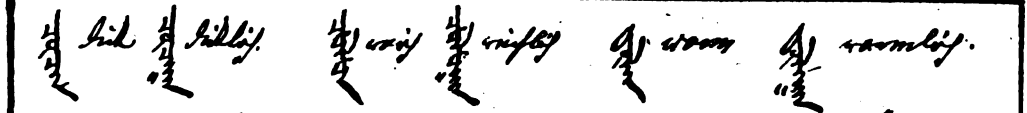
 der Obere  der Hintere  der Mittlere  der Innere. ||

Nicht aber die übrigen Raisons gebildeten Worte:

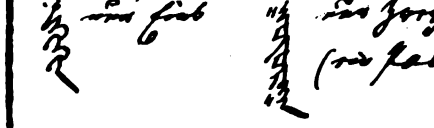
 der Hintige  der Vordige

die Nachsylbe bildet auch einige wenige substantivische Comparativa, als größtentheils mehrentheils. —

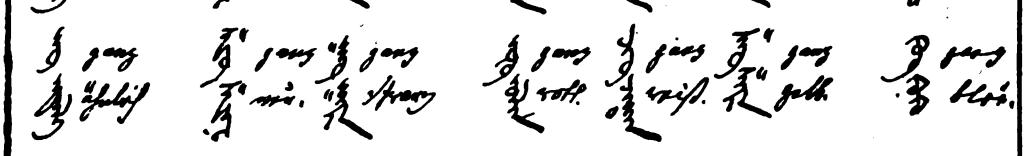
§. 52. Diejenigen Diminutiva die aus einer größern Sache, <u>etwas</u>, <u>einzelne</u>, oder <u>eine wenig</u> <u>bedeutende</u> Sache, werden in Mengelsprachen bisweilen, durch die Nachsylbe:  (M. s. den Accentstrich in z. B. der König dem Naturforscher) gebildet; z. B.  wil: einzelne wil.  eine einzelne eine;



N53. diese Nachsylben wird auch bey einigen Hauptwörtern gebraucht, anstatt nüs oder: niss wenn als: z B.



N.54. Als Verstärkung der Eigenschaft wird Adjectiven wird die erste Sylbe derselben häufig verdoppelt mit Einschaltung eines b zwischen beide verdoppelte Sylben



fleißig sagen, sondern lieber sehr fleißig (sehr gesund): sehr viel.

Unbestimmt können diese Verdoppelungen häufiger im Umgang als in Schriften vor.

Digitized by Google

§ 55. **III. Pronomen.**

Dessa äro 3, a. personliga Substantiva (Personalia)
b. Ägogenade (Possessiva) och
c. angivande (Demonstrativa).

§ 56. Det mongoliska Språket har tre Personer, av vilken den tredje blott i Singularen har egen Böjning, nämligen: ᠭᠣ ᠪᠣ, Den tredje Personen fehlt egentligen. Dess Första Kasus: ᠡᠨᠡ ene och ᠲᠡᠷᠡ tere gälla; dessa Pronomina äro i Nominativ blott Demonstrativa, gebrukas visserligen i de övriga Casus såsom Personalia. Det Plural har i Nominativ alla tre Personer: nämligen för den tredje Personen ᠡᠨᠡᠨᠦᠳ ᠡᠨᠡᠴᠢᠨ ene. Dessa eller ᠲᠡᠷᠡᠨᠦᠳ ᠲᠡᠷᠡᠴᠢᠨ tere.

Den ᠭ Declination de Personalia är följande:

Nominativ.	ᠪᠢ bi jag	ᠴᠢ ci du	
Genetiv	ᠮᠢᠨᠢ mini minor	ᠴᠢᠨᠢ cini dinor	ᠲᠡᠷᠡᠨᠢ tereni hans.
Dativ	ᠨᠠᠳᠠᠳ nada mig	ᠲᠠᠳᠠᠳ tada dig	ᠲᠡᠳᠡᠨᠳ tedend hans. dem.
Accusativ	ᠨᠠᠭᠠᠨᠠ nagana mig	ᠲᠠᠭᠠᠨᠠ tagana dig	ᠲᠡᠭᠡᠨᠡ tegene hans. sin.
1. Instrum	ᠨᠠᠭᠠᠨᠠᠴᠢᠨ naganaci med mig	ᠲᠠᠭᠠᠨᠠᠴᠢᠨ tagenaci med dig	ᠲᠡᠭᠡᠨᠡᠴᠢᠨ tegenaci med sig.

Digitized by Google

2. Instrumentalis	mit mir.	mit dir	mit ihm
Ablativ	von mir.	von dir	von ihm.

Plural.

358.

Nom.	wir	ihr	sie, Sie.
Gen.	unser.	euer	ihrer.
Dativ.	uns	euch.	ihnen.
Accusativ.	uns	euch	sie
1. Instrumentalis	durch uns.	durch euch.	durch sie.
2. Instrumentalis	mit uns.	mit euch.	mit ihnen.
Ablativ.	von uns.	von euch.	von ihnen.

Digitized by Google

256. Der Genetiv kann (aufgenommen in Verbindung mit der Präposition „von weg“ als „von einander weg“ „von einander weg“) als prosodischer Nominativ selbst nur, in dem Verbo mit dem Genetivo, wie gebraucht oder: , in Kongolesischen immer den Accusativ regieren; es ist aber den Genetiv deshalb wichtig, weil dessen die Possessiva mein sein und der Stamm gebildet werden; bey den übrigen Casus, ist nöthig beyzufügen, als dem Genetiv Dativ, und gerich Accusativ setzen; und bey den Pronomen setzen müssen, indem diese Fälle doppelt sind, die Possessiva so verbinden.

256. Die prosodischen Nominativ und selbst, werden in Kongolesischen Land  (N. Dieh) und gegeben, wo wohlen

vorstehe als Subjecten, eigentlich , prosodischen Fall  (selbst ein lebiges Mann) und letzteres Selbstheit, auf Casus bedacht: Sind werden häufig, (auch auch selbst mit einander verbunden) als Pronomina für alle drey Fälle (Personen) gebraucht, und darüber alle Casus declinirt.

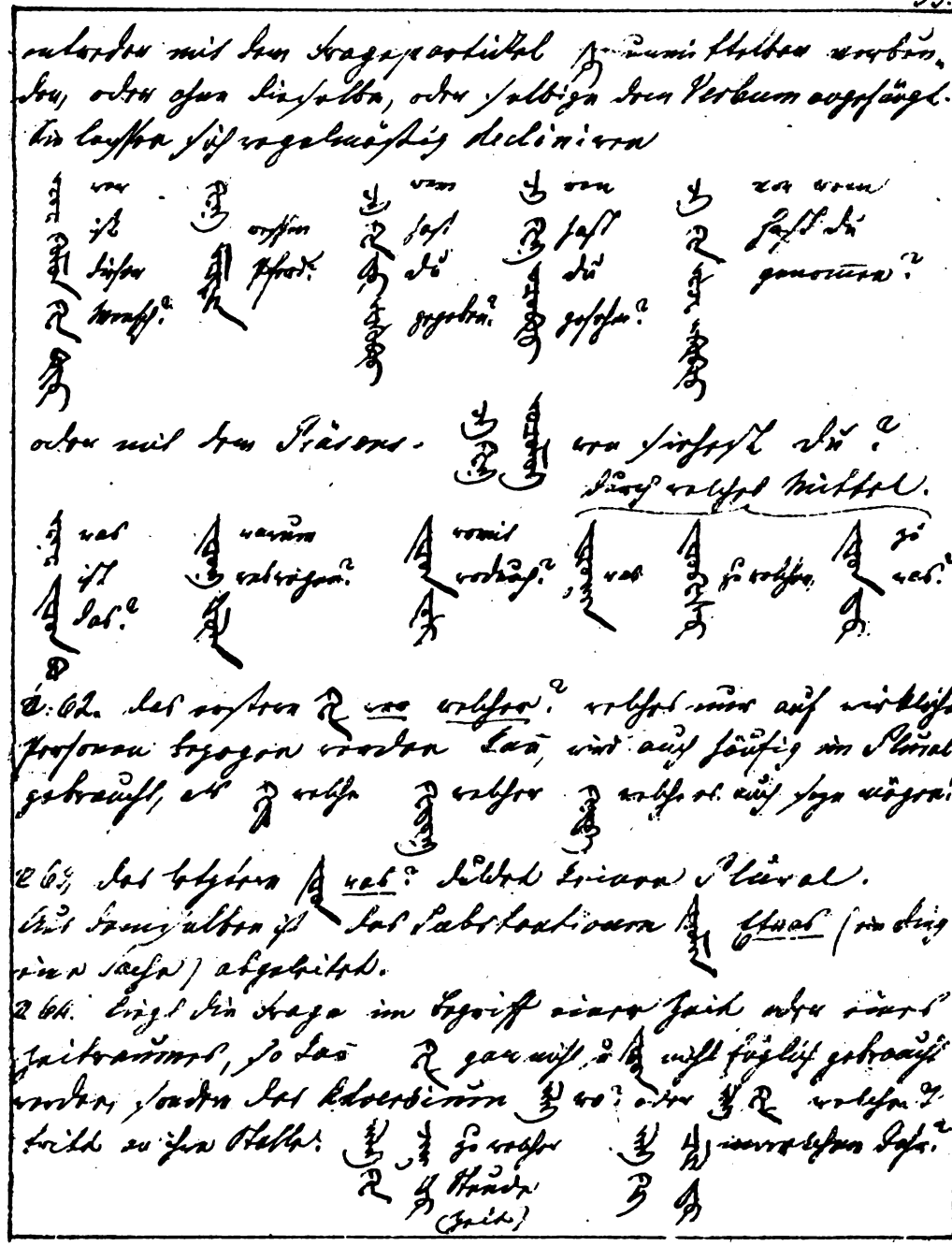
z. B.

									
zu	von	sey	sey	sey	mein	mein	sein	sein	
bey	bey	selbst	selbst	selbst	eigener	selbst			
wohnen	mit	geben	lieben	(gestellt)					
	fragen	(essen)	(gestellt)						

wo ist wohl, (meinem eigenen Sie) gut. —

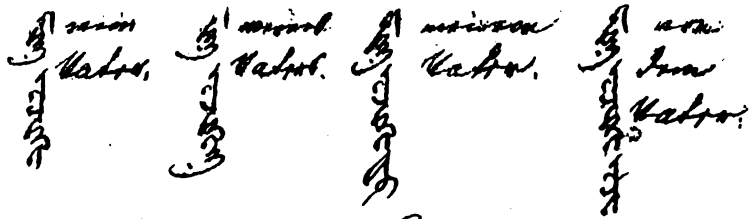
256. Zu den Personal-Pronomen gehören auch die fragenden Pronomen wer?  welcher? und  (jacha) wie? was? —

Digitized by Google

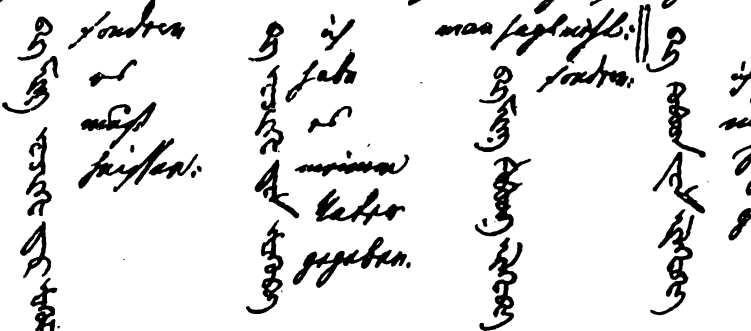


b. zusammengesetzte Pronomina (Possessiva)

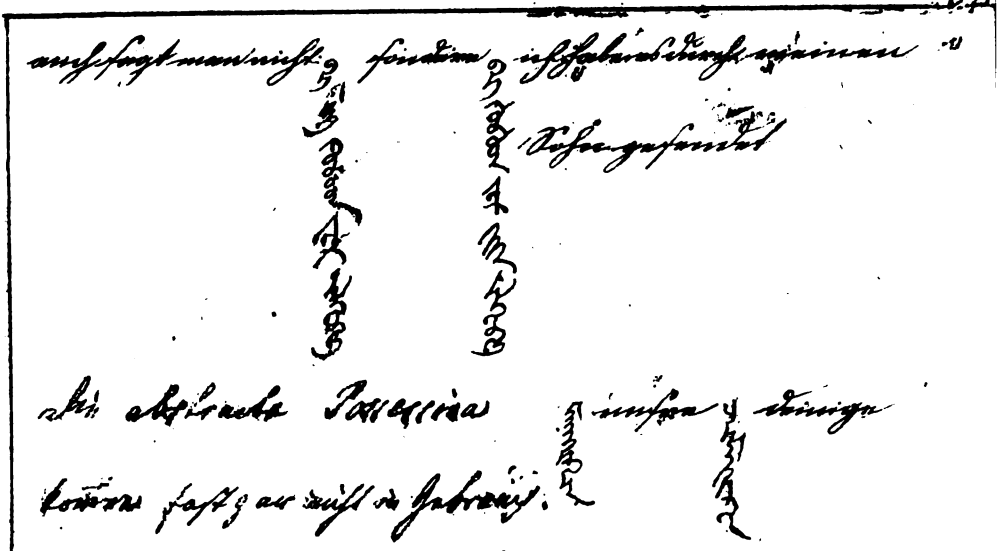
265. Sie Concreta: ﷺ "mein" ﷺ "dein" ﷺ "sein," und ihre Plurale: ﷺ "unser" ﷺ "euer". ﷺ "ihr" sind aus dem Genitiv des personlichen Fürworts mit andern in ihrer besondern Casus-Bildung als Stamm dem angenommen. Da nun die concreten Possessiva ihren Charakter nach zugleich Adjectiva sind, so unterscheiden sie auch die verschiedenen Arten dieser Redetheile in folgenden Beispielen:



266. Nun sind noch einige Pronomen beizufügen, so sehr man den Gebrauch der Possessiva zu vermeiden, und anstatt derselben den Dativ oder Genitiv des Personalis zu setzen sucht, wo es nicht zweideutig ist. Wir wollen z. B. nicht sagen:



Digitized by Google



§. 64. Lagi gesetzen [illegible] hinter, z. B. hey, jener, sein alle ihr, [illegible] hinter sein Genitiv [illegible] hinter [illegible].

Diese werden in hiesiger veränderten Gestalt, wo sie alle Casus, wie die dritte Person des gewöhnlichen Fürworts declinirt (wie bereits angeführt ist) der Plural ist ein Nominativ [illegible] oder [illegible]. Diese Pronomina heißen übrigens persönlich, der weil sie persönliche Fälle, hey jener, z. den Gebrauch der Pronomina übrigens, der begriff erstlich der Personen und Sachen zu verringern und dadurch deutlich zu werden. Wo dieser bey dem Mangel an Conjunctionen, z. der bereits aufgestandenen langen Periodos zu befürchten ist, wird der Nomen, hiebey wiederholt.

268. Zu dieser Gattung Pronomina sind zu rechnen: ⟨illegible⟩ (ihrer) "selbsterig", und ⟨illegible⟩ (ihrer) "in selbst" — wo dann die Adverbien ⟨illegible⟩ etc. entstanden. Sie sind declinabel, können aber, ausser im Nominativ, nie ohne Genit. und selten in den übrigen Fällen vor, z. B.:

⟨illegible⟩ oder ⟨illegible⟩ selbst-willen, aus selbigem Grunde, oder selbwegen

⟨illegible⟩ sie haben keinen Plural, mit den Substantiv. verbunden, vorkommen sie als Adjectiva, ihren Casus flectirend:

⟨illegible⟩ mein ⟨illegible⟩ mienen
⟨illegible⟩ selbes ⟨illegible⟩ selben
⟨illegible⟩ weiblen. ⟨illegible⟩ weiblen. Anstatt ⟨illegible⟩ wird auch häufig

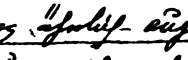
⟨illegible⟩ und ⟨illegible⟩ gebraucht, besonders in vorhergehenden Beziehungssätzen

z. B. ⟨illegible⟩ ein selbes Unrecht! (der selbe = selbiger steht gegenüber dem Substantiv, für sich stehend, = als Vertreter des Substantivs, können sie den Plural annehmen

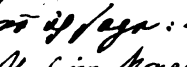
z. B. ⟨illegible⟩ "Selbe sind mir nicht gesinnt." — häufig: (Die selben Menschen sind mir nicht gesinnt!)

269. figürliche beziehende Pronomina (Relativa) gibt es im Mongolischen nicht. Man sagt z. B. im Sprichwort: die drei Sterne leuchten wie die Türe; so darf das nicht wörtlich übersetzt werden:



wörtlich: "die Türe-glanz-schaft-einige drei!"
oder wie man sagt: das Haus erhebt die drei gegeben;
so heißt es im Mongolischen:  "drei wie gegebene Haus"

Man sagt sprüchwörtlich: "allerlei was du sagst"; so wird dies übersetzt:



d. h. "Allerlei dein Gesagtes".

IV. Zahlwörter

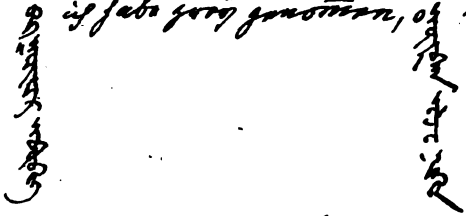
270. die Mongolischen Grundzahlen (Cardinalia) heißen:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10.	11.	12	13.	14	15
														
20	30	40	50	60	70	80	90	100	1000	10 M.	100 M.	1000000	10 Millionen	100 Millionen
														
										1000		10000		

100.000 Millionen	Billion	10 Billionen	100 Billionen	Billionen	Billionen	100.000 Billionen
						

(anstatt den tibetischen 100/1000 wird gebraucht werden; allgemein

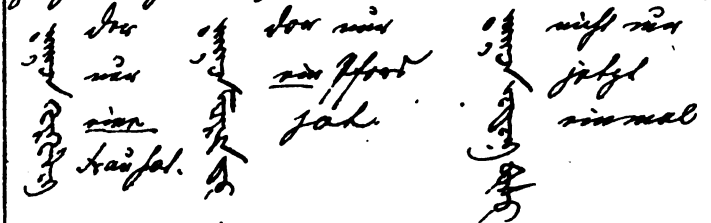
271. Die Zahlen allein für sich declinirt werden z. B.



ich habe zwei genommen, ich von zweien einen.

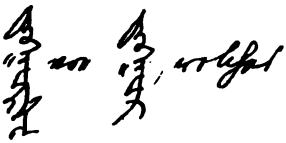
Als Adjectiva, in Verbindung mit Substantiven, erscheinen erscheinen, sie aber ihre Casusform

272. Wenn von einem einzelnen Gegenstande die Rede ist, so pflegt man anstatt "ein", welches häufig als unbestimmter Artikel angesehen werden könnte das Zahlwort "einzeln", "ein einziger", "ein bloßer" (Diminutiv-Form) zu gebrauchen. z. B.:



der nur ein Haufen. — der nur ein Pferd sah. — nicht nur jetzt einmal

273. Die Vervielfältigung: einfach, zweifach, ... wird gegeben durch: einfach, zweifach, ... oder „zwiefach"; aber auch in der Accusativform, oder finden sich der Zahl:

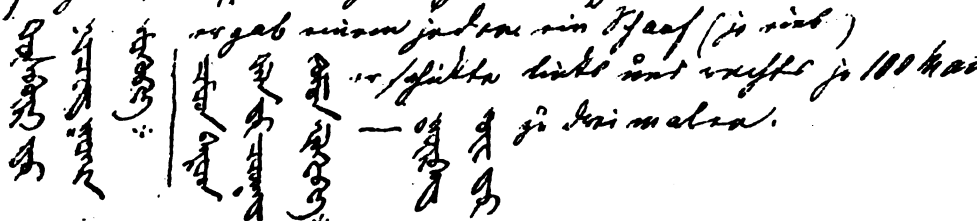


... von ..., welches doppelt verbraucht, z. B. Strangen, ...

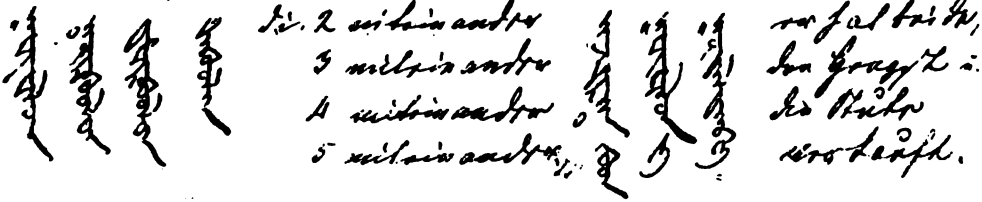
§ 74. Die Grundzahlen von 1 bis 9 haben eine gleiche Fortsetzung der Zahlen in gerader Linie mit der Grundzahl, unterscheiden sich aber durch besondere Form an, als:

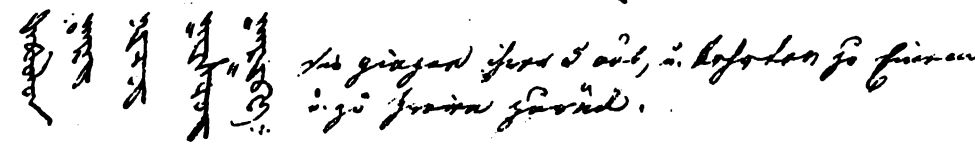


folgende beispiele zur Erklärung:



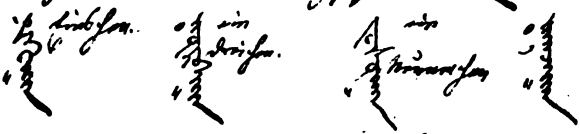
§ 75. Die Grundzahlen erhalten aber auch andere Formen an, wo sie eine gewisse, jedoch viel grosse Zahl Gegenstände zählen, oder zusammenhängende Gegenstände andeuten sollen, wie:



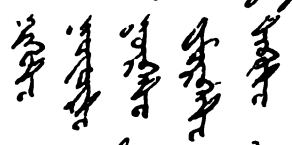


§ 76. Endlich erhalten die Grundzahlen, (wie schon bemerkt) eine Diminutiv-Form an, die vorzüglich den Charakter der Verkleinerung oder der Geringschätzung mit sich führt;

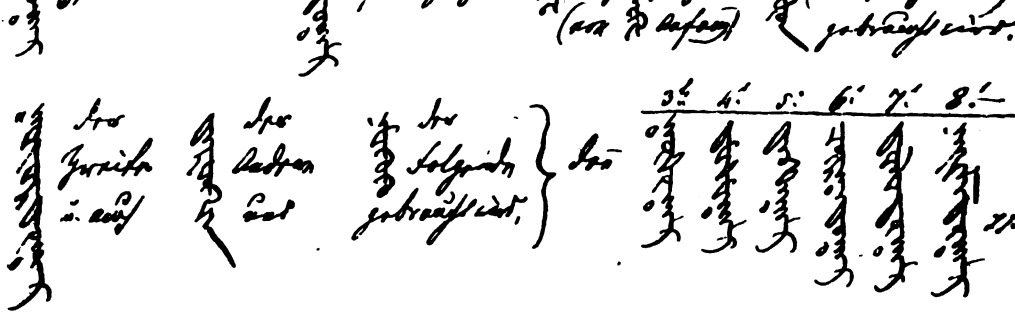
welche durch die Kasusendung gebildet wird; als:



277. Zur Bezeichnung des einfach oder mehrfach Gesetzten wird der Grundzahl die Silbe fach angefügt als:



278. Die Ordnungszahlen sind:

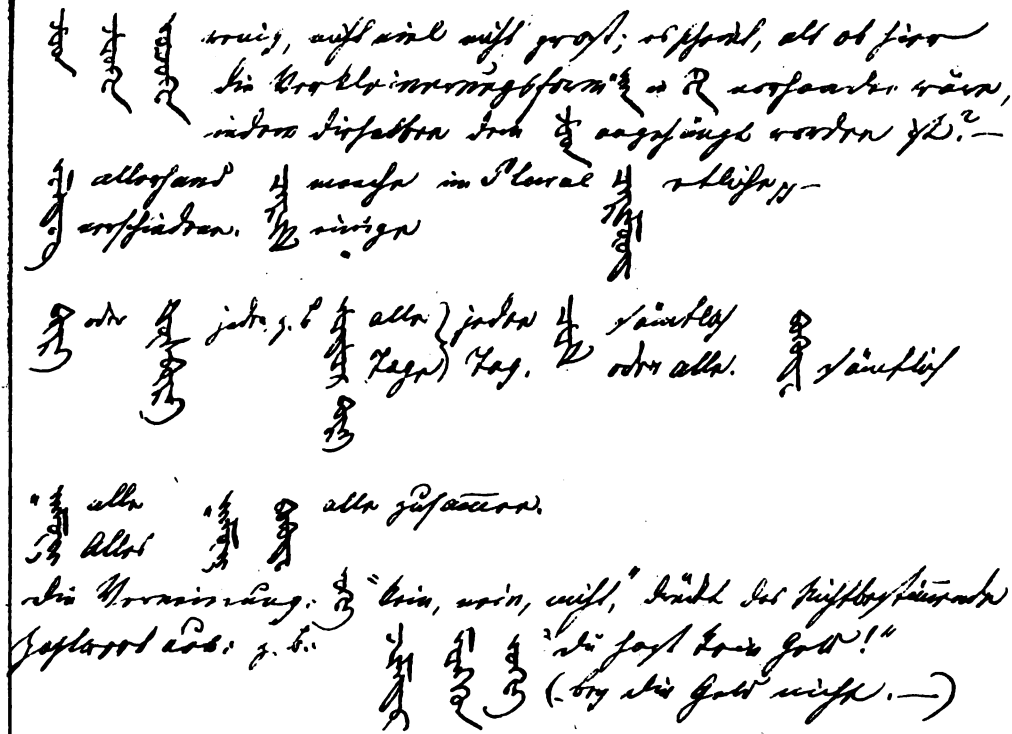


Sie werden als Ordnungszahlen, adjectivisch und substantivisch gebraucht, letztere aber auch als Zahladverbia erstens, zweitens, drittens, viertens, etc. gebräuchlich. Als Adjectiva u. a. einen Substantiv, vorhergehen sie ihm Concordanz.

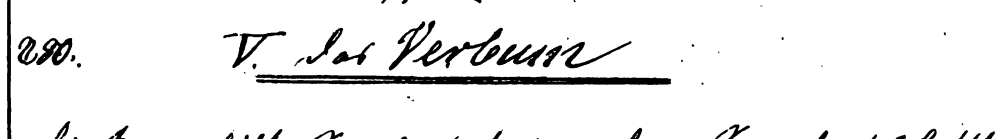
b. Unbestimmte Zahlwörter.

279.

Diese sind viel, oft, einfach, oft, mehrere, Mehr



V. Das Verbum



Digitized by Google

nehalten, an welche die verschiedenen Hypothesen der Derivativa, so wie hinsichtlich der Tempora und Modi angeknüpft werden.

§. 83. Die vierte Klasse nennt jedoch primitives Verbum oder Radicativum ein Imperativ; z. B. — [illegible]

§. 84. Die aus der primitiven verschiedenen derivativen Verba, welche drey besondere Formen, in welchen dieselben als Passiva, Causalia u. Cooperativa vorkommen. Bey den Derivativen, wenn die Imperativ, oder die Klasse der primitiven Verbi, besonders hypothesirende Klassifikation die erste Form, welche sie drey alle Tempora u. Modi behalten, und wodurch sie sich leicht kenntlich machen, z. B. primitive Klasse oder Imperativ: activ. Imp. Imperativ pass. [illegible] verb genommen! Imp. caus. [illegible] lassen! Imp. coop. [illegible] mit einander, zusammen.

§. 85. Da nun die transitiven Verba, als Activa u. Passiva, drey alle Personen, welche passiv sind, die Neutra aber nicht, so hat man die beiden genannten Formen, zu unterscheiden, dass [illegible] so viele Form anzusehen, als auch die Causalia von intransitiven passiv transitiv werden, u. hat nebst den activem drey das Passivum z. B.

[illegible] [illegible] [illegible] [

§.
Die Intransitiva erhalten auch die Hülfsverba: ⁹/₁₃ „sein" ⁴/₁₃ „haben" ⁸/₁₃ „werden", welche zur Bildung
unserer Tempora d. Modi dienen, d. also die Con„jugation gründlichen Verba, unentbehrlich sind.
§ 87. Die eigene Conjugation, der zwey erforderlichen Hülfs Verba, ist unvollständig, die transitive Conjugation aber vollständig, und die passivform sowohl, als die reflexivform fehlig.

Personen.

288 Die zwey Personalwörter die Singular und Plural
stehen gern gradehalber vor den Verbis, können dennoch aber auch weggelassen werden; z. B. wenn gleichgültig
ob man sagt: ⁹/₁₃ oder ⁴/₁₃ „ich nehme" das dritte Personalwort
des Singulars fehlt ⁹/₁₃ ⁴/₁₃ im Nominativo.

Tempora und Modi.

§ 89. Die Verba haben, mit Einzeichnung des Gerundii und
Participii zwey die Infinitivi, acht Modi, nämlich die gewöhnlichen,
als Indicativ, den Conditionalis, den Potentialis oder
Optativ, den Precativ und den Imperativ.
§ 90. Der Indicativ hat sechs Tempora, nämlich zwey Formen
des Präsens, zwey des Präteriti und zwey Futurum.
Der Conditionalis hat 4 Tempora: 2 Präteriti und 2 Futurum.
Der Potentialis hat 4 Tempora: 1 Präsens 2 Präteriti 1 Futurum.
Der Precativ und Infinitivus sind einfach; Präsens und jedes

auf eine Substantivform an, z. wird declinabel.
Das Gerundium hat ganz gleichbedeutende Formen des Präsens: ein Präteritum, und eine besondere, die Präpositionen „bei" z. „während" vorhergehende Form, wofür vorzugsweise letztere Formen treten, wo solches der eine negativ ist. —
Das Participium hat ein Präsens z. ein Präteritum, die beide declinabel sind.
N. B. Die Temporal z. Modi werden durch besondere Flexionen oder Particeln gebildet, die der Wurzel angefügt werden. Die Wurzel des Verbi ist bey den Primitiven jedesmal in der ersten oder in der ganz ersten, selbaren in der dritten selben aufselben, und bildet jedesmal (in Verbindung) jedesmal den Imperativ. Bey den Derivativen folgen die bezeichneten Particul, denselben unmittelbar auf die Wurzel, form, und den erst die besondere Particul des Temporis und Modi; diese letzteren bleiben regelmäßig immer dieselben, und verbinden sich bey den Primitiven wie bey den Derivativen, jedesmal einer andern Art, denn es ist bezeichnen, die durch die in Worte hervorstechende Vocalclasse bedingt sind.

Bildung und Gebrauch des Temporis und Modi.

a Präsens

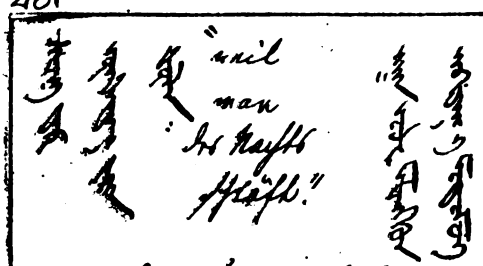
N. 92. Das grammatische Präsens [illegible] ist bis wahrend, oder das freund. [illegible] während z. B.

Präsens „ich bin" des Hülfsverbi „sein" ist auch gezogen, und wird in dieser kürzesten Form, als häufig angestatt des vollen gebraucht. Eine andere Verkürzung, durch Weglassung des Pfluchs, articul ist findet sich gewöhnlich nicht selten in der Form wo welche sowohl des häufigen besagt, so vorhanden, bis dan gebraucht wird, wo eine bejahende Antwort erfolgt, oder das Präsens mit Nachdruck ausgesprochen werden soll. Eng der Frage wird die Pflicht, articul in Ging verwandelt, z. B. „mus dü"

893.

Das zweite Präsens, oder das Frequentativum, wird dan gebraucht, wo die öfteren Wiederholung einer Handlung, oder die Wiederholung einer Zustandes Folge drückt werden soll. Es wird dazu die, dem Stamm angefügte Partikel ol oder ol gebildet, z. B.: ich werfen (ofte zu werfen) ich pflege zu werfen (ofte werfen) ich gelt von alten Leuten.

894 Diese beiden Formen des Präsens, bleiben durchaus Personen des Singulars u Plural ünverändert; der Personenwechsel wird blos durch das Personalwort bezeichnet. Indess ist das Frequentativum das eigenthümliche, dass es einen substantivischen Form, und mit demselben einige oblique Casusendungen vorzüglich des Genetiv u. Accusativ annehmen kan, und zwar der Genetiv mit der Postposition „um-willen" ünn die Conjunction „weil" u. den Accusativ, um die Conjunction „dass", (wo selbige mit dem Indicativ steht) zu vertreten.



§ 95. Das Frequentativum sind ferner die auf ﻳﺶ, wie oben die für gegebenen Beispiele zu ersehen der nachgesetzten Personen "man" zu entsehen.

b. Präteritum imperfectum

§ 6. Hierselbe wird durch die, der Wurzel angehängte Partikel ﺩ: R gebildet, welche diesen Tempus durch alle Personen hindurch beibehält, die jedoch in der dritten Person, sowohl des Singulars als Plurals jedes jedesmal die Partikel ﺩ verdoppelt wird. z. B.:

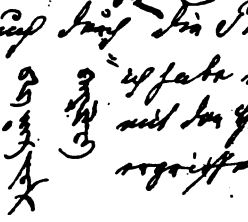
ﻳﺪ: ﻳﺪ "er sagte" ﻳﺪ: ﻳﺪ "er sprach" ﻳﺪ: ﻳﺪ "er ging"
ﻳﺪ: ﻳﺪ "sie sagten" ﻳﺪ: ﻳﺪ "sie sprachen" ﻳﺪ: ﻳﺪ "sie gingen"

Wo der Wurzel: wird die Präteritalpartikel ﺩ: J in ﺩ: ﺩ um, verwandelt, z. B.: ﺩ ﺩ oder wie ﺩ "ich sprach" ﺩ: "wir sprachen"

§ 97. Das Imperfectum frequentativum, ist auch dem Präsens, dem Präteritum, der Hülfspartikel ﺩ "pja" gebildet, und im Gebrauch wie jenem Präsens zu nehmen verschieden. z. B. ﺩ ﺩ ﺩ ﺩ
"ich pflegte (pflegte zu pflegen) in die Kirche zu gehen.
(ﺩ).

c Perfectum:

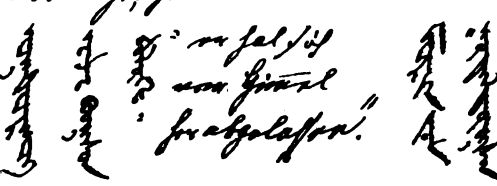
298. Dieses hat als Anzeichen die angehängte Partikel  oder , welche aber in der dritten Person beider Zahlen auch häufig die Partikel  abgeändert wird; z. B.  „war" —



Daher wird das Perfectum häufig mit dem Imperfectum und Plusquamperfectum verwechselt, und daher oft in Unordnung gebracht.

d Plusquamperfectum

299. Dasselbe ist auch dem eigenen Participium Präteritum des Hülfszeitwortes  „sein" (aber so wie im Deutschen) zusammengesetzt, und bleibt häufig alle Personen beider Zahlen unverändert. Es wird in Indicativ, zur Bezeichnung des längst, oder vollständig Geschehenen gebraucht; z. B.



Wie oben gesagt, wird das Plusquamperfectum häufig, anstatt des Perfectum gebraucht.

Digitized by Google

e. Futurum.

§ 100. Dieses hat in der ersten Person des Singulars, die angehängte Partikel ך, im Plural "ך ו ם, welche beiden Letztern, aber auch die vom Infinitiv sind; in der dritten Person, wird statt derselben, jedoch häufig, die Partikel ת(ת) gebraucht. die erste Person des Plurals hat gewöhnlich "ך oder ם nebst auch häufig ן "ו-ו" z. B.:

"ich werde	"ich werde	"du wirst	"du wirst gewiß
ארצח!	geben"	ארצח"	sterben!
	ארצח!		

sie (diese)	"gewiß wirst du sterben."	(ebenso Rauch.)	
werden	(der Ton oder ist verstellt	"es wird eindringen."	
ארצח.	gewiß!" —		
sie werden } sing.	wie	{ wenn nachstehende Partikel ך	Futurum vom ist
ארצח }	werden	die dritte Person des Futurum	z. B. "es wird kommen.
	ארצח		

mit der Partikel "ך : ם wird oft noch angehängt häufig (die dritte Person Futuri, des Hülfsverbi "ך : werden") z. B.

(wörtlich: gestorben, sterbend "du wirst dreist, in geboren wird er: —") z. sprich: "gleich nach seinem Tode, wird er in den Barathra (Baddha) Hölle, wirst geboren werden." —

f. Conditionalis.

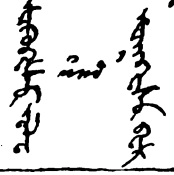
§ 101. Dieser Modus, wird aus der Conjunction wenn als, obschon, obgleich, regiert. Bei dieser Conjunction

gibt es im Mongolischen nur einen, nemlich: [illegible] (wā) [illegible] (wā) heißt Gebieten aber gemeiniglich willkührlich, d. i. den andern Fällen, entbehrlich ist.

Der Conditionalis, welcher zum Präterito & zum Futuro gehört, ist derjenige Factorem, welcher das zweite Factorem, nur wenig von der figur, welche der Conditionalis hat, andert d. i. die Bedeutung nicht verändert, sondern die mögliche Erfüllung desselben ausdrückt, welches auch durch das Präteritum oder Futurum eines andern Modus geschehen kan, nur mit dem Unterschied, daß jenes zweite Factorem dasjenige ist, der Conditional. form abgängig ist, die andern Modi d. i. dessen Tempora aber nicht. Auf gleiche Art kommt zweite Factorem allein in der reinen form des Conjunctivi nur kan in keinem andern gebraucht werden, wogegen dieser, auf ein Factorem oder Präteritum eines andern Modus, nur kan übergehet, wo sich Tempora mit dem Conditionalis vertragen werden. § 102. Die eigenschaftliche, der Superlativum, der Komparativ angehängte Particul des Conditionalis ist: [illegible], oder einl. wenn, da des Particul [illegible] dieses dem Imperfectum angehört, wenn das Zeichen d. Imp. Indicat: [illegible] "ich gab" Imp. Conditionat: [illegible] wenn ich gäbe." Imp. Indic: [illegible] "ich nahm" Imp. Condit: [illegible] "wenn ich nähme"

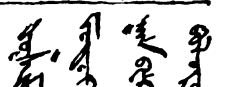
da aber der Sinn aller gemachten Conjunctionen, mit dieser Particul verbunden ist, worauf beym einen Nachdrücklichkeit erfordert wird, so pflegt man, wo dieses zu beobachten ist, dem Conditionalis einen rigorem, nach gut besonders Particuln anzufügen, nemlich [illegible] und [illegible], von welchen die ersten für den

die zweite Form: "abglaüf" (= abloffen) Aorist; z. B: "wan ik gäbe:"



"abglaüf ik gab" (gäbe)

Die Conjunction "ab" hat einen besondern Participial, z. B:



"ab ik einsten Jahr breistarb, besaß ik Vieh."

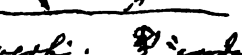
Das Plusquamperfectum des Conditionalis besteht aus dem Participium Prät: des Hauptverbi; "ward" "wan ik gegeben hätte; ag:"



Der erste Futurum besteht aus der Infinitiv des Hauptverbi und dem Conditionalis Prät: des Hülfsverbi: "Zyn" z. B:

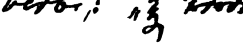


"wan ik gabe würde." Der zweite Futurum besteht aus dem Infinitiv des Hauptverbi u. dem Perfectum des Hülfsverbi "Zyn" z. B:



"ik wurde gabe wan

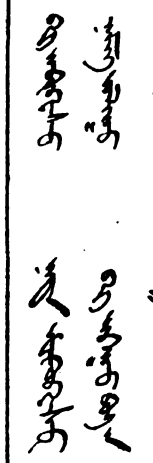
da der Conditionalis, wenn eine zu erfüllende Bedingung vorausgesetzt, so stehen die genannten Tempora fast nie in einem Satze, für sich allein, indem die beyden ersten (wie bemerkt) vorzüglich dazu der einen; jedoch auch diese Tempora andern Modi vorhergehen, z. B:



"wan ik gäbe, wohen Plätzen hätte ob'?"

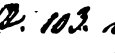


"wan gisels es mein nicht, obgleich ik besaß bekam."


"er würde mich tödten wenn ich es thäte."
"er würde mich getödtet haben, wenn ich es gewesen hätte!"
"ich würde ertrunken sein, wenn ich gesprungen hätte!"
"ich würde es einhalb erfahren, wenn er mir es gäbe!"

g. Potentialis:

P. 103. der Potentialis, drückt die unbestimmte Möglichkeit einer Handlung, Begebenheit, oder einen Zustand aus, und schließt in Präsens, zeig Präteritum und Futurum in sich. Er ist an das Radikal  "sa" deutlich die Form Präsens v. Imperfektum, den Indicativ dieses Tempora angehängt wird. das Perfectum oder Plusquamperfectum, besteht aus den Participium Präteriti des Hauptverbi, v. dem Potent. als Präs. des Hülfsverbi "sein" — die Conjugation des verschiedenen Tempora dieses Modus, bleibt doch alle Personen beider Zahlen unverändert, z. B:


"er schläfe einhalb."

"er kann einhalb."

"er soll es einhalb gesagt."

"er wird es erzählt. haben."

(N. das Wörtchen  wird nicht beim, sondern <u>hinter</u> angehangen.)

h. Precativ.

P. 104. Dieser Modus drückt den Wunsch oder das Verlangen nach einer Handlung oder Sache aus, und wird durch die, den Stängel angehängte, i. für alle Personen beider Zahlen gültige Partikel  oder  bezeichnet. Es ist dem Imperativ nahe verwandt, und wird oft solchen häufig selbst in der Bedeutung gebraucht. Beispiele der Präs. sind:  "ich möchte geben, oder ich werde geben!"  "möchtest du geben!"  "möchte er mein Gebet hören!"

i. Imperativ.

P. 105. Der gewöhnliche Imperativ: —  "nim"  "greif"  "geh" —  "sitz"! — bezeichnet bey allen Verben den Befehlston; er wird aber nicht immer in dieser einfachen Form gebraucht, indem man ihn gewöhnlich in Schriften, nicht selten auch in Redensarten  (die aber ja nicht mit der äußeren Form des Passivs verwechselt werden dürfen) verlängert findet, als:  "nim"  "greif" —  "geh"  "sitz".

Der Gebrauch beider Formen scheint willkürlich zu seyn; die letzte Form ist jedoch am gebräuchlichsten.

Der Plural wird durch die, der einfachen Form des Imperativs, angehängte Partikel  gebildet: z. B.  "nehmt!"  "greift!"  "geht!"  "sitzt!" —

Digitized by Google

§. 106. Die erste Person Plural. des Präteriti Indicativi und die zweite Person des Präsentis werden gleichfalls als Imperative gebraucht, z. B.  "erfuhren wir,  "griffen wir"  "gehen wir"

 "lasset uns erfahren"  "wage (es, wage es) greifen"

4. Gerundium u. Supinum

§. 107. Das Gerundium ist für die, an Hilfsverben so arme mongolische Sprache, überhaupt und dessen Gebrauch ist sehr ausgedehnt. Es zeigt eine Form des Präsens, eine des Präteriti und noch eine besondere Form, welche die Präpositionen bis und während erfordert. Form und Gebrauch des Supinum liegen zu nahe, um sie nicht zu kennen.

§. 108. Die beiden Formen des Gerundii Präsentis und "erfahrend"  "gebend" sind gleich in der Bedeutung völlig gleich, und können blos der Abwechslung wegen, und um die Einförmigkeit der Wiederholung zu vermeiden, da zu stehen.

§. 109. Die ersten Form wird oft, (nach der Regel des Präsens) mit der gleichen einer Hülfsverbs verbunden, z. B.  "erfahrend sind."  "gebend sind." Beide werden beide so, wenn, vorzüglich aber die ersten, der nähern Bestimmung oder Verdeutlichung des Begriffs, die vielen andern Verben vorgesetzt, z. B.  "erfahrend kommen." (sobald)  "gebend hingehen" oder sich entfernen.  "in Ohnmacht fallen."

§. 110. Das Gerundium Präteriti  "erfahrend habend" —

Digitized by Google

"gegeben haben" "gestorben sein" verlangt die Conjunction "nachdem" z. B.: "aufgestanden gegangen" d. h. angefangen aufzustehen war, ging er fort." "nachdem er Ihn getrunken hatte, aß er Gebackenes." wörtlich: "da Ihn getrunken, Gebackenes gegessen." —

V. III, eine besondere Form des Gerundii, verlangt die Präpositionen "bis" & "während", und ist an den, der Stämme angehängten Nachsylben kenntlich; z. B. "bis man nimt, oder während man nimt; "während er also sprach." — "während beiden, "während er ging." "bis man anlangt".

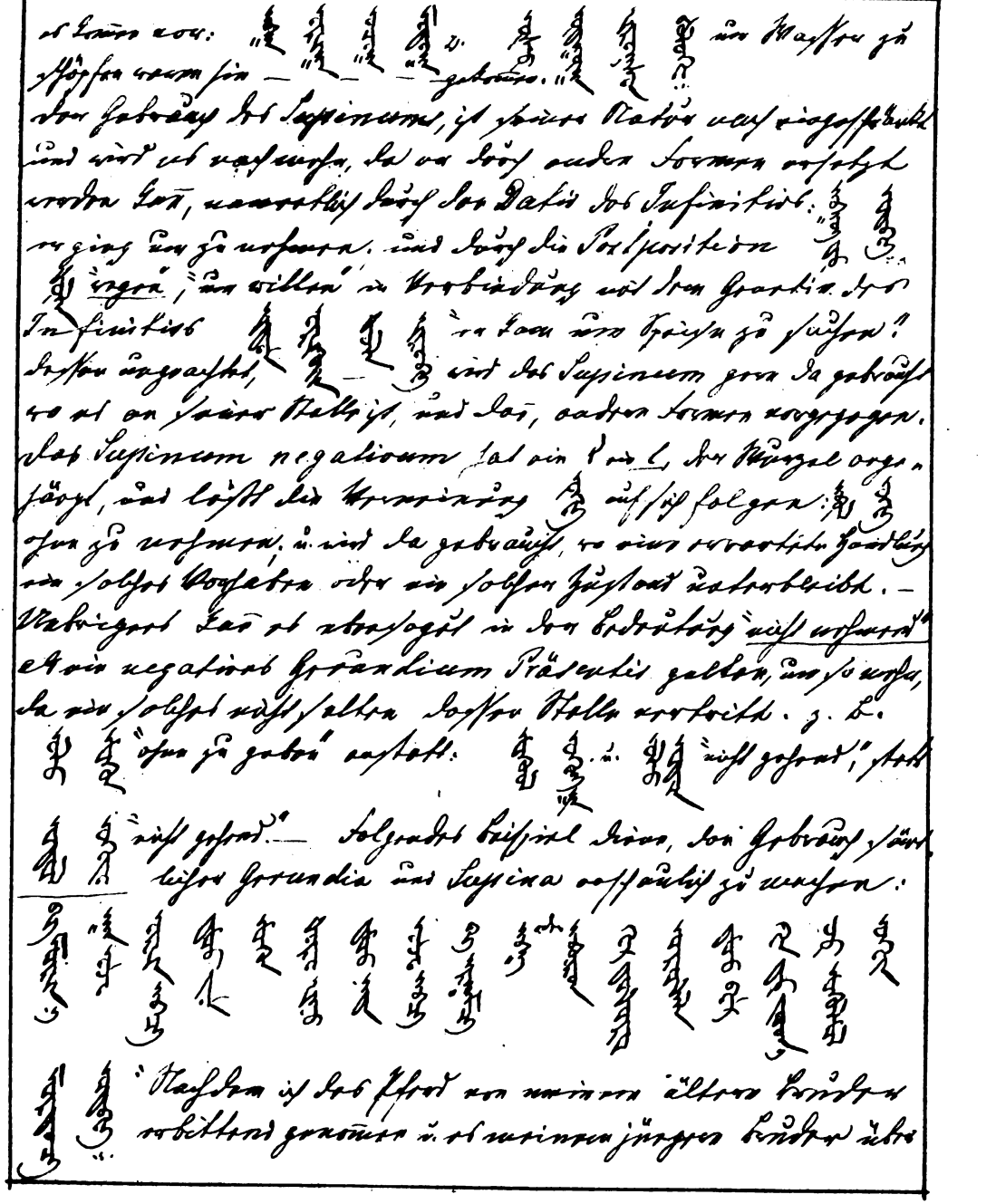
V. 112. Letzteres Gerundium gewinnt die einfache Präposition "bis" an, wenn es mit einem Substantiv oder Infinitiv steht: "vom Land Chinesen, wo die Sonne bis zum Berg. aufgeht, bis zum Hülsenblatt (?) Meer." —

"von fort bis Sandrot." —

V. 113. Das Supinum ist an den, den Stämme angehängten Partikel (ra) kenntlich z. B. "um zu nehmen"; "um zu lesen." "um zu sehen; "um zu wissen." auch: "während dem Nehmen.

V. 114. Selten wächst auch zu der Form auf "zu gehören: z. B. "Spricht zu Lesen" zu nehmen, waren sie in den Berg gegangen." Hier ist die Form in "abha".

Digitized by Google



8.

geben hatte, nahm dieser dasselbe von mir, u sprach, bestig ab, während ich in das Haus ging um meine Mutter zu holen, sind entfernt sich, ohne (ein Wort) Jemanden etwas zu sagen!" oder Wort für Wort:

Ich das Pferd, von meinem älteren Bruder, erbittend erhalten, meinem jüngeren Bruder gebracht (gegeben habend) dieser, der jüngere Bruder an mir erhalten, versprochen habend, ist meine Mutter, um sie zu rufen, (habend) in das Haus, während ich ging, der jüngere Bruder, Jemanden ohne etwas zu sagen, nicht (davon!) (Nr. 1 ist die Sache für Sache der Verbreitung abgeschlossen)

Anstatt des Supinums ⏑ ⏑̄ um einen Zweck zu setzen können auch folgende andere Formen gebraucht werden,

a mit dem Infinitiv ⏑ ⏑̄ ⏑ "sagend einen Wunsch äußern."

b mit dem Dativ des Infinitivs ⏑ ⏑̄ ⏑ einen Zweck zu erfüllen oder zu setzen"

c mit der Postposition ⏑ ⏑̄ ⏑ um das Gebrauch einen Zweck willen; oder wegen des Gebrauchs ist —

Indessen ist der Gebrauch des Supinums, an dieser Stelle allen anderen Formen vorzuziehen.

6. Infinitiv.

§ 115. derselbe ist ein Nom. der Hauptwörter angefangen Particip "⏑ oder D tätlich; die meisten haben ihr Verbum in seiner Endung auf a, o, u, ä, ö, ai, oi ui ü. auf D andere hingegen auf e, ö, ü, ei, öi, üi, entnehmen. den Gebrauch des Infinitivs, ist nun in anderen sprachen. er ist declinabel sobald er als Substantiv wird, z. Beispiel

und besteht aus Stamm, von dem Infinitiv ein i angefügt wird, z.b.  nehmen.  das Nehmen. (Wird diesem ein weiteres a angefügt,  so entsteht eine Supinform.

m. Participium:

§ 116 Es hat deshalb ein Präsens u. ein Präteritum; beide sind als reine Substantiva u. Adjectiva declinabel, und lassen sich solche überaus häufig vor. Das Präsens wird durch die angefügte Partikel  gebildet, und das Präteritum durch die Partikel: —  z. b.  der Wandernde,  gewandert, der Gewanderte.  der alles  besingende.  der alles besungen  habende.  das gegebene Gut.  der das gegeben  habende.

Conjugation

§ 117. Es giebt im Mongolischen nur eine Conjugation, nach welcher alle Verba, sie mögen Primitiva oder Derivativa sein, regelmäßig conjugirt werden, indem sie unter die Mongolform erwähnten noch einige in den, oben angezeigten einzelnen, Bildungs Suffixen, den verschiedenen Tempora und Modi, irgend eine Veränderung vorbei dem, ausser die, durch die Vocalclassen (cfr § 115.) bewirkte.

§ 118. Die einzige Abweichung macht das Hülfsverbum ד = sein" - welches nicht nur unvollständig ist, indem es nur einige Tempora d. Modi umschreibt, sondern auch verschiedene Unregelmäßigkeiten zeigt. Es folgt dessen Conjugation zuerst, d. das die des Hülfsverbi ד abweichen "sein". Der Infinitiv ist zwar ganz vollständig aber doch unregelmäßig.

1, Conjugation des Hülfsverbi ד "sein"

Präsens ד, ich bin du bist, sind alle Personen beider Zahlen
für die dritte Person jedoch auch ד

Imperfect ד = ד ich bin war, sind alle Personen beider Zahlen.

Perfectum ich bin gewesen, sind alle Personen beider Zahlen.
(Plusquamperfectum u. Futurum fehlen)

Conditional wenn ich bin wäre, auch sind a. f. d. Zahlen.

Infinitiv ד ich bin, wäre einheit, Zeiten fehlen. d. a. f. d. Zahlen.
(Präcativ u. Imperativ fehlen)

Gerundium sein.

sein, gewesen, sein.

während des Seins, nachdem.

(deshalb ein nachstehend)

Infinitiv. Tz: "sägn".

(Participium fehlt.)

Sup. tanta. Tz "tas sägn"

2. Conjugation des Hulfs wortes Tz "sägn"

Präsens: Tz "ig bin" d. a. pers. beiden Zahlen.

Imperfect. Tz "ig wor" d. a. P. b. Zahlen.

(Perfectum fehlt.)

Plusquamp. Tz "ig wor, wär gersen" d. a. P. b. Zahlen.

Futurum: Tz "ig werd sägn"

Condition. Tz "wen ig bin, wär"

Imperf. Tz

Plusq. Tz "wen ig gersen wär" d. a. P. beiden Zahlen.

Potentiale.

Präsens Tz "ig bin einhäuft bicht sägn".

Imperf. Tz "ig wor einhäuft, bicht gersen sägn") d. a. P. b. Z.

Perfect. Tz "ig bin einhäuft gersen" d. a. P. b. Z.

Futurum Tz "ig werd einhäuft sägn". d. a. P. b. Z.

Precatis Tz "ig möchte sägn, wüchte ig sägn" d. a. P. b. Z.

Imper. Tz lasst üns sägn. Tz "sägt" Tz "lasst sie lasst sie sägn".

Gerundia Tz "sägend" "gersen sägend. Tz "während des Sägn.

Infinitiv: "zyn"

Supinum "de Zyn" (aus dem Infinitiv gebildet)

Particip. "zynd"

"gewesen" (das Gewesen!)

§. 119. Die beiden andern Hülfsverba "zyn bliven" und "worden" sind übrigens vollständig, so dass bey ihrer Conjugation, nichts besonders zu erinnern ist. Nur muss man die Causalform "zy" so wie die Conjugationsform "a" an, "zyn" und "a" stossen die beiden ersten "Hülfs-Verba, nicht selbig" sind.

§. 120. Es folgt nun die — Conjugation eines vollständigen Zeitwortes:

Conjugation des Activi: "wesen".

1, Indicativ:

Präsens "ik wesen". Dies alle Personen, beide Zahl.

Präsens frequentativum "ik wesen öfters" "ik zyn de wesen" s. a. P. b. J.

Imperfect. "ik was" s. a. P. b. J.

Imp. frequent. "ik was öfters" s. a. P. b. J.

Perfectum "ik hebbe gewesen."

Plusquam — ich hatte, hätte gewesen. s. a. f. b. Hafter

Futurum — ich werde gewesen

Conditionalis:

Imperf. — wenn ich wäre s. a. f. b. Hafter.

Plusquam — wenn ich gewesen hätte s. a. f. b. H.

1. Futurum — wenn ich gewesen werde. s. a. f. b. H.

2. Futur. — ich werde gewesen wenn — s. a. f. b. H.

Potentialis.

Präsens — ich wesen vielleicht. s. a. f. b. H.

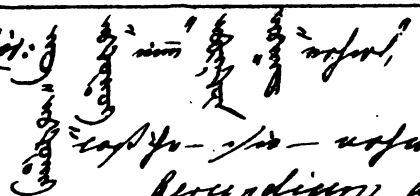
Imperfektum — ich wäre, oder wäsen vielleicht s. a. f. b. H.

Perfektum — s. a. f. b. Hafter.

Plusquam — ich habe, hatte, oder hätte vielleicht gew.

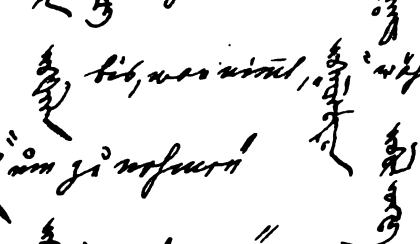
Futurum — ich werde, würde vielleicht gewesen. s. a. f. b. H.

Precatis. — ich wäre gewesen, wässte ich gewesen
sagt alle Professen, bis der Hafter.

Imperativ: 

Gerundium u. Supinum

Gerundium 

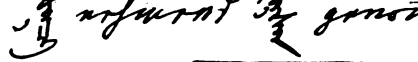
Supinum 

Infinitiv 

Subjunct. 

Particip. 

---

§. 121. Bei diesen Weise werden alle primitiven Verba, sowohl regelm. Transitiva oder Neutra sein, conjugirt. Durch Hinzufügung des Hülfsverbs, wie solche sich nicht schon in den vorigen conjugiren finden, lassen sich zwar viele bilden, wohl aber besonders sowohl der beschreibenden Tempora bilden, wenn sich zur Abwechslung zwei beisammen. So kann man z. B. das Imperfectum Indicativ.  umwandeln; statt des Imperf. Indic.  kann man  gebrauchen z. B. Ind.  wird ersetzen, so kann 

Auch das Perfectum und Futurum des Potentialis kann passivisch gebraucht werden, z. B. „ich werde vielleicht gesehen" mit „ich werde" als Hülfsverbum. Diese Umschreibung kommt vorzüglich auch dann vor, wenn das Conjunctivische Hülfsverbum „ich werde" obgleich activ die passive Bedeutung erhält.

Derivativa.

§ 122. Es entstehen hierselbst 4 Passiva, Causalia, 2 Cooperativa, jede dieser Gattungen wird durch besondere, den Stämmen angefügte Buchstaben gebildet. Als Derivativa, denn alle Wurzeln, welche in die Primitiva conjugirt, oder deren Participia des vorstehenden Tempora z. Modi irgend einer Veränderung unterliegen.

a. Passivum

§ 123. Dasselbe drückt eine transitive Verbum aus, welches z. Subject einer die active Form erhält. Es an den Participialstamm te z. Kda kde [illegible], die unmittelbar der Wurzel angefügt werden, an diesen beiden Participialformen einige Passiva die erste, die meisten aber die zweite, z. B. „erfahren" „gewesen" wird „gebe", „gegeben" „erwissen" „erwusst werden", „pflegen" „gepflegen werden" „essen" „gegessen werden" „erlernen" „erlernt werden" „verlieren" „verloren werden" „finden" „gefunden werden". — „tödten" „getödtet werden". Die werden nun gesagt, ganz wie die Activa conjugirt z. B. Präsfrequent. Imp. Perf.

§ 124. Nicht alle deutschen Neutra oder Intransitiva sind

Digitized by Google

way in Mongalischen; so sind z. B. die deutschen Neutra
laufen, betasten, widerstehen u. a. m. auf dem wir eine
unvollständige Passivum der dritten Person Sing. mit der
Dativ gebildet werden kann, im Mongolischen der vollständige
Sinn Passivi fähig, d. h. davon als Passiva, so nicht
schon alle, doch schon die meisten Temporis u. Modi, conjugirt
werden; z. B. laufen; mir wird gelaufen, ich betaste,
mir wird betastet.

Die Ursache scheint darin zu liegen, daß fast alle dem
gelichen Passiva den Dativ regieren, wovon in der
Syntax ein Mehreres. Auch Neutrum können auch
im Mongolischen im Passiv. stehen, weil dessen eigentliche Bedeu-
tung ist: im Stande gewesen oder gebräuchl. werden, wogegen
der primitive Actionem in Stand setzen
oder zum Stand nöthigen heißt."

b. Causale

§ 125. Alle vollständigen Verba, die mögen Transitiva
oder Neutra sein, sind der Causalform fähig; dieselbe
wird bey dem größten Theil der Primitiven, doch nicht
unmittelbar auf die Wurzel folgende Sylbe: ! gebildet, z. B. schlagen, schlagen lassen. tödten
tödten lassen. sehen, sehen lassen. (zeigen) trinken trinken lassen

gehen, gehen lassen. geben, geben lassen. Weil das

g, wird in mittelbar auf den b. folgen darf, so soll der Verbum [illegible] werden, das Absonderl, daß die Causal-Partikel [illegible], nicht der Präpos, sondern der Infinitiv angefügt wird; also [illegible] werden lassen.

v. 116. Verben [illegible] causala haben stets [illegible] die Partikel ab: gha; oder [illegible] ghe z. B. [illegible] austrocken, ausfegen, [illegible] trocken machen [illegible] austrocken. —

[illegible] verlöschen, verlöschen machen [illegible] auslöschen [illegible] anlangen, regalangen lassen. (machen) [illegible] Uebrig [illegible] gen. Wird die Endsylbe den Präpos [illegible] wie d [illegible], so wird der Apostroph weggelassen, wie bei den Causalpartikeln ab, [illegible] machen, gestoßen, ebenso wo in Vocal ä doppellaute endet [illegible] öffnen [illegible] öffnen lassen. [illegible] öffnen öffnen lassen

[illegible] ist jedoch zu bemerken, daß [illegible] vorstehende causalia [illegible] nämlich einen ältern, nicht mehr ganz gebräuchlichen Form angehören, und üblicher ist anstatt a, o, u einen Doppelvocal einzuschieben, wodurch zugleich bey der Aussprache der Accent wohl, vorstehende Beispiele würden also gebraucht werden: [illegible] doch [illegible] ist gebräuchlich. [illegible] ebenso [illegible] verloben, verloben lassen.

[illegible] sagen. [illegible] bleiben lassen [illegible] fürchten [illegible] lassen [illegible] lachen [illegible] machen [illegible] machen.

§ 127. Viele Causalia haben, wie bereits die besonderen Eigenschaft, Verba, die in ihrer primitiven Form, Neutra, und also keiner Passivi fähig sind, transitiv zu machen, so daß sie als Causalia actis z. passivis werden, wobey jedoch bisweilen die Causalform eine Veränderung in der Bedeutung bewirkt, obgleich die Regeln angewandt sind. In solchen Fällen wird die Partikel der Passivi, der Causalpartikel angefügt. Außer den gegebenen Beispielen mögen hier nach der Ordnung der Abtheilung noch folgende stehen:

stoßen:	stoßen	stoßen machen (lassen)	ausstoßen	
"	"	"	"	"
ausstoßen, ausgestoßen werden.				
"	freilassen,	freilassen.	freigelassen werden.	"
"	fressen	"	"	"
"	festmachen.	abfassen	abgefaßt werden.	abfassen lassen.
"	"	"	"	"

c Cooperativa.

§ 128. Es werden mehre Cooperativa solche Verba genannt, die einen gemeinschaftlichen Zustand oder eine Handlung ausdrücken, an welchen mehrere Theil nehmen, die sonst gesondert auf alle hinzeigen. Reciproca, bey welchen eine Wechselbeziehung der Subjecte u. Objecte Statt findet. Sie werden als Derivativa durch die, der primitiven Stammform angefügten

Digitized by Google

Participia ga bz oder ga bd gebildet z. B. [illegible]

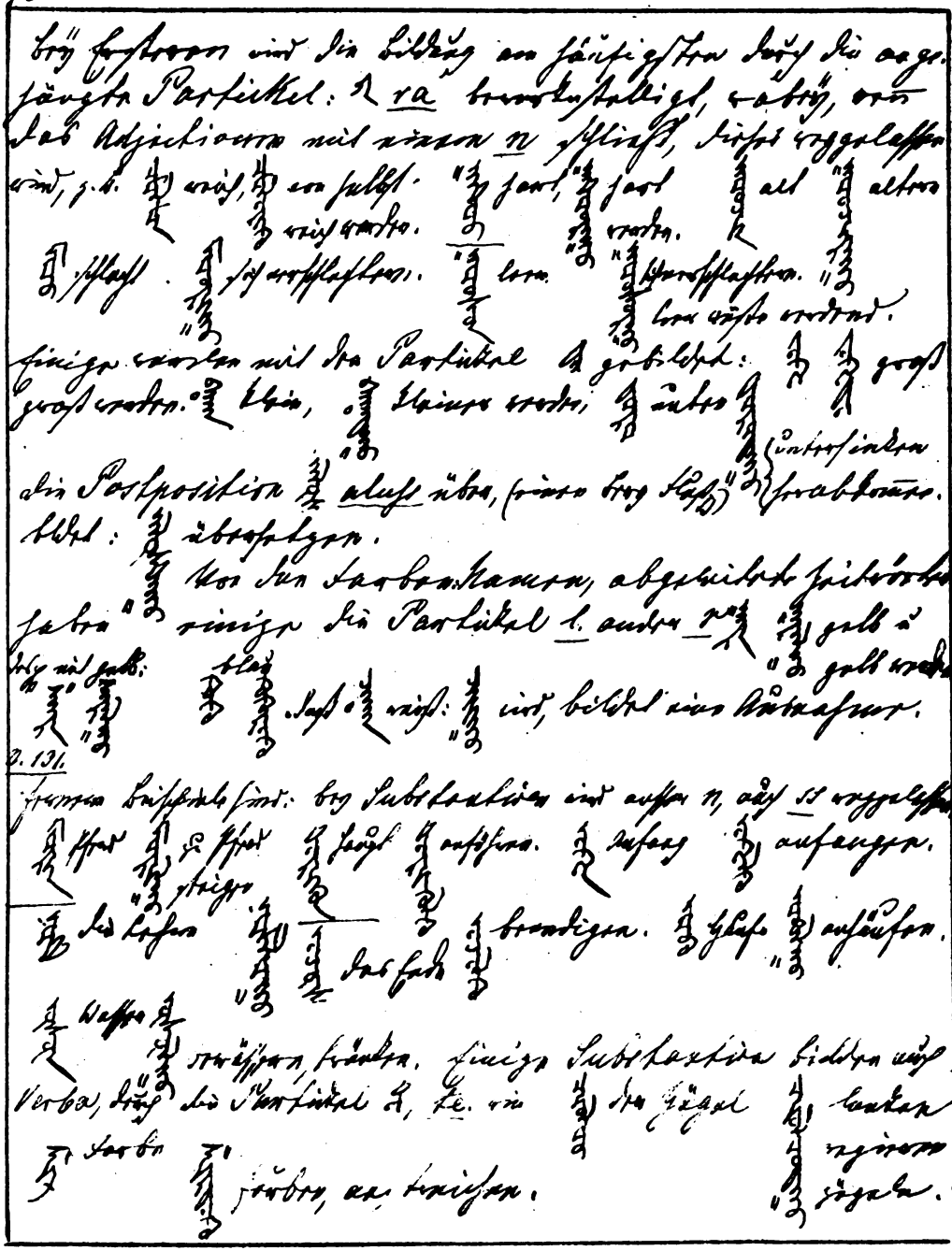
[illegible]

§. 129. Es giebt noch eine besondere Gattung Derivativa, die zu keiner der genannten Formen gehören. Wir wollen nemlich von Activis, transitiven Verba vermittelst der Participial Endungen ga und ge gebildet, oder deshalb passiva so nennen, weil alle abgeleitete Verba dieser Art, wenn sie überhaupt nicht gesetzlos, Neutra z. B. [illegible]

[illegible]

sind die Wörter von diesen Form in nur 1. z. B. [illegible]

§. 130. Die Fälle der als Adjectiven oder Adverbien und Substantiven gebildeten Verba, ist schon gesagt. —



Sing. Verba läßt sich größtentheils mit die Causalform anführen
V. 132. Sog alla diesen Partikeln, wodurch Verba, sonst
das andere Zeitwörter, als auch Substantiven
Adjectiven und Adverbien gebildet werden,
können, sie zu bezeichnen, daß sich auf einige Gegenstand,
Verba mit diesen Partikeln giebt, z. B. ich
sitze im Schlafgemach zeitwort „ruhen" welches das einfache
Wort ausdrückt. Das Gesetz wag dazu
die Mongolischen gegeben haben. Das sind diese Buch-
stabben hinzu die einiger Analogie der Sprache
Laiar weiten Schwingbuchen durch, indem sie sich
zu verbinden. imt.

V. 133 Das Aufzeigen in der mongolischen Sprache, gebraucht sie
noch einen besonderen Sinn Laut so zu setzen, daß sie
über die Conjugation der Zeitwörter eine Tabelle
als Uebersicht gebe, wo das Zeitwort „einsetzen" bis
alle Biegungen gesetzt ist, z. Zugleich Biegungen Silbenbuch-
en beigefügt stehen, welche das dem Zeitwort entnommen
sind; die Zeitwörter sehen, z. B. (das Hülfszeitwort) werden
sollen das, ihre Biegungen in „ Acht Sage z. Neutra „
kommen haben, sagt dann von ihnen sprachlichen
Zeitwörtern welche zum Theil in einem anderen Begriffe
sind verschieden z. B. von sehen, = das Gesichtsorgan;
von Nehmen, die Thätigkeit des Reisens: Einnehmen
des Einzigen z. B. des Einzigen (Salzen ist)

Indicativi Präsens, ich werfe.

Indic. frequentativum ich werfe öfters, pflege zu werfen.

Indic. imperfectum ich warf.

Indic. perfectum frequent. ich habe öfters, pflegte öfters zu werfen.

Indic. Perfectum. ich habe geworfen.

Indic. Plusquam. ich hatte [illegible] geworfen

Indic. Futurum. ich werde werfen.

Conditionalis. wenn ich werfe.

Conditionalis imperfectum wenn ich würfe.

Condit. plusquam. wenn ich geworfen hätte

Cond. futurum wenn ich werfen werde

Cond. fut. ich würde werfen wenn

Potent. Präs. ich werfe vielleicht

Fut. Imp. ich werfe oder werfen vielleicht

Fut. Imp. ich habe [illegible] oder hatte vielleicht geworfen.

Potentialis Futurum ich werde, würde vielleicht werfen.

Precatis. möchte ich werfen.

Imperativ wirf!

Gerundium u. Supinum, werfend, bis ich werfen werde u.

Infinitiv werfen, während [illegible]

Participium werfend

Plural

Subjunctiv. sie werfen.

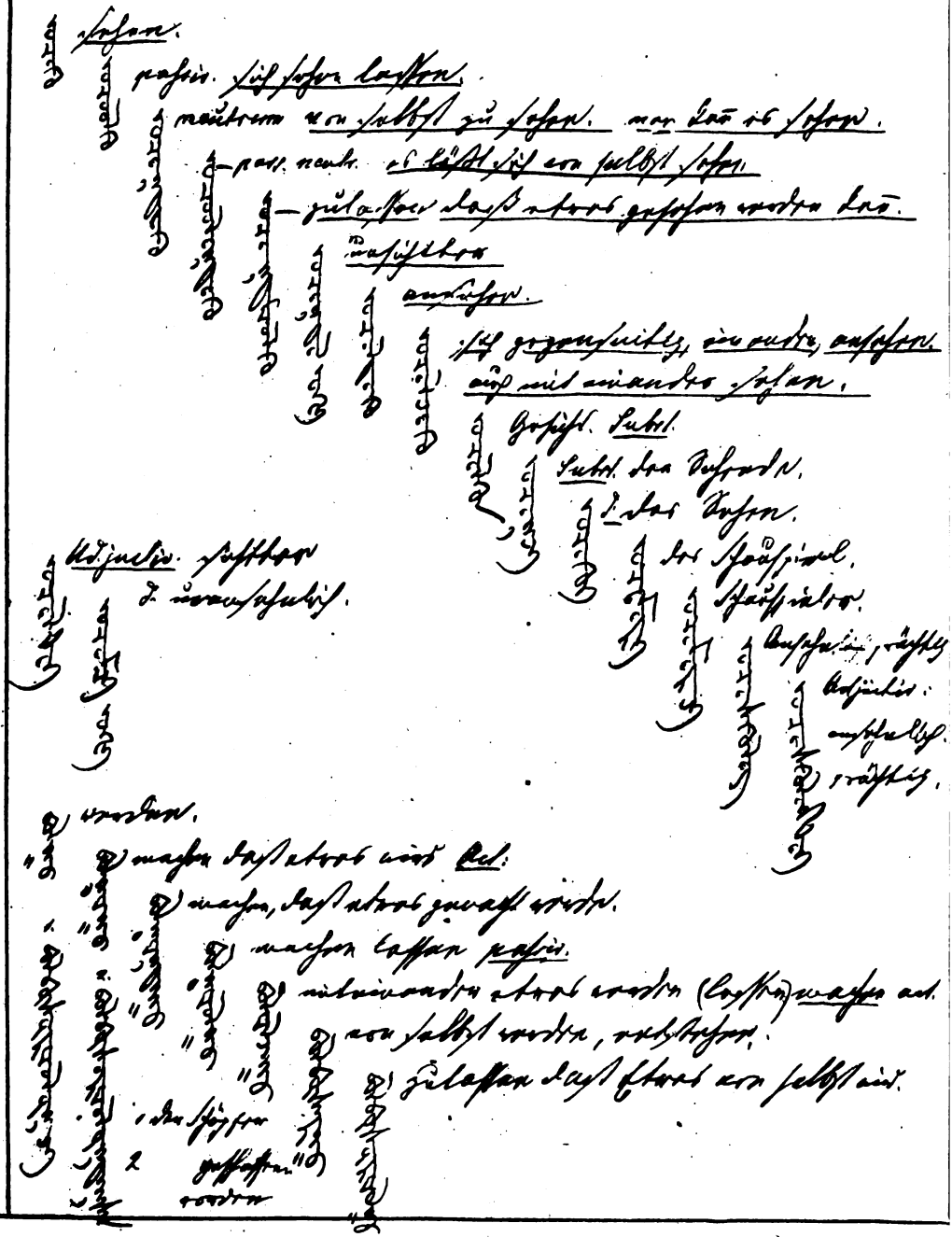
" das Werfen.

" das zu Werfende, Werfen

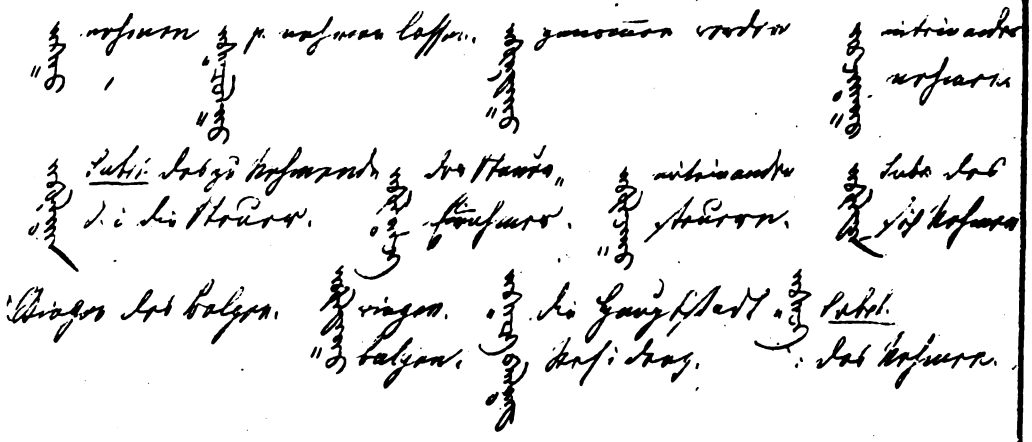
Das Zeugen. Mann Werfen.

(Imperat. werfen.)

Digitized by Google

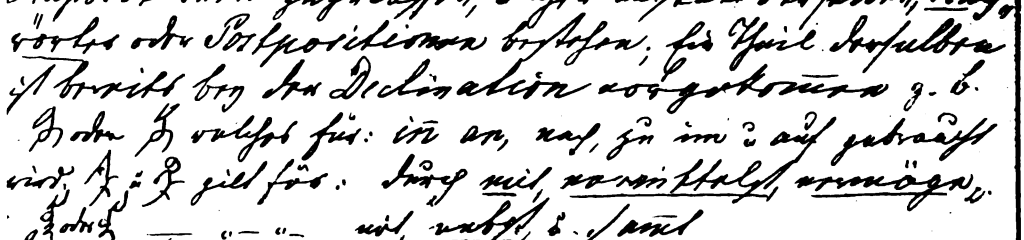


Digitized by Google



VI. Postpositionen.

134. Der Bau der hocagelischen Sprache, ist nicht geeignet Präpositionen zuzulassen, daher anstatt derselben, Nachworte oder Postpositionen bestehen, die Theil derselben Abwechslung bey der Declination eingehen z. B.

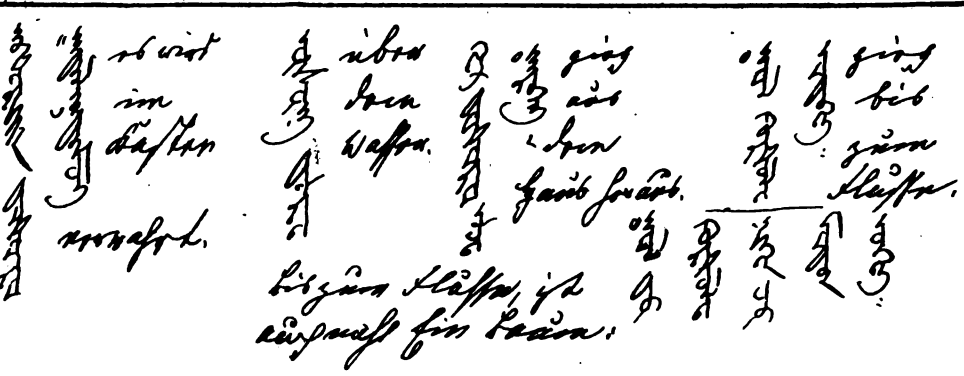


lieben ist, sehr groß ꝛc.

§ 135. Die übrigen Postpositionen, welche fast alle mit dem Genetiv, als: ohne, um, um willen wegen, um zu besser. gegen, gegenüber, die gegen Richtung. vor, hinter, zwischen, mit, die Gegend Richtung. inwendig, inwendig, worin, ꝛc.

§ 136. Letztere Postpositionen, die einen Ort, wo? mit angeben, oder wo? mit dazu setzen, stehen zwar gewöhnlich mit dem Genetiv, oft aber auch ohne denselben u. stehen ohne alle Casusflexion, oder mit dem Nominativ. Dieß ist jedoch nicht der Fall, sondern sie bilden alle das wahre Postpositionen des Locativs. Diese Postpositionen dürfen alle selbstständig gebraucht und declinirt werden, jedoch nur so, wenn sie nicht schon mit dem Genet. stehen. Es sind: über, überhalb auf, unter, unterhalb in, binnen, innerhalb, außen, außerhalb, über, ꝛc.

§ 137. Zur Erläuterung in Kürze: Um des Pfluges willen. gegenüber von dem Spiegel, ——— in vorhergehend. dem Sack. —— in vorderen Gegend. Ostwärts. hinter dem Berge. hinter dem Berge. hinter dem Berge. vorwärts. gegen Abend. gegen Abend. wärts die Stube gehet. wärts ist 3 Finger. wärts ist 3 Finger.



VII. Adverbium.

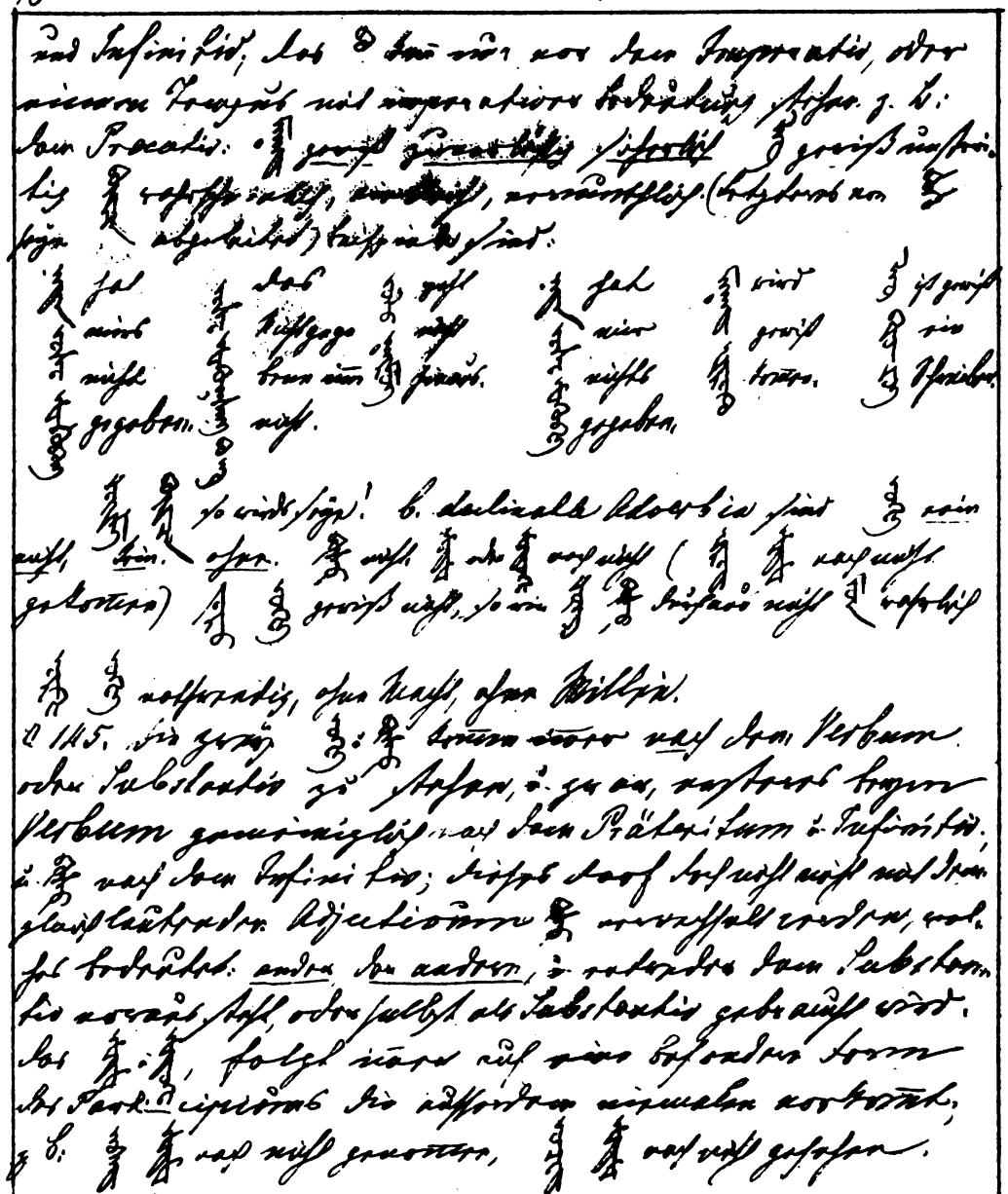
§. 138. Es ist schon bemerkt, dass das Adjectivum als eigentliches Attribut des Substantivs, d. i. in Verbindung mit demselben, nicht declinirt wird, sondern seine Grundform, resp. alle casus obliqui, d. h. diese Grundform mit den Casusflexionen annimmt, wie das Adjectivum naturaliter, selbst ein Substantivum ist, oder die Form verliert, oder in der Idee vorausgesetzt.

§. 139 Der Unterschied zwischen den vorgebrachten Adjectiven, als eigentlichen Attributen, und den Adverbien im weitern Sinne, als Prädicatsbestimmungen, besteht also darin, dass jene blos dann, dass letztere dann subintelligirt vorgestellt werden, z. B.



§. 140. Wir haben als eine [illegible] vorzüglichere

mit den Adverbien, die wegen ihrer zu öfters. Die sind be-
stimmungswörter, entweder des Verbi oder des Adjectivs.
§ 140 Alle solche sind die mongolischen Adverbia u. nä
adverbialen Conjuncta völlig alle indeclinabel, es giebt
daher keine verschiedenen Casus, die verschiedene Casus
setzen.
§ 141. Von andern verdienen die Bildung, einigen
obliquen Casusendungen, vorzüglich den Dativ, den
zweiten Instrumentalis u. Ablativ, so sind sie in dieser
Bildung nicht declinabel.
§ 142 Von andern verdienen noch einige besonderen,
eigenthümlichen Sinn des Zeitwortes, die an seinen Wörtern haben,
so u. s.
§ 143. Zu den meisten Fällen (den bestimmungswörtern
des Zeitwortes) gehören alle hinzugesetzten Adverbia
wobei als bestimmungswörter den einen Copula, oder
auch die Copula mit dem Beginne des Zeitwortes.—
§ 144. Die bestimmungswörter der einen Copula, sind hinzu-
gesetzten Adverbia, wobei eine Verneinung, oder Bejahung be-
zeichnen u. die Adverbia der Modalität oder hinzugesetzten
wobei bestimmen, ob die Verneinung des Radicals mit dem Subject möglich, wirklich, oder nothwendig ist. dazu
gehören es die nicht zu declinierenden: ᠠᠭᠤᠢ : ᠦᠬᠡᠢ (N. ohne
Ausdruck) ᠪᠤᠰᠤ ᠳᠤ zunächst nicht beschränkt, wobei man
mit den Verben stehen können, und demselben jedesmal
vorgesetzt werden müssen. das ᠠᠭᠤᠢ ᠦᠬᠡᠢ steht gewöhnlich
mit den Präteritum, das ᠪᠤᠰᠤ mit den Präsens Futurum

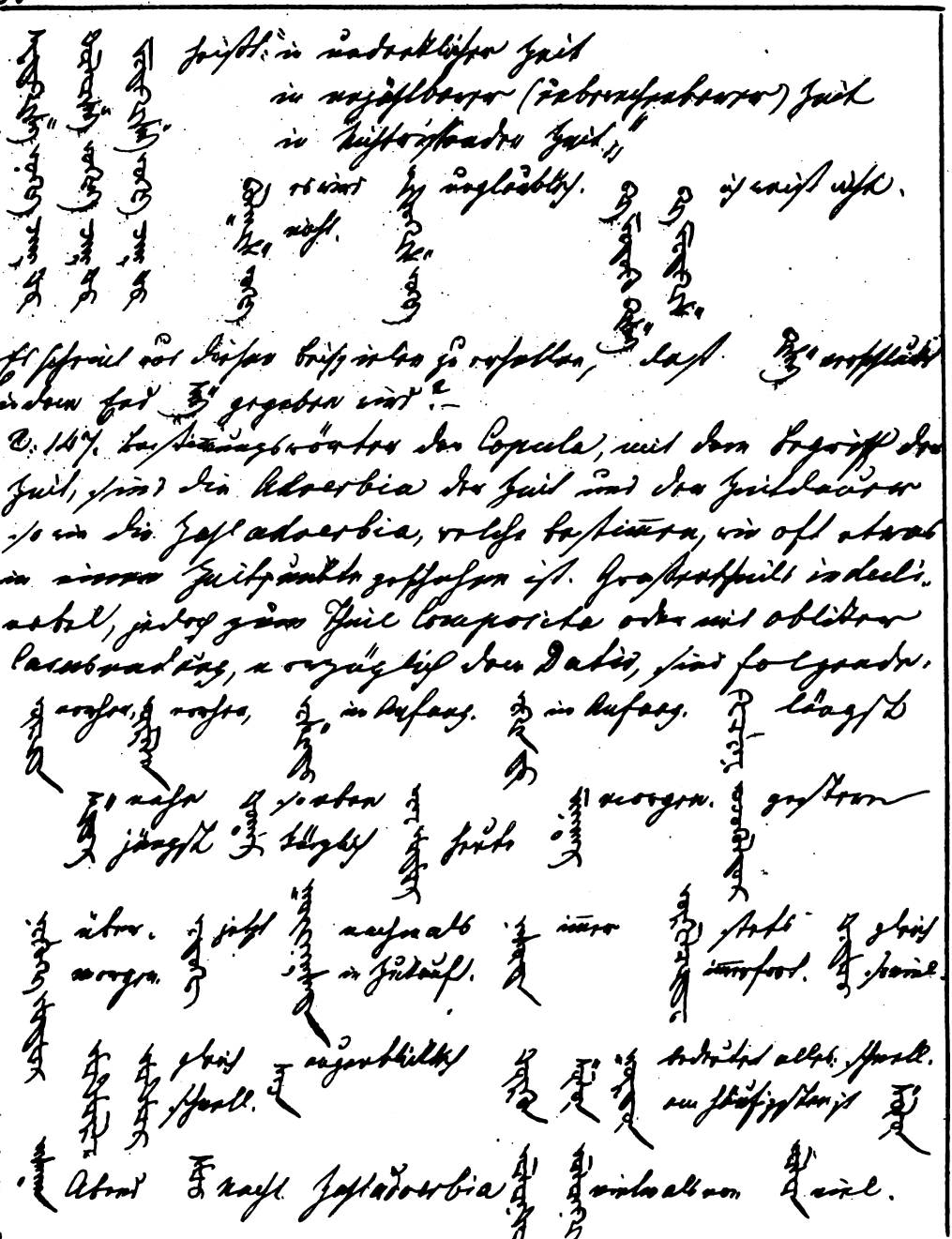


sondern als reine Substantiva, die auf Postpositionen Bezug auf sich folgen lassen z. B. [illegible] ist sein Pferd [illegible] weil ich [illegible] reite [illegible] sein Pferd [illegible] sein Pferd ist [illegible] sein Pferd ist [illegible] in meinem Hause. d. i. in meinem Wohnhause (Hausleute.)

[illegible] dieses Pferd [illegible] wie Hirse (grösseres als die Hirse.) [illegible] ist weiss gut. [illegible] ist kein Mensch. [illegible] nicht gut [illegible] ist

Getreide, welches gerade anstatt jener angebauet werden kann und mehr der Umgangssprache angehört. [illegible] nicht gut, [illegible] nicht schlecht. Das Adverbium [illegible] natürlich, nothwendig genannt, hat diese Bedeutung nur, wo es mit der Copula steht, oder sie errathen steht es aber vor einem andern Adverbium, einem Pronomen oder Substantiv, so kann es jene Bedeutung, oder gradezu Bestätigung einer solchen haben, z. B. [illegible] gerade jetzt, so aber [illegible] gerade [illegible] natürlich

[illegible] dieser. [illegible] Hirse. Das Adjectivum an [illegible] bekommt arm [illegible] ärmer werden. [illegible] (viel werden) bekommt. Mehr, [illegible] [illegible] [illegible]



Digitized by Google

bis wieder einzeln zweifach dreimal, z. Beispiel
manchmal einfach. zweimal. einzeln Theil adjectivisch

zu gebrauchen sind zweifach zusammengesetzt. selten z. B.

Moscow im deutschen zusammengesetzten Adverbia werden im Mongolischen nicht als solche gebraucht, sondern zerfallen in ihre ursprüngliche Wortform z. B. zu einer Zeit

zu
irgend
einer

Zeit. V. 118. Adverbia wie in deutschen: früh, früher, nachher, bis, bis dahin, — welche die Verhältnisse der Zeit bezeichnen, wo einer Handlung aufhört oder endet, sind im Mongolischen nicht; sie werden theils durch den Ablativ, wie nachher, an theils den Zeit, theils durch Verben Kraft einer Form, die gewöhnlich Instrumentalis des Participii Präteriti ist, theils durch Umschreibung, auch durch die Form

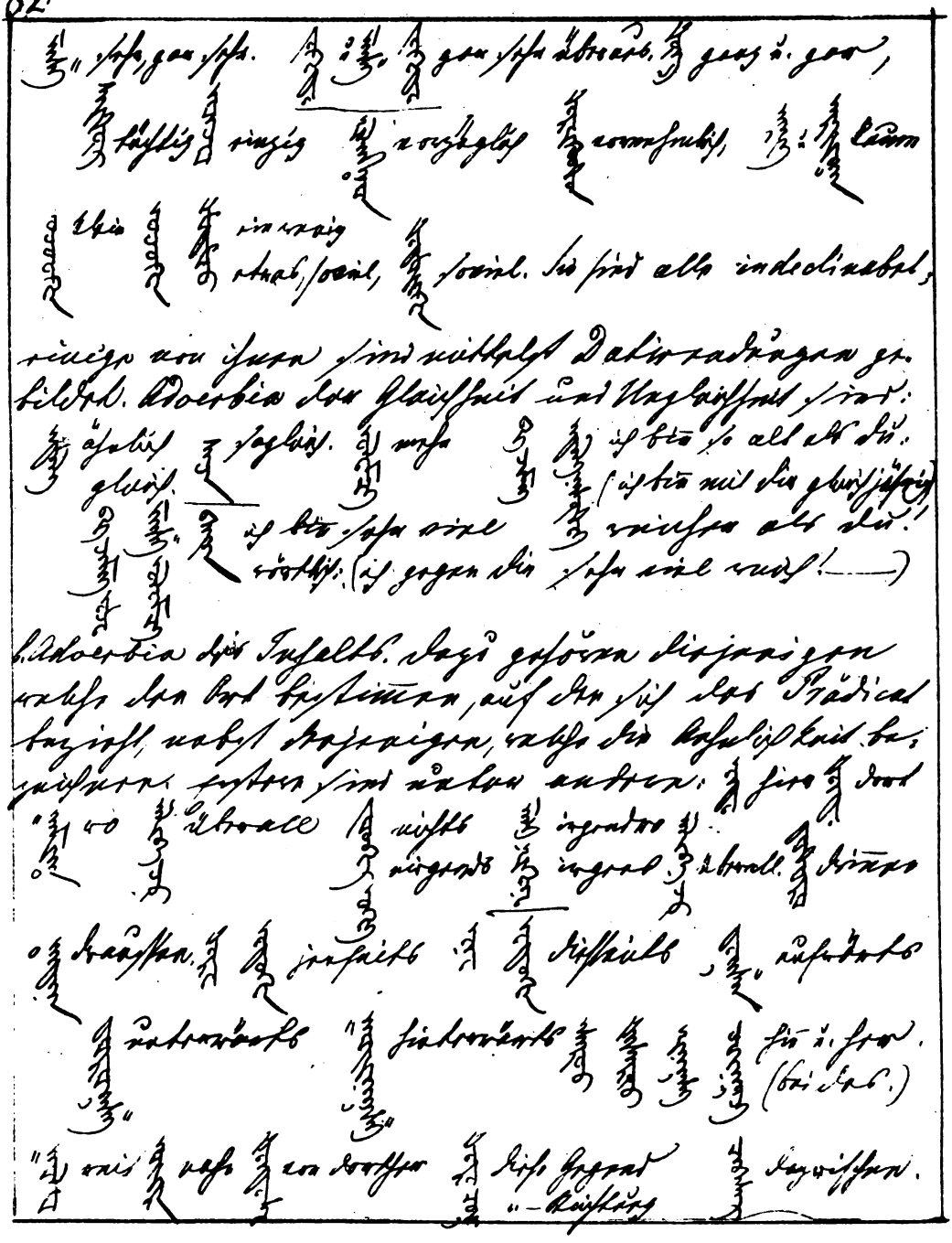
nachdem er
" hineingegangen war.
(hineingegangen)

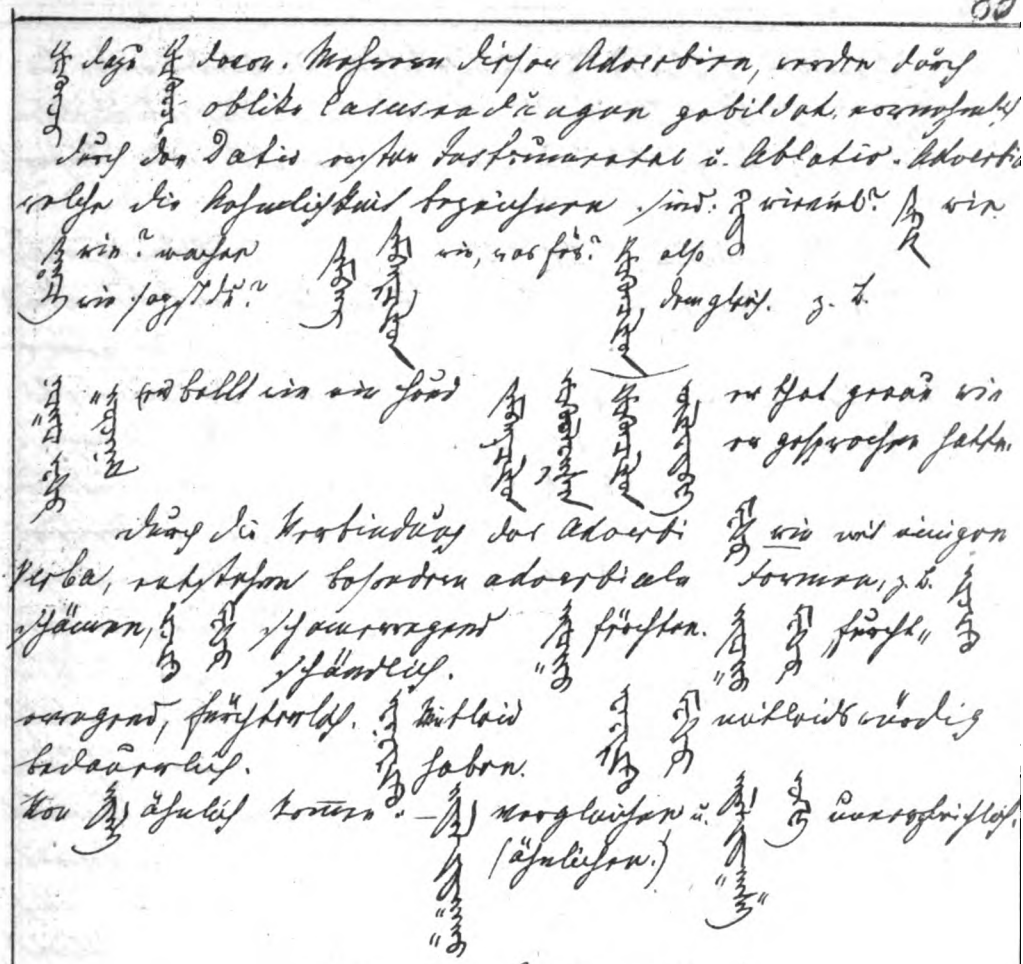
bis
ist
war.

bis dahin ". —

V. 119. Adverbia als Bestimmung eines Adjectivs werden nachgesetzt der Form der größte und der Stärke be, stimmen, in der sie Prädicat des Satzes gebraucht, oder die Stelle des Prädicats d. i. einer Handlung, wie beiden oder irgend einem Zustand sind folgende, z. B.:

a, Adverbia der Form und der Stärke stehen





VIII. Das Lindwurm.

§ 150 Dieses Verhältnis ist im Mongolischen am ärmsten ausgestattet, indem die Zahl der Endungen sehr gering ist; wodurch denselben Formen vorwiegend werden, d. werden sie in vielen Fällen, andern werden muß verschiedene Kodi der Verbi, vorzüglich häufig in Gerundia, daß sehr oft viele lange Reihe von Sätzen

§ 151. Die Verbindung wird, wie im gewöhnlichen Leben, nicht gebraucht, häufig jedoch in Inschriften, woselbst sie abgekürzt durch ⁊ dargestellt wird. Statt derselben findet man im gewöhnlichen Leben nur das Zeichen + oder &. Allgemein gebräuchlich sind und, und, auch, auch, auch — aber. Zwischen und — weder noch — weder noch — sowohl als auch — sowohl als auch — weder noch — weder noch — entweder oder — entweder oder — nicht nur sondern auch — nicht nur sondern auch — nicht nur sondern auch

selbst verwandt werden, da der Modus Conditionalis, sie verlangt. Deshalb gilt von den deutschen Conjunctionen zwar wenn obwohl obgleich obschon obgleich, für welche alle der Conditionalis mit gewissen Partikeln gebraucht wird, die negative Bedingung so nicht sowohl [illegible] der Praesumptiv [illegible] sondern der Conditional die Gültigkeit [illegible] sondern Subsumtion; sobald jedoch wenn aber auf beide Wörter wird der Gestalt (essentiam) in sich zusammen gezogen.

W 154. Andere sind gebräuchlich als Conjunctionen der Folgen [illegible] wenn [illegible] wenn auch [illegible] wenn [illegible] [illegible] [illegible]

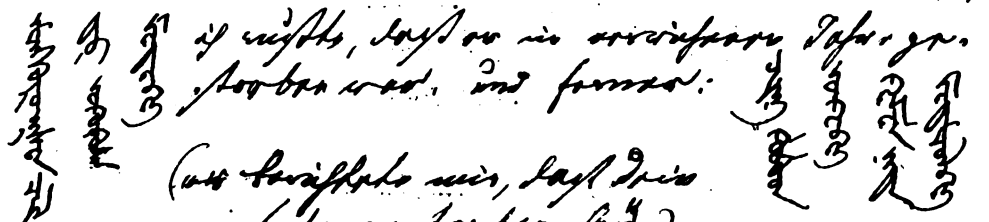
Bedeutung von , weil sonst die Form weil, sondern bekannt der die verschiedene Bedeutung um umwillen die andere z. B.  um der Gebote willen. Einen Satzanfang von dieser Regel, wenn die Hülfsverba und der Infinitiv die Bedeutung weil bleibt, z. B.   weil es ein Werk Gottes ist.    weil der Berg hoch ist.    weil

b die Conjunction dass das conditionale   das Verbi sagen worin enthalten ist Gratiendung mit der Partikel  und einem fragenden Pronomen, oder ihr selbst; jedenfalls erfordert diese Conjunction im Mongolischen eine veränderliche Construction. Also wäre z. B. in deutscher sage: obliegt es dir nicht aufstehen, so heißt dieses rückwärts:   es liegt, wer es so sage, es dir nicht aufstehen, oder:      es liegt, sage wem warum es dir nicht aufstehen.

Man findet diese weitläufigere Art in mongolischen Schriften sehr häufig.

c die Conjunction dass mit der Gerundium der Präsens  des Verbi  sagen worin enthalten, u. in einiger Fällen, vorzüglich solchen, wo sie nicht mit dem Conjunctiv steht, das Verbum selbst das Genus activum eingeht einen declinablen Tempus oder Modus, z.      dass er lobt, also sagt, sage dieses

Digitized by Google



(ich verstehe nicht, dass du so viel Sachen gesehen hast.)

wörtlich: "dein Sehen ist gestorben, also sagst mir du verstehst nicht."

d. die Conjunction nachdem wird durch das gewöhnliche Prätorito oder jedes Verbi ausgedr.

Interjection

Die Interjection oder Empfindungslaute, sind die Mongolische Sprache hierin vorzüglich; in Schriften findet sich zuweilen andere folgende: Ein bloßer Ausruf: (ai) ach! als Ausdruck des Erstaunens (baramah) od. Bram. des Entsetzens  :  des Kummers, ganz kurz  oder Verlangen:  od  ja o weh, o Gott! —  o Gott!  od  des Lachens  ja ja ja in religiosen Reden:  Om. o Hum. rosaban Schiwadan —

d 157 Da Gott den die gemeinen Leben gebräuchl. Ton sehr Fiedrigsprechen, ist viel größer als in der Schrift, z. B. Bawai! Bwai! des Erstaunens: pad des Frohlockens: palpal Zufriedenheit tuk tuk des Klatschens: papur prassala: tar tar Trösten:  tam tam Klagen: tschi Verscheuchen:  mil mil ꝛc.

Digitized by Google

Dritter Capitel.

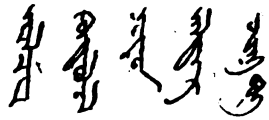
Syntax:
oder Regeln der Wortfügung.

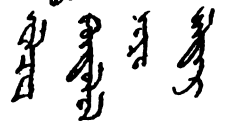
§. 157. Jetzo ist eine völlig geregelte Wortfügung darzuthun zu schreiten, und die vorgehende Sprache noch zu wenig bearbeitet worden ist, aber doch seine die Hauptsätze davon angegeben, u. solche angegeben diejenige Arten aufgezählt worden:

Arten der Redensätze:

§. 158. a. des Subjectivsatz

Es seine sie wie in andern Sprachen, nemlich Subst. und gleichen lasse sich folgende folgen, z. B. die Nomin.


Säule, Thron, Himmel, Zittel, sind dein"


rächte nicht, Säule

Thron Himmel Zittel!

Es gilt dabey als Regel, daß die Nominativi, welche allen diesen Subjectivsatzen eigen ist, nun einem Prädicat, und zwar allemal dem Subjectivsatz nachgesetzt sind. Insonderheit nun dabey die Particula


so steht diese im Nominativo jederzeit vor dem

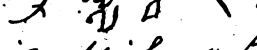

folgenden Subjectivsatz, in den andern Casus aber, wo Genet. v. Accus. Dat. für auf sich das folgende Subjectivsatz

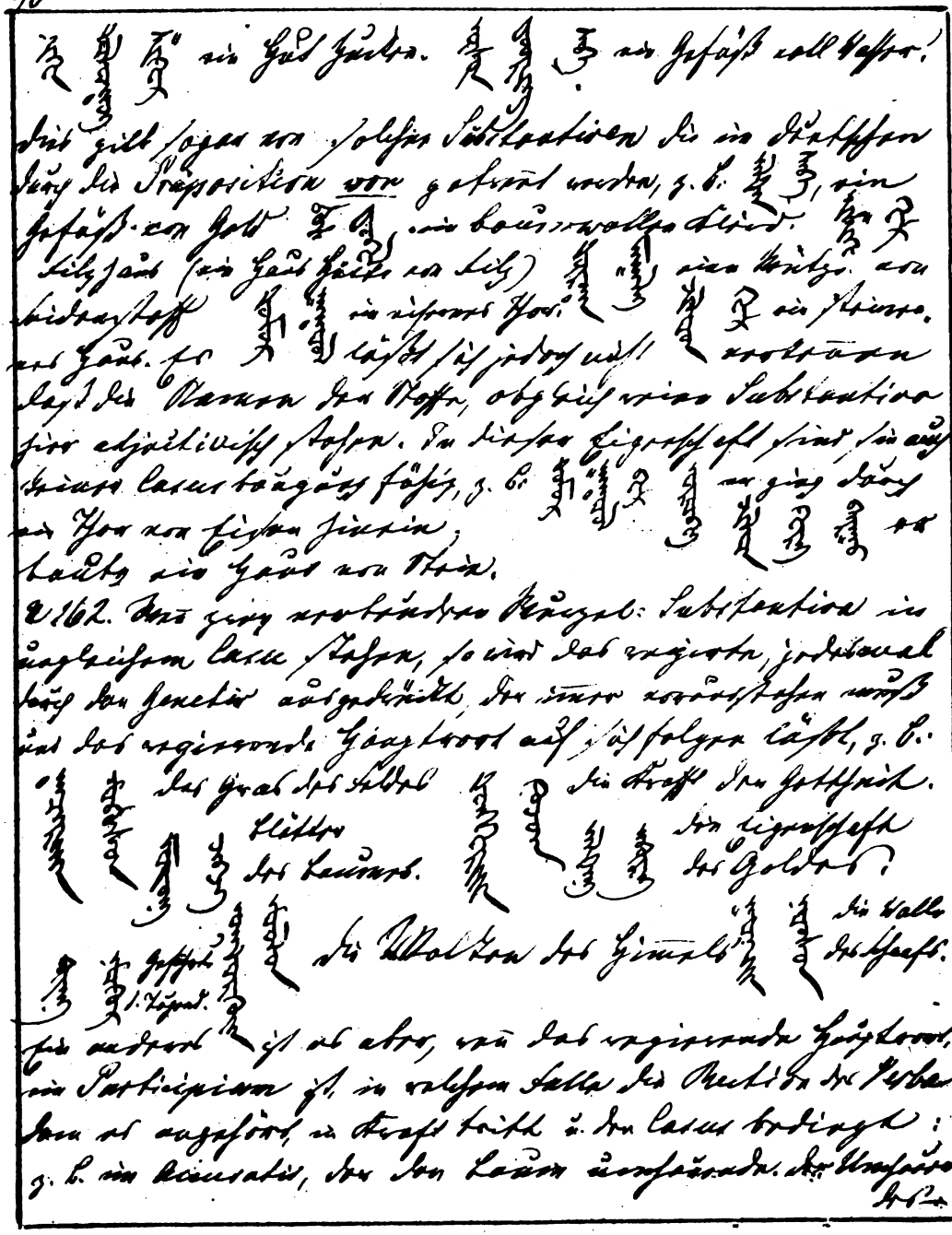
folgen,

Digitized by Google

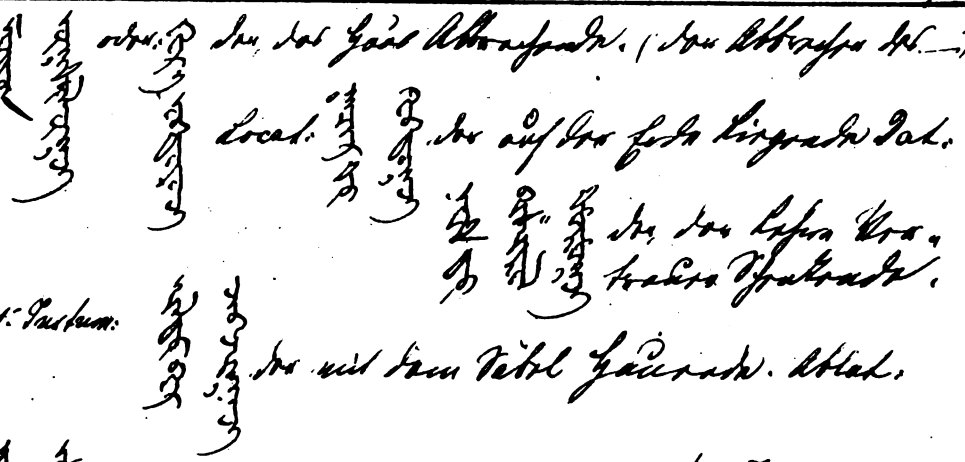
und sogar dem Casusflexion anfügen, z. B.

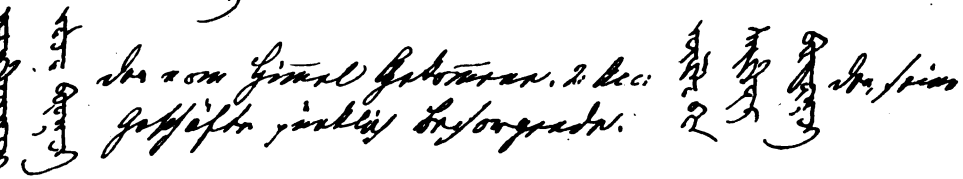






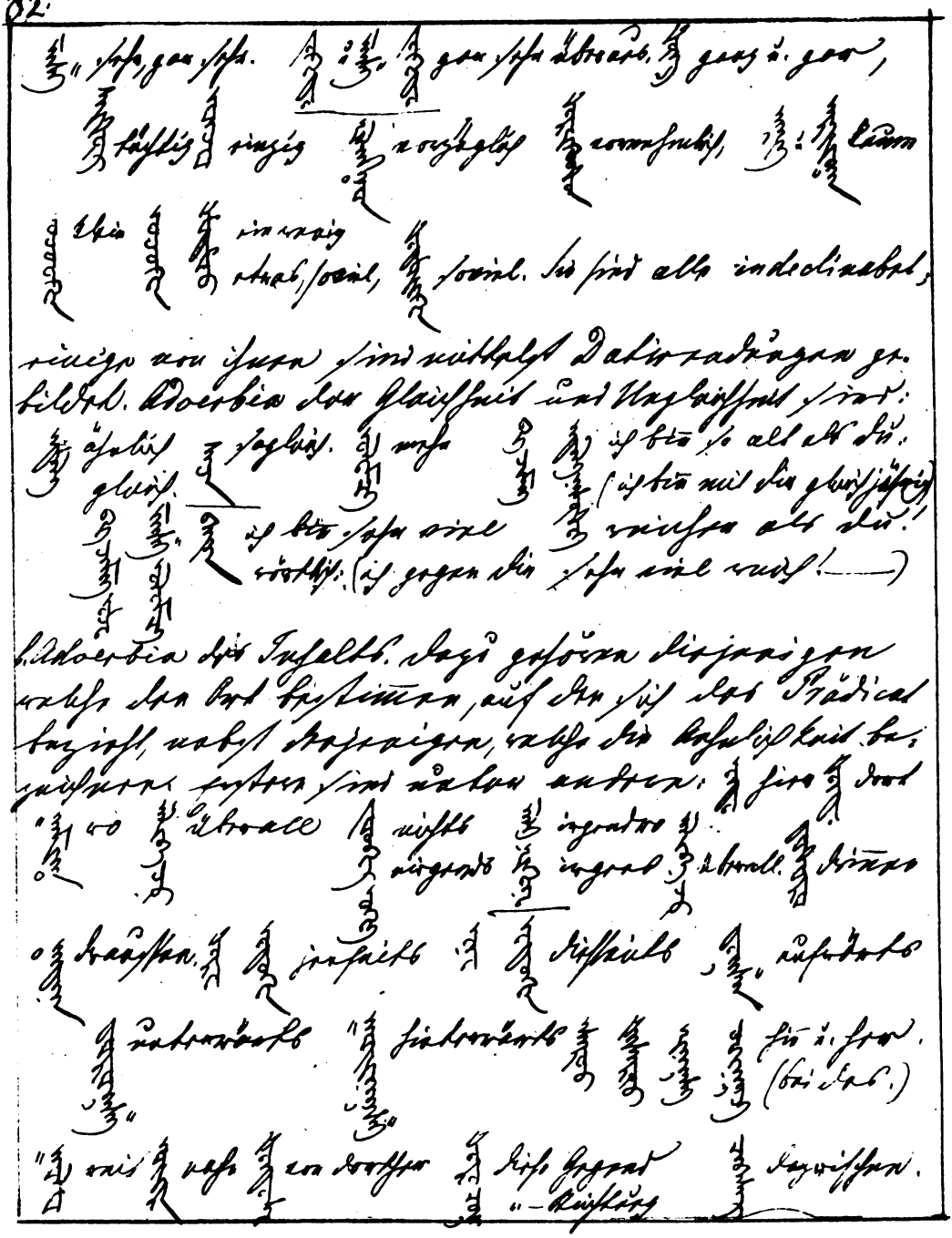
Digitized by Google

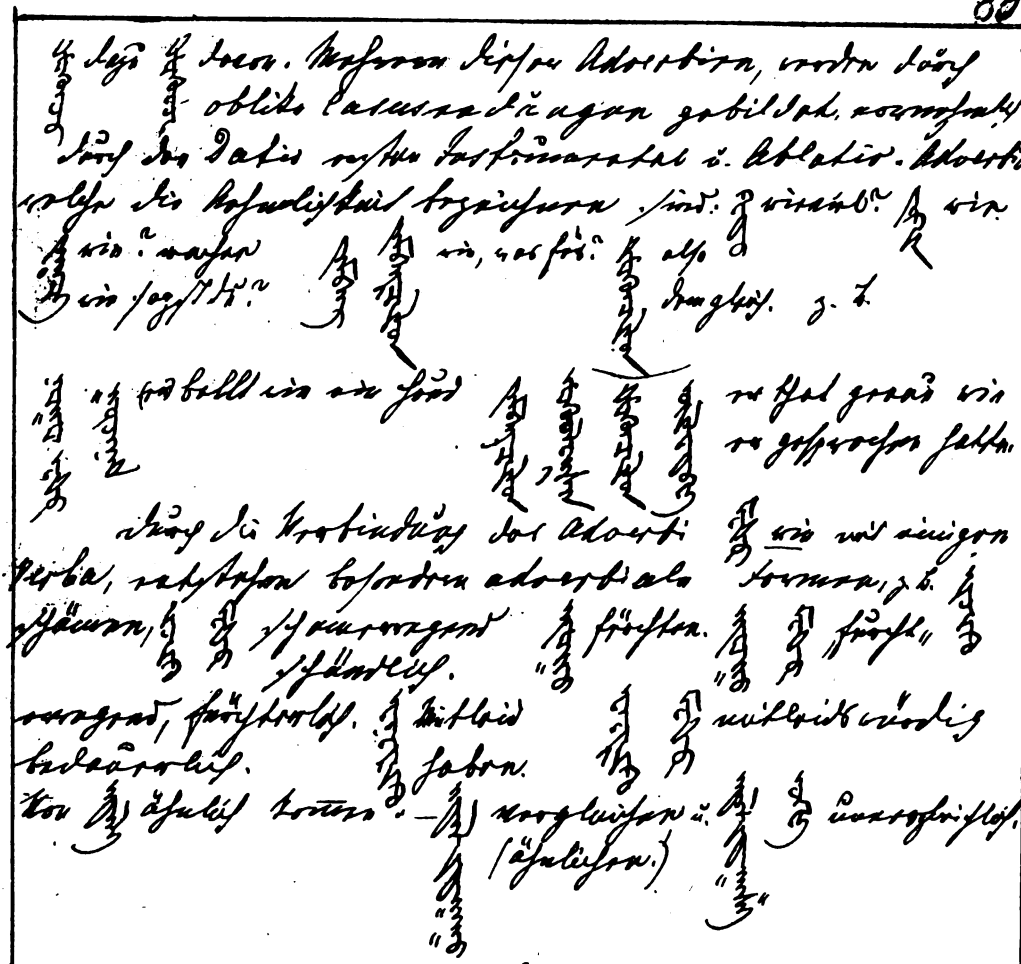




2 Section des Adverbe u. Adjectivs.

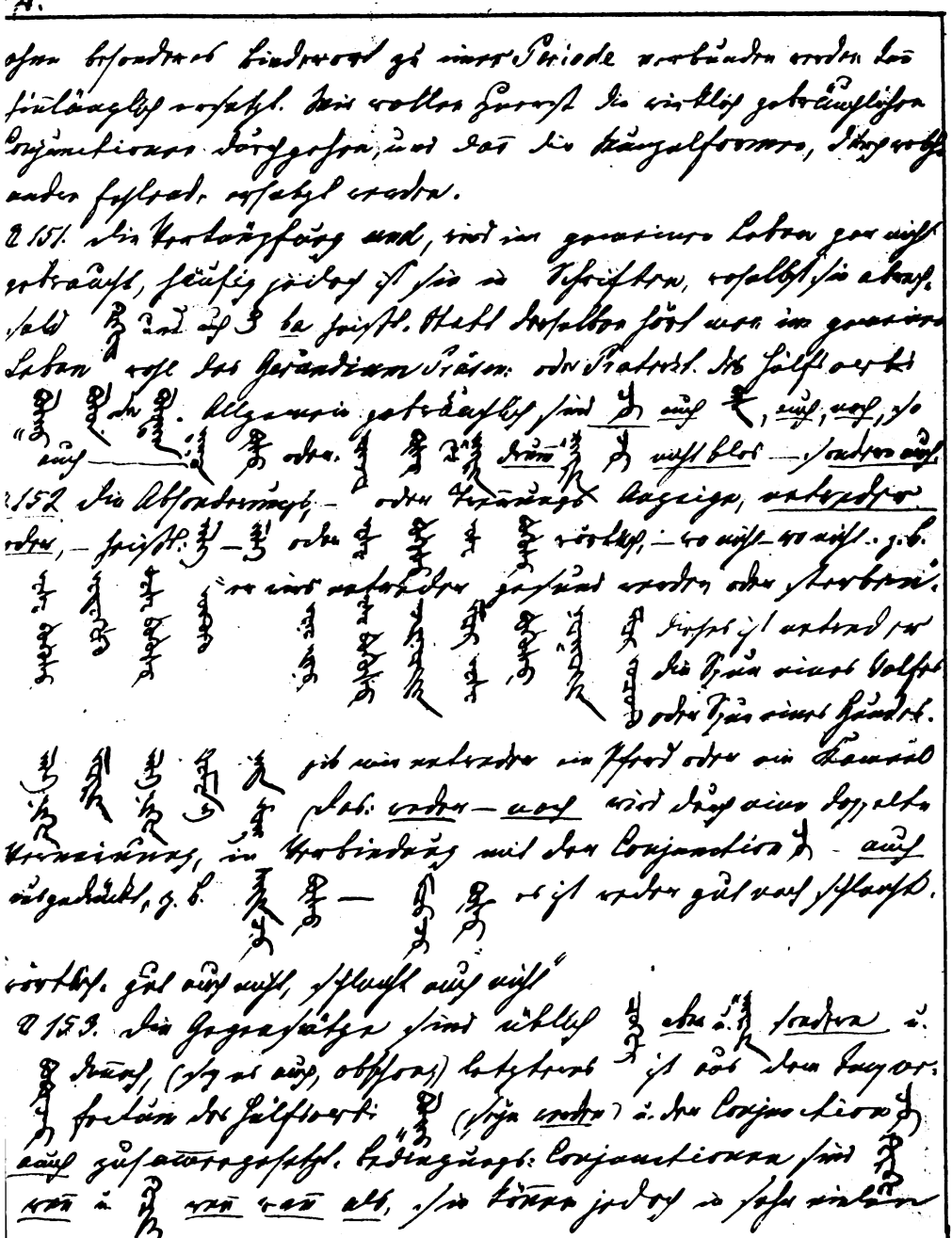
§ 163. Die Mongolische Sprache hat gar keine Adjectiva oder Adverbia, welche den Genetiv regieren, indem solche den Dativ regieren, Deutsche Adjectiva, wie bedürftig, befliessen, traurig, fähig, gnadig, gnädig u. grossthatig mit sich, den Adjectiv kann fähig sind, sondern blos das Verbum selbst, ob welchem sie abgeleitet sind, dargestellt werden wo sich der die Section eines solchen Verbi ereignen. Dergleichen z. B. im Deutschen: Ich bin des Todes bedürftig; so heisst dies im Mongolischen, da kommt die Conjunction und das Präteritum des Verbi [illegible] bedürftig sein, (nöthig haben) oder das Verbi [illegible] sagen oder [illegible] erklären, welche beide den Accusativ regieren. [illegible] ich bin des Todes bedürftig oder [illegible] ich erkläre Dich.





VIII. Das Pronomen.

§ 150 Diesen Redetheil ist im Neugriechischen am ärmsten ausgestattet, indem die Zahl der Fürwörter eine geringe ist; weshalb denselben Dinge zugewendet werden, die eigentlich Nomina sind. Ferner werden durch Verschiedenheit der Casus, Genera und Numeri Schwierigkeiten im Verbum, vorzüglich durch die Genera, durch welche alle neuen Sprachen zu sehr



selbst verwendet werden, da der Modus Conditionalis, für
verfehlt. Deshalb gilt von der deutschen Conjunction
wenn sowohl obwohl obschon obgleich trotzdem, für welche
alle der Conditionalis und gewissen Partikeln gebräuchlich
die negative Bedingung so nicht sowie
der Imperativ nicht z. B. dem Conditional die Hilfsverbi
sein sie vorangestellt; sonst häufig findet man aber auch beide
Wörter neben der gestellt (ensemble) in sich zusammen
gezogen.

V 154. Wenn sind gebräuchlich als Conjunctionen der
Zeitfolge wenn in selben Zeit. wann auch
lange. bevor, ehevor u. was.
endlich bis Dem; und als Vergleichungs-Conjunctionen
wenn gelten. wie gleichwie so also auch so also
dem gleich.

V 155. Ausser den verschiedenen Conjunctionen
wie als obgleich, die alle dass der Modus Conditionalis
vorgestellt werden können, wenn voll folgende, dass bevor,
dem Imperativ und Modi, oder auch dass andere Wort
formen verfehlt, und zwar:

a, die Conjunction weil dass die den Genetiv regieren,
die Präpositionen um-willen wegen, in Verbindung
mit dem Präsens Imperf. oder einem andern deutlichen
Tempus oder Modus z. B. weil ich gebe
weil ich gegeben hatte.

mit dem Infinitiv oder dessen Genetiv verbunden z. B. die

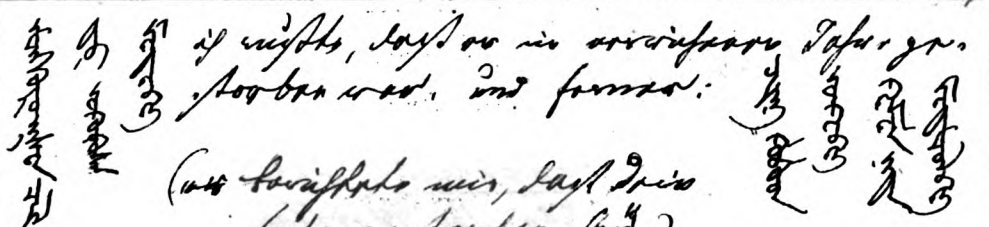
Bedeutung von [illegible], weil wenn sie weil, sondern bekommt das die ursprüngliche Bedeutung um umwillen in andern z. B. um des Gebots willen. Von Ableitung von dieser Regel, wenn die Hülfsverba und der Infinitive beg. haben gesetzen die Bedeutung weil bleibt, z. B. [illegible] weil es ein Mensch ist. [illegible] weil der Berg hoch ist. [illegible] weil

6 die Conjunction [illegible] Ihn drückt den Conditionalis [illegible] des Verbi [illegible] sagen wenn entweder in Verbindung mit der Partikeln [illegible] und einem fragenden Pronomen, oder ohne dieselbe; jedenfalls erfordert diese Conjunction im Mongolischen einen weitläufigen Umschreibung. Wenn man z. B. im Deutschen sagt: obliegt es ob das nicht geschehen, so spricht hierbei vorhandene: [illegible] es liegt, was es so sagen, ob das nicht geschehen, oder: [illegible] es liegt, sagt warum: es ist weil es nicht geschehen soll das.

Man findet diese weitschweifige Art im Mongolischen Schriften sehr häufig.

c die Conjunction [illegible] drückt den Gerundium des Präsens [illegible] des Verbi [illegible] sagen wenn entweder, u. in einigen Fällen, vorzüglich solchen, wo sie nicht mit dem Conjunctiv Satz, sondern der bloßen einfachen einen declinablen Tempus oder Modus z. B. [illegible] sonnibad, also sagend, sagen dieses

Digitized by Google

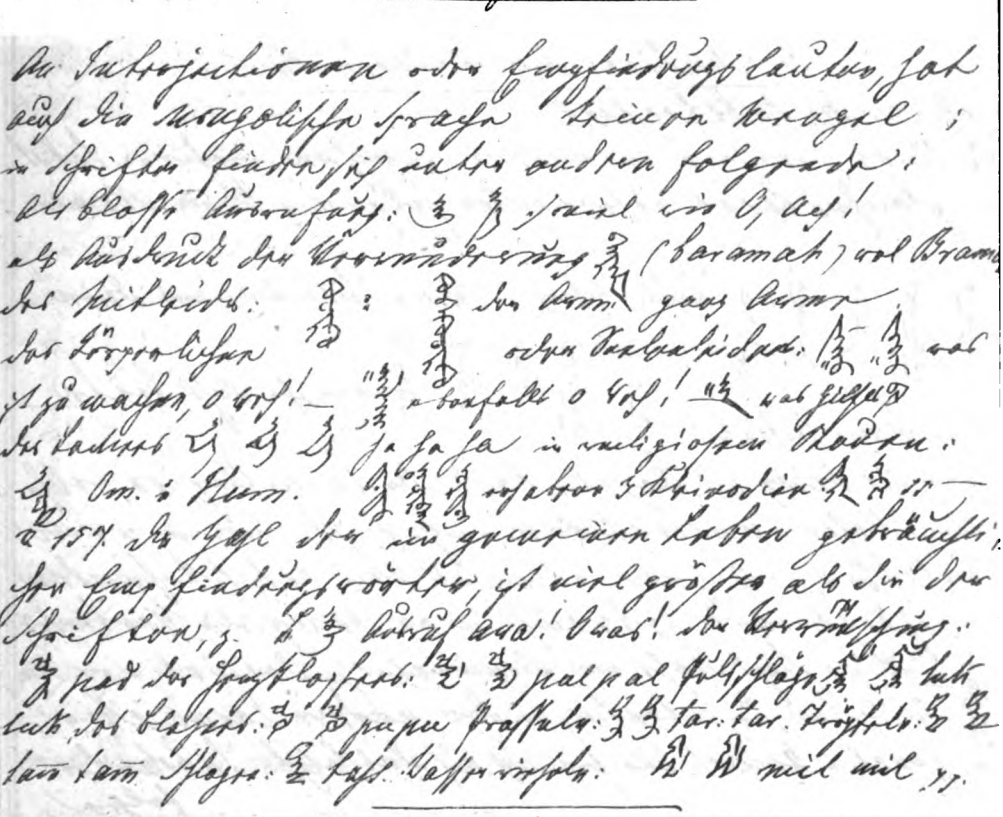


(ich bewirkte mir, daß Dein Haus gestorben sey.)

wörtlich: „dein Haus ist gestorben, also sagend mir er bewirkte

d. die Conjunction wasdam wird dort das Präteritum jedem Verbi vorgesetzt.

B 156 Interjection



Digitized by Google

Dritter Capitel

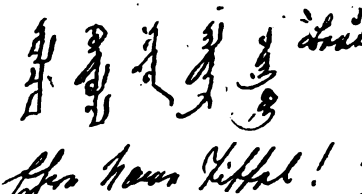
Syntax:
oder Regeln der Wortfügung.

§. 157. Jetzt ist eine völlig geregelte Wortfügung darzustellen, und die vorgehende Sprache war so weit bearbeitet worden ist, aber doch können die Fortschritte davon angegeben, u. dort angeben bisjetzt noch gemacht worden:

Section der Redetheile.

§. 158. a. des Substantivs

Es können hier wie in andern Sprachen, mehrere Substantiva in gleicher Casus aufeinander folgen: z. B. in Nomin.:



Thäle, Höhen, Himmel, Zittal, sind dein"

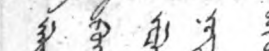
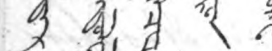
rächste nicht, Thäler

Höhen Himmel Zittal!

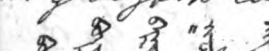
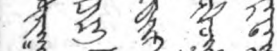
Es gilt dabey als Regel, daß die Casusflexion, welche allen diesen Substantiven eigen ist, nur einmal dasteht, und zwar allemal dem letzten Substantive angehängt wird. Jedoch muß dabey die Partikel und so steht dieses im Nominativ jedesmal vor dem letzten Substantiv; in den andern Casus aber, im Genet. u. Accus. darf sie auf das letzte Substantiv

folgen,

und sogar dem Casusflexion anfassen. z. B.

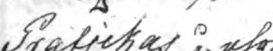
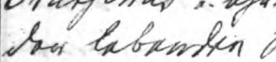



Solche Verbindungen von Substantiven in gleichem Casus, finden auch im Plural statt, z. B.

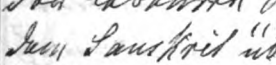
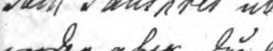



die Barchana d. i. (Buddha's) Bodhisatwa's Srajekas d. i. abwärtsliegen Srawaks, versammen zum Rest der Lebenden Klassen. (Es sind 3 mögliche d. i. Klassen, sind die dem Sanskrit übertragen) sie setzen alle Nomina in Singular aber Buss die, den letzten zugehörigen Plural bezeichnenden, endlich in Plural umgewandelt.

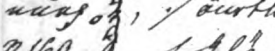
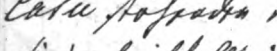
2160. Erklärungsbezeichnen, wo zwey oder mehr in gleichem Casus stehende Substantive sich gegenseitig erklären und gleichfalls im Morgebissen zulässig, und findet sich gern nicht selten; die Erklärung wird in solchen Fällen immer vorangestellt, und bekommt seinen Casusflexion z. B.

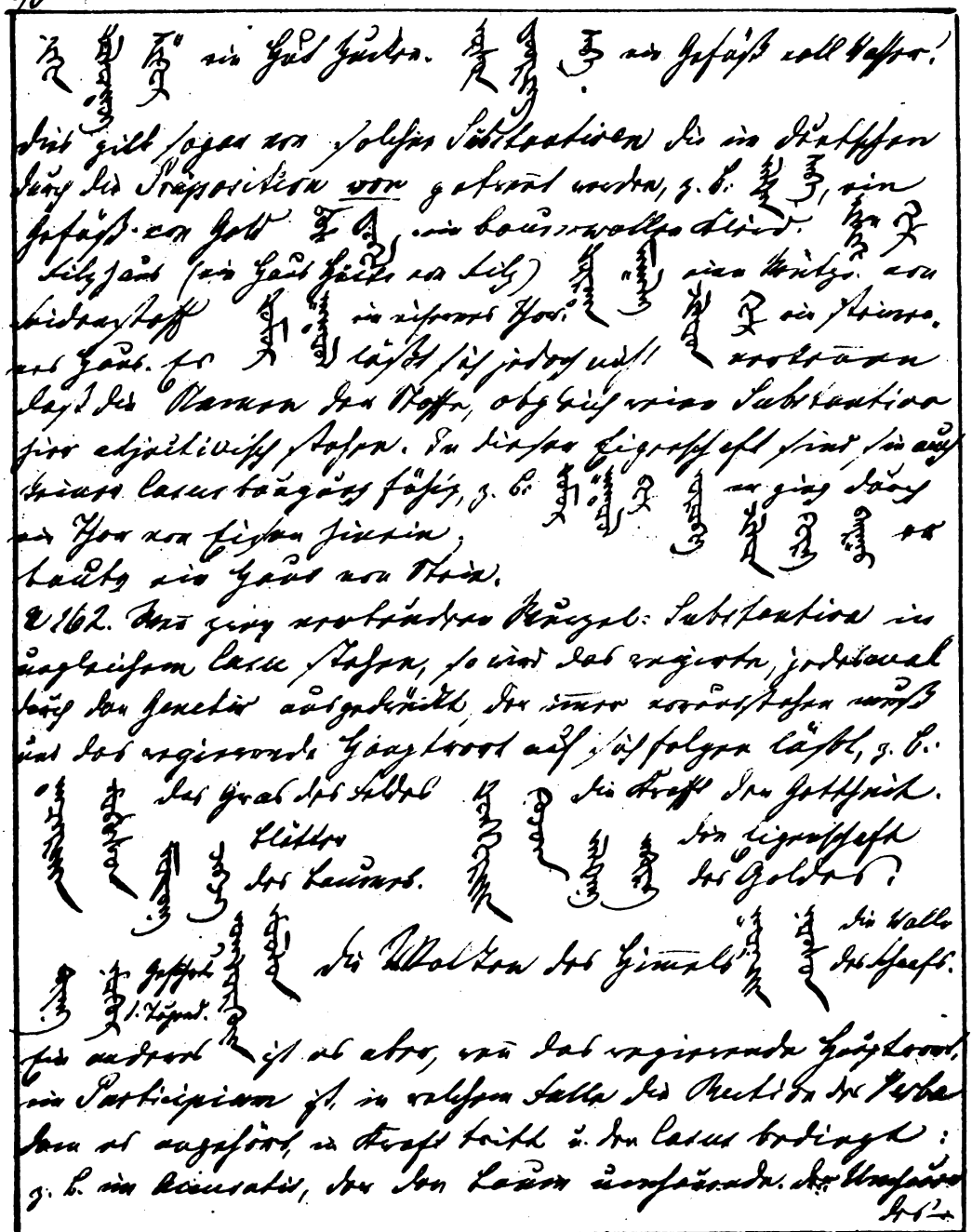
von Grossen und Kaiser, meinem Vater habe ich die Weisung (Belehrung) erhalten.

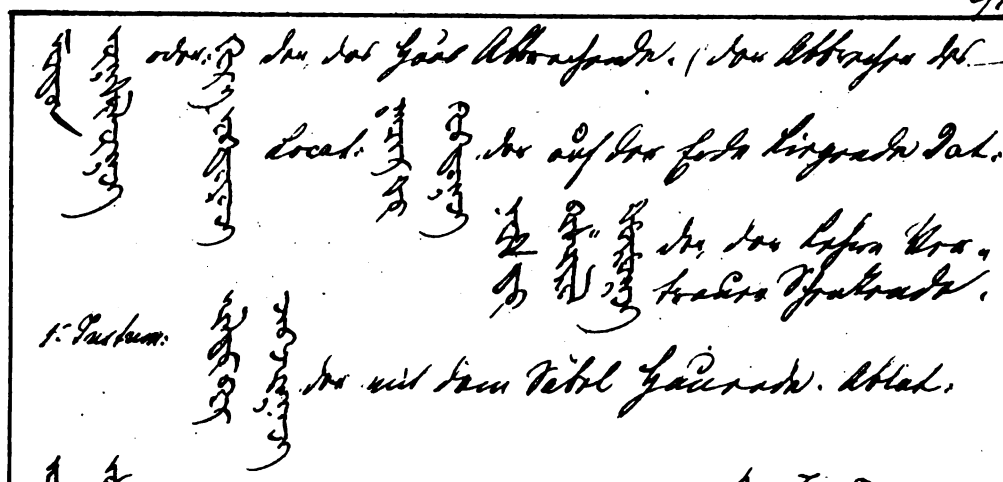
"der gute Schatzbehälter, der allerfortlich vollendeten Wesen, Jasel verschiedenen Reichen."

2161. die Mongolische Sprache hat das eigenthümliche mit der Sanskrit gemein, dass oft der Name des Ganzen, so dem ein Gegenstand als Theil gehört, oder alle Arten in Nomin. steht. z. B.  dem Staate Beamten.  Zeug (Maas) —  Baumwollzeug.

Digitized by Google



Digitized by Google



2 Section des Adverbe & Adjectivs.

§ 163. Die Mongolische Sprache hat gar keine Adjectiva oder Adverbia, welche den Genetiv regieren, indem solche den Genetiv regierende, östliche Adjectiva, wie benöthigt, bedürftig, traurig, fähig, gewohnt, gewärtig u. s. w. nicht gar nicht, den Adjectivis somit fähig sind, sondern blos das Verbum selbst, wo welchem sie abgeleitet sind, vorgestellt werden wo sie den die Section eines solchen Verbi ausmachen. Dergleichen z. B. die Redensart: Ich bin des Hauses benöthigt; so heißt dort im Mongolischen, da kommt die Endigung und den Theilen des Verbi [illegible] benöthigt sein, (nöthig haben) oder des Verbi [illegible] suchen oder [illegible] vorlangen welche beide den Genetiv regieren, [illegible] ich bin des Hauses benöthigt oder [illegible] ich verlange Hause.

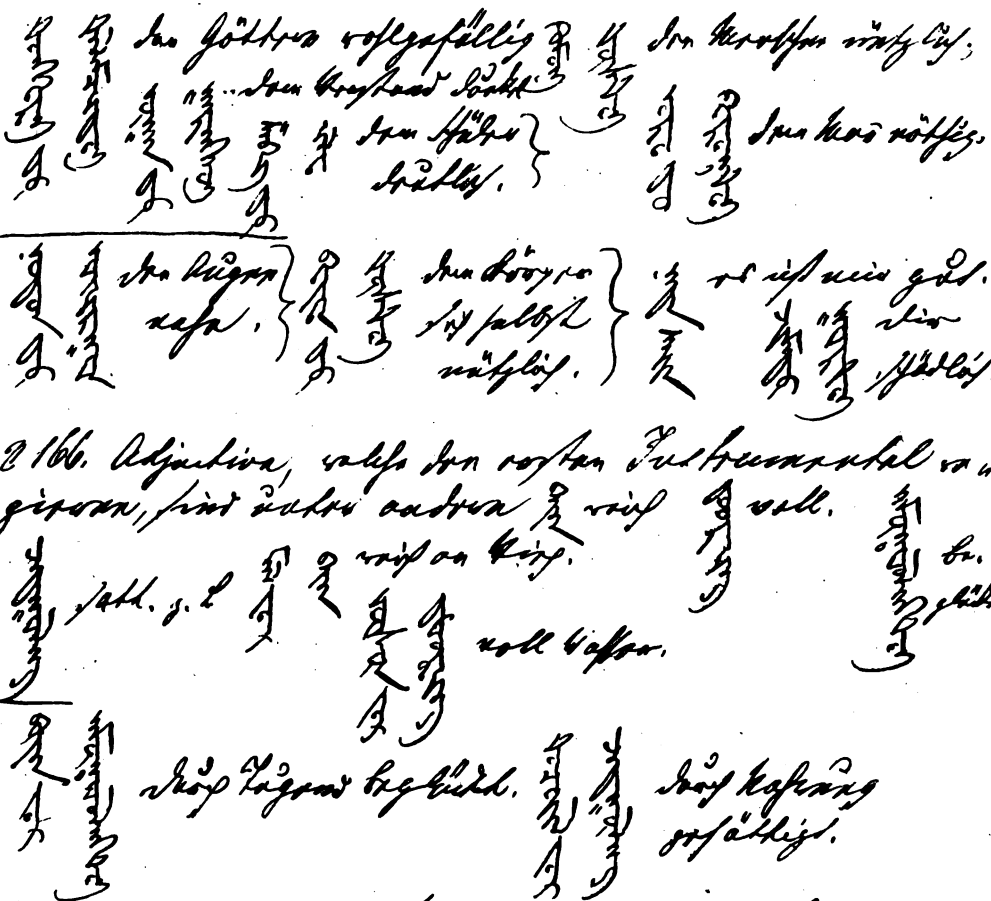
sagt man: „ich bin schnell eingedrungen", so heißt dies gleichfalls im Accusativ, und in Verbindung mit dem Präsens des Verbi — „ich bin" „gedrungen" — ich gedringe schnell, (ou shi)

§ 164. Auch giebt es in der Mongolischen keine Adjectiva oder Adverbia welche im Accusativ regieren. Diejenigen Adjectiven, die Accusativ regierenden Adjectiva, welche im Mass, Gewicht stehen, einen Theil oder ein Ganzes bezeichnen als, als sich groß lang breit schwer voll, werden in der Mongolischen substantivisch, und regieren den Accusativ wie in Verbindung mit dem Praepositions Adverbium [illegible] soviel oder so viel als, welches in dieser Verbindung den Postpositionen wird, den Genetiv z. B. in der Phrase „einen Finger dick" so heißt dies in der Mongolischen wörtlich: soviel als einer Finger dicke. [illegible] soviel als 5 Spannen lang. — oder: — [illegible]

Anstatt des Adverbii [illegible] kann auch in vielen Fällen das, was gewisse Größe oder Länge ausgedrückt werden, z. B. [illegible] (stark, laut,) gebraucht werden, z. B. [illegible] wörtlich: einer Mauer Höhe (hoch) [illegible] einer Pferde Lauf schnell. wörtlich: einer Pferde Laufes Art schnell oder schnell.

§ 165. Dagegen erfordert die Mongolische Sprache einige Adjectiva auf, welche den Dativ regieren; dahin gehören die größten Theil diejenigen Verba, die auch in deutscher Sprache Dativen haben, z. B.:

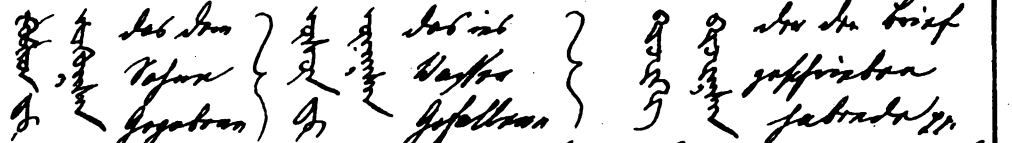
Digitized by Google



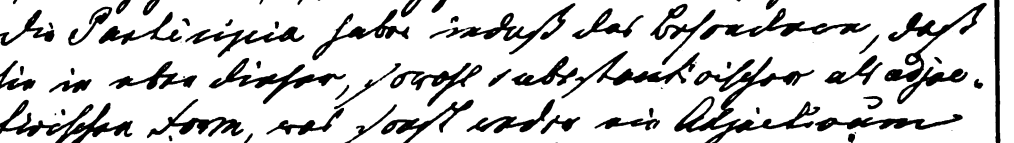
§ 166. Adjectiva, welche den ersten Fortschritt vom Positiv zum Superlativ, sind andere andern weich voll. hell. glatt. g. l. rasch zu Ende. voll besser.

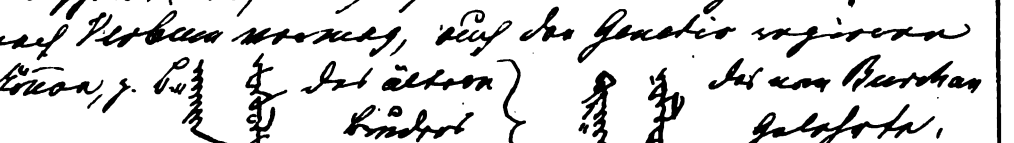
§ 167. Das Adjectivum Comparativi, der Elativ vom Superlativ, wenn das dritte Vergleichungs-Adverbium als bey einem vorkommt, ist durch bewerkt.

§ 168. Die als Adjective gebräuchlichen Participia Präteriti haben die Rection des Verbi, dem sie angehören, aber entweder mit den Substantiis verbunden oder umschrieben, in Genauigkeit stehen, wenn Adjectiva oder Substantiva sind werden selbst Substantiva z. B.



Die Participia haben insbesondere das Besondere, daß sie in aber dieser, sowohl substantivischer als adjectivischer Form, weder sowohl wahre als Adjectivum noch Verbum mehr sind, auch den Genetivo regierend können, z. B.





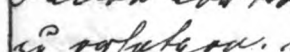
das Vorzüge des Vorhofes, (des vom Chor Vorzüglichen) d. i. so viel als: die Vorzüge Mongolischen Chores in Persien, vom Abgesandten Ostindischen Hofgerichts

3 Section des Verbi.

§ 169. In Betreff der zweiten Person des Singulars, ist zu sagen, daß sie manchen in Briefen an Höheren, oder auch wenn an Fremde, in der Regel die zweite Person des Plurals gebraucht wird, also Ihr, statt Du. Du für Ihr, statt Sie. In Briefen ist jedoch diese Unterscheidung weniger gebräuchlich, so wie sie auch bey den, den Stand der Leute bezeichnenden nördlichen Provinzen, die Unterscheidung mit Du als sonsten nicht beobachtet wird. —

Digitized by Google

§ 170. Vom Conjunct und Modus ist bereits das Nöthige gesagt. Hier, sagt die Mongolischen Verba, deren eigene Conjunctiv haben, voll aber wenige Modi, die sie zwar in gewissen Fällen voraussetzen, aber nicht ausdrücken, sind sie völlig zu entbehren. Diese Modi sind Conditionalis, Potentialis und der Precativ. Auch das Plusquamperfect. Indic. hat conjunctivische Bedeutung erhalten, wie ob Dieses den Conditionalis bedingt dessen Nachsatz bildet, z. B.



„ich hätte es dir gegeben, wenn du mir (es) gebeten hättest“ (wörtl.: „wenn du von mir (es) gebeten hättest, dann dir (es) gegeben hätte.“)

Eine besondere Methode der Conjunctiv Bedeutung durch Setzen, bildet das Gerundium Präs.  „jagrad“ bedeutet  „jagrá“ wenn, wobei jedoch stets der Conjunctiv also steht, und die Conjunction wenn wegbleibt, wo diese bestimmt mehrfach mit dem Conjunctiv steht, z. B. sagt man: „ich bezahle meinen Lohn, damit er nicht hingehen solle“; so wird dies die Mongolischen, vermittelst des Imperativs, des Gerundii u. des Imperf. Indicat also ausgedrückt: —

wörtl. „(er) (es) sagt: also (jagrad) bezahle ich meinen Lohn“, sagt man: „Ich will bezahlen, damit er nicht hingehen solle“, so drückt sie die Mongolischen vermittelst des Precativs des Gerundii u. des Präs. Indic.

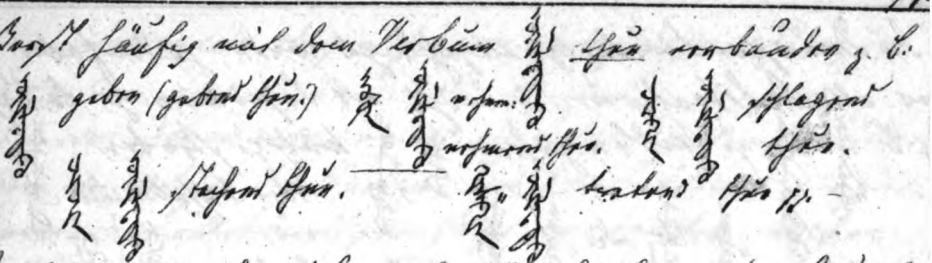
Mönche ich das dieser nicht hingehen solle, also (jagrad) bezahle ich. Sagt man:

Ich fürchte daß wir Pfahrer gäfägen werde, so heißt es
vom Präteritum Indicativi ich, du, er wird mir einerley
Modus, (Indroniß) bringen als fürchte dich, sage mir
die dritte seiner Person, daß Pfarrer Bücher zugebracht
sagen, so heißt dieß: mir, dir, ihm, uns, euch, ihnen
sind adeingrad, gebracht, also dritte
da ist seiner Person.

A 171. Die Neapolitanischen Verba, gestatten die Krobiedrig
mit andern Verbis, wo die Vocabelsilbe, die drey letzte
einfache Zeitwort mit gewöhnlichen Formatorten würde
Pfeife zu reformiren pflegt. In solchen Fällen, stoßen die
Infinitiven dritte Verba niemals zusammen, sondern das
eine, und zwar das erste, stoßt allemal im Fermadiam.
z. B. anlangrad anlangen, zurück, (das Haus) gehen

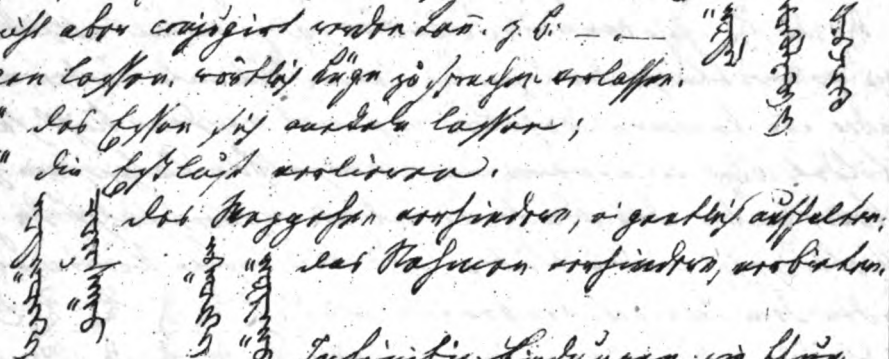
lassen, lassen, an sich, ab-
gehen. fliegen. ziehen. ziehen
etwa einen Hasen abziehen einen Vogel forthziehen.
abfallen, zurück, in Ohnmacht, lassen
liegen, jagen, fallen. fliegen
fortlaufen. brennt ausbrennen, (sich) Krankheit zu-
stoßen.

Solche Verba die irgend einen Handlung ausdrücken
also vorzüglich die Activa, findet man in Pfeifen



Im Neugriechischen ist dieser Infinitiv nicht gebräuchlich, an dessen Stelle der Conjunctiv des einfachen Verbums mit vorgesetztem να gebraucht wird.

§ 172. Einige zum Infinitiv construirten Verba pflegen mit να verbunden zu werden, so ist der Infinitiv allemal als Subjectsaccusativ aufzufassen, welcher darauf in seinen Endungen nicht modificirt wird, selbst aber ausgelassen werden kann. z. B. — — θέλω (ich will) lassen, wörtlich: ich will zu sprechen unterlassen.



Der Infinitiv: Endungen und ἔχω lassen gehen lassen haben im Neugriechischen die Passivform und werden hier selbst activisch gebraucht. § 173. Der Infinitiv verbindet sich gewöhnlich auch mit Adjectiven, besonders mit solchen, die zeitliche Verhältnisse ausdrücken können, z. B. gewöhnlich steht in den meisten Fällen, wo im Deutschen das Wörtchen zu vor dem Infinitiv angefügt wird. Es ist dabei gleichgültig, ob der Infinitiv in seiner Grundform gebräuchlich, oder ob

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

Die Dativpostilat ך, wegfällt wenn, jedenfalls ist es als Subsecutionis i. wissl als Sequimur zu betrachten.

ך ל ך zu Stelle gesetzt. ך ך ך kürzt ך ך ך oder daselbst ך ך ך

ך ך ך oder ך ך ך Lost ך ך kommen. ך ך ך kürzt ך ך ך.

Vorbeigehen Lan der Infinitiv, wird der Dativpostilat ך ausgestellt der Sequimur gebräuchlich wenden.

Z. 178 da der Nominativ, jedesmal das Subjekt anzeigt, selbst im Vorgeschichten gewöhnlich vorn dem Particip ך oder ך gesetzt wird, so kann es sich zwar mit allen Verben, die transitivität der Copula, seine Prädicata werden, vorhanden aber von keinem derselben regiert werden. Nicht selten bildet dieß in einem und demselben Satze, wo gewöhnlich Nominativ das Prädicat, selbst transitivität der Hülfs. Verba sogar werden bleiben und den ersten Nominativen oder dem Subjekt vorstanden wird: ך ך ך

einen andern Casus obliquus folgen, oder jedoch sagt man es so.

§ 175. Das Nominativ des Subjects mit intransitiven Verben in solchen die Copula und das Prädicat liegt, so einen vollständigen Satz ausmacht, welcher das Objekt entbehren kann; ja in manchen selben. Dieses nicht einmal zulässig. Diese Verbindung ge. stimmt mit allen Zeitwörtern mit welchen Sätze dieses die wir Leiden, oder einen eigenthümlichen Zustand bezeich. nen, als: [illegible] einen "[illegible] Zustand [illegible] erbauen, übergeben,

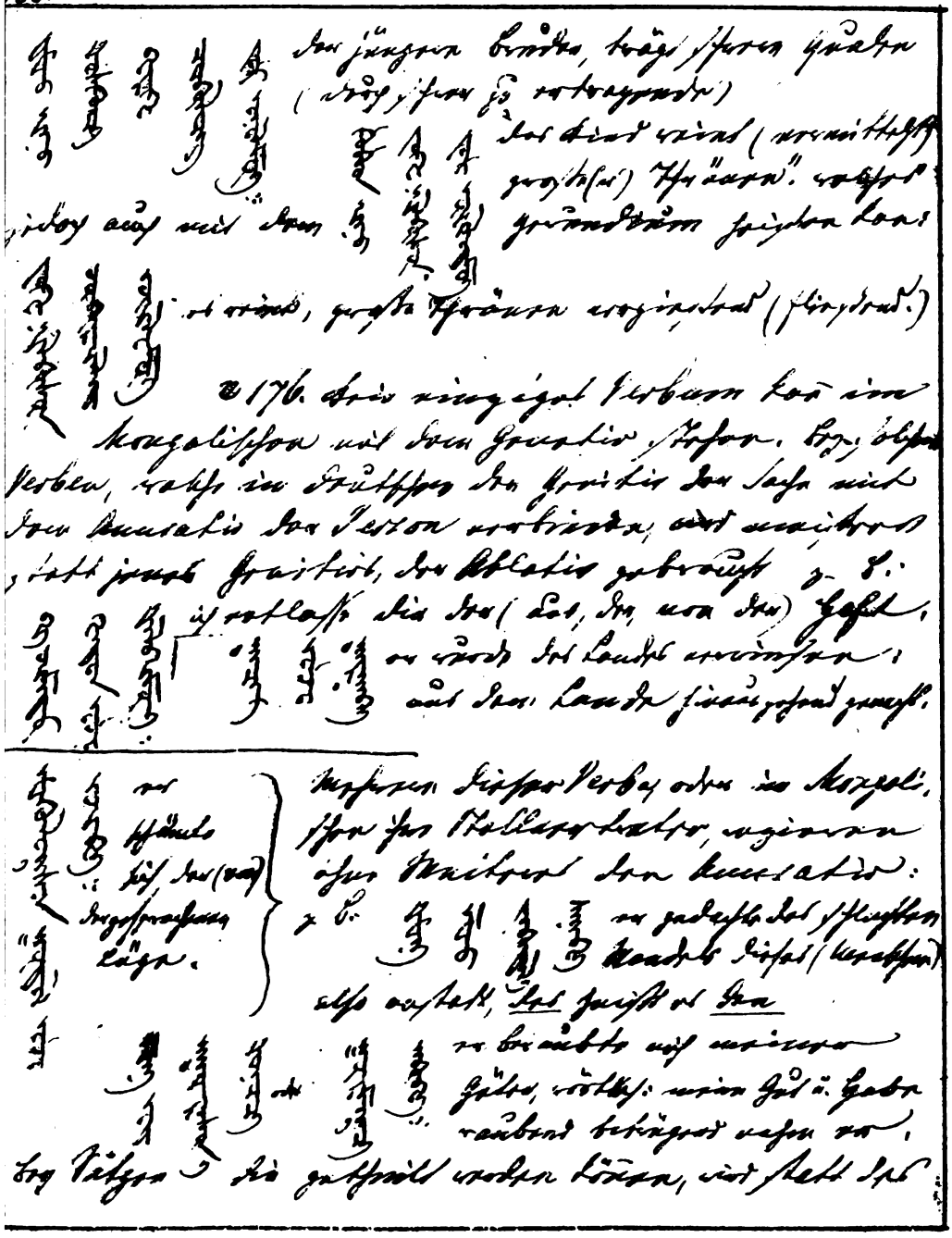
[illegible] Leben [illegible] stehen [illegible] fressen. "[illegible] treiben "[illegible] jammern "[illegible] leiden. ll.

[illegible] mein } [illegible] das } [illegible] die } [illegible] der
[illegible] Vater } [illegible] Kind } [illegible] Mädchen } [illegible] Knabe
[illegible] Zustand. } [illegible] weint } [illegible] lacht } [illegible] Pferd. alltäglich.

"[illegible] die } [illegible] meine } [illegible] das } [illegible] der
[illegible] Kleidung } [illegible] jüngsten } [illegible] Pferd } [illegible] Knecht
[illegible] ist } [illegible] Kinder } [illegible] trabt. } [illegible] schont.
[illegible] abgenützt. } [illegible] ist leidend. }

Dann wenn solche Verben das Objekt fähig sind, so stets passivisch nicht wie in Sätzen in einem eigentlichen Casus, dem Accusativ, sondern in einem Instrumentalis. B.

[illegible] oder [illegible] mein Vater [illegible] (oder krank) Pferd.



Mittelpunkt gerichtet, das Grundwort [illegible] regiert für sich
conjunctiven Casus im conjunctiv gebraucht, z. B.:
[illegible] er beschäftigte mich vor Verlängerung:
wörtlich: mir als Verlängerung, also zögernd
er beschäftigte mich. u. dann Sinn ungef. er beschäf-
tigte mich dass ich Verlängerung sah.
§ 177. Die meisten mit alle Mittelpunkt reflexive Verbe, wo
verlieren in Kirgis Sprache viele mit ihren Grundbegriffen Stoffen Körper,
sind es auch im Mongolischen. So sind mehre andere die Verbe
[illegible] fürchten (mit dem Dativ) sich verfeindet. [illegible] schämen
[illegible] trauen (mit dem Ablativ): [illegible] verbrennen (mit dem Accusativ)
im Mongolischen beim Passiv. diese sind zu dem Begriff
transitiv prosädlichen Subjectivum [illegible] der Körper. das [illegible]
welches steht das Mittelpunkt [illegible] gilt [illegible] als [illegible]
selbst nähmen; mit dem Grundwort [illegible]
für die Conjunctivform [illegible] [illegible] sich zu: zu sagen:
sagen nicht ohne Ende. [illegible] Infinitiv sich, wie in den Mittelpunkt
in andern Sprachen, sondern die Gebrauch sich einmal
angesprochen, obgleich jetzt [illegible] viel mehr Körpergegenden gelegt
als das Mittelpunkt [illegible] und Herz oder Leber, beide Gefühl
bedeutet werden kann. Daß mehr man sich dessen fühlen
selbst theilnehmen und den eigentlichen Sinn zu
verwechseln. Doch ist zum Beispiel wie grösser Mutter
[illegible] ist man sagt: [illegible] sich (weiblich) Mutter

(dürre Selbstlaut oder Grund) oder  (gegenseitig tödten (ein Gefecht) Letztere Verba haben im Mongolischen meist die Cooperativform.

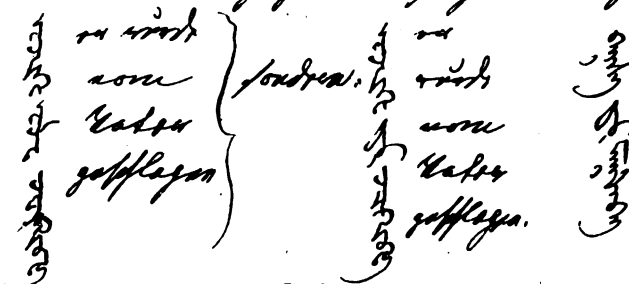
c. 178 Bei den Dativ und Locativ Particip. der Verba ist gar nicht alles, aber doch eine gute Anzahl derjenigen Verba anzuführen, die auf die Endsylben des Dativs stoßen. Dazu gehören:

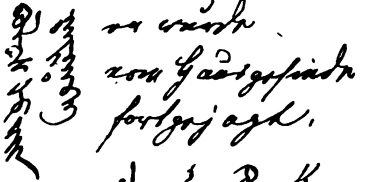
a, weichen Verba die ohne Person gebraucht werden können als  der  es begegnet mir.  es fällt, gelingt mir gerade mir.  es mißlingt mir. — andere Verba der Art  werden indeß im Mongolischen nur persönlich gebraucht als  mir (im Abl.  mir kommt.

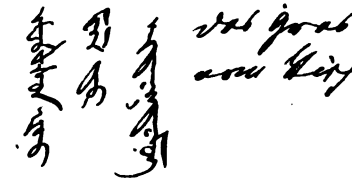
b. mit  Infinitivi als:  begegnen,  bleiben  gefallen.  zerbrechen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                

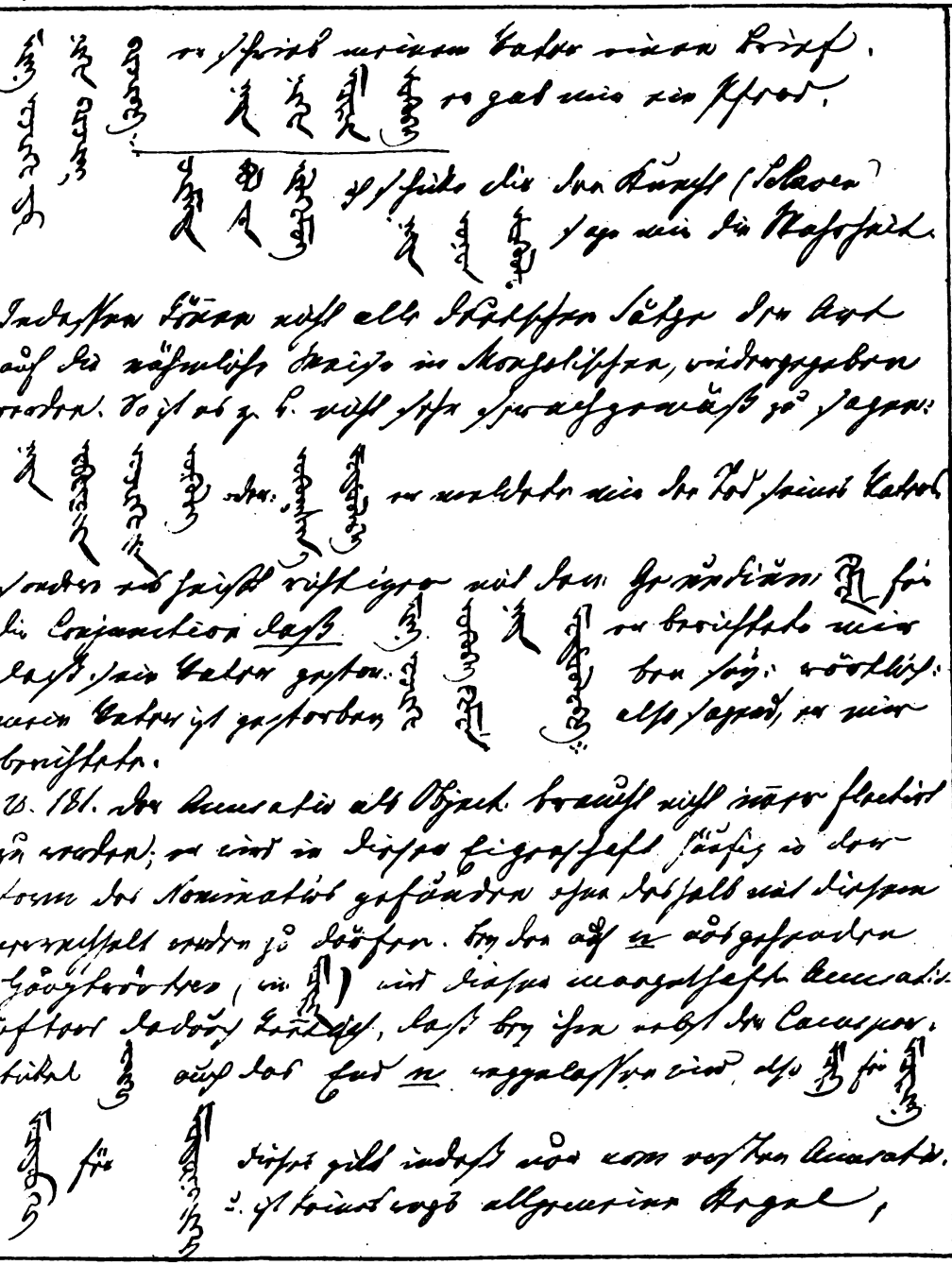
Art sind zweifelhaft und fiadora [illegible] Dativ als im Accusativ; ofta dessen wenn die jetzt, über die wirklichen Verbis entscheidet Form.

a 179. die Herzoglichen Patrona, haben das Eigenthümliche dass die Herzogin Josepha, die im Deutschen mit der Präpos. sitten von stehen, welche die Herzoglichen Ablatiu setzen, mit dem Dativ gesetzt. So sagt man z. B. nicht:









Indessen können alle Schriften Sätze der Art auf die nähmliche Weise in Morgenländern, wiedergegeben werden. So ist z. B. nicht selten zu sagen:

sondern es heißt richtiger und dem Genius der Sprache gemäß:

V. 181. Der Accusativ als Object braucht nicht immer gesetzt zu werden; er tritt in diesen Fragesatz häufig so dem Sinne des Nominativs gesellend ohne deshalb mit diesem verwechselt werden zu dürfen. Wo der als Vergleichungswort (wie) mit diesem Accusativ verbundene Artikel Sachen Endlich, lasse ihn nebst der Conjunction auch das Fürwort weg gelassen wird, als für dieses gilt indessen nur vom ersten Accusativ.

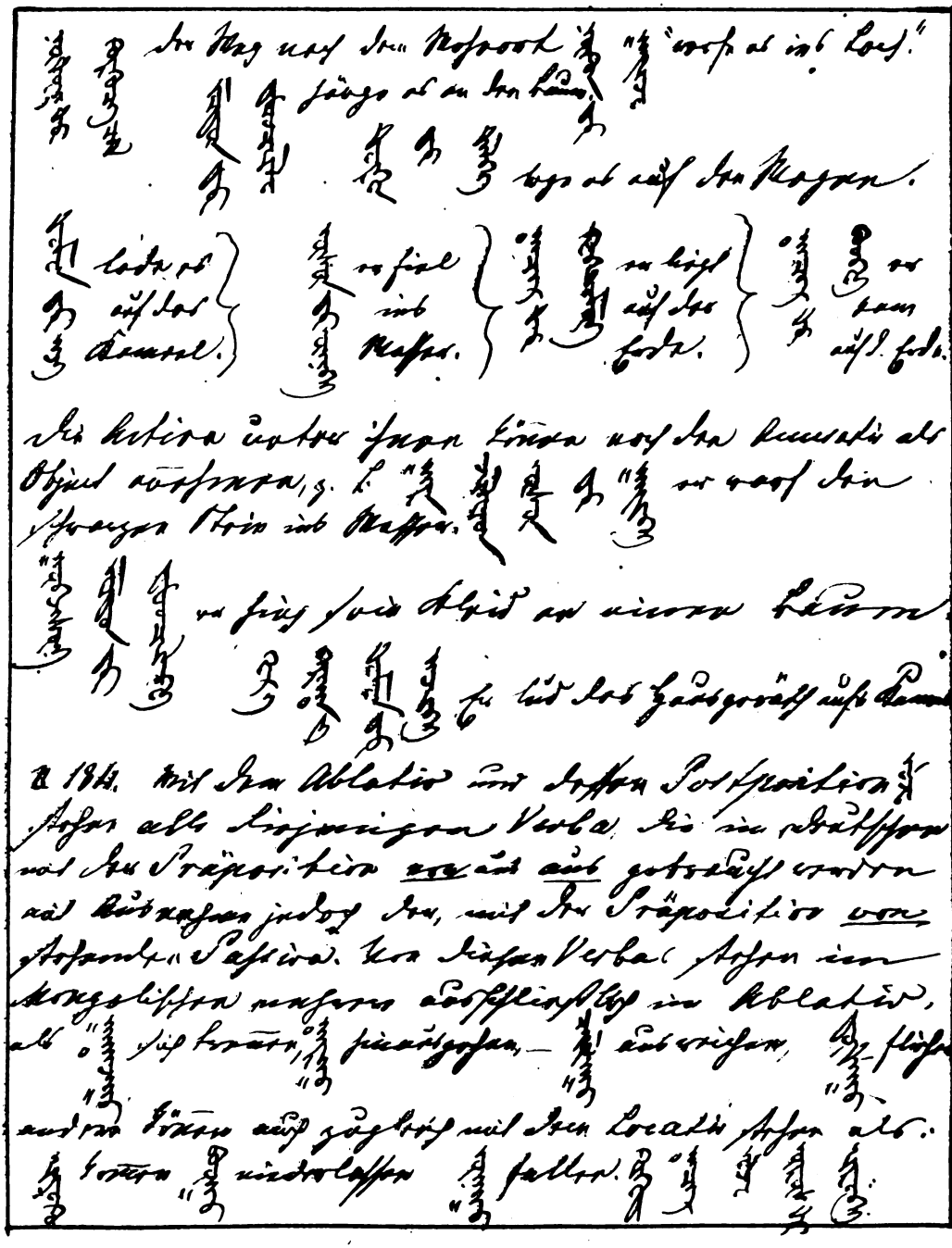
Digitized by Google

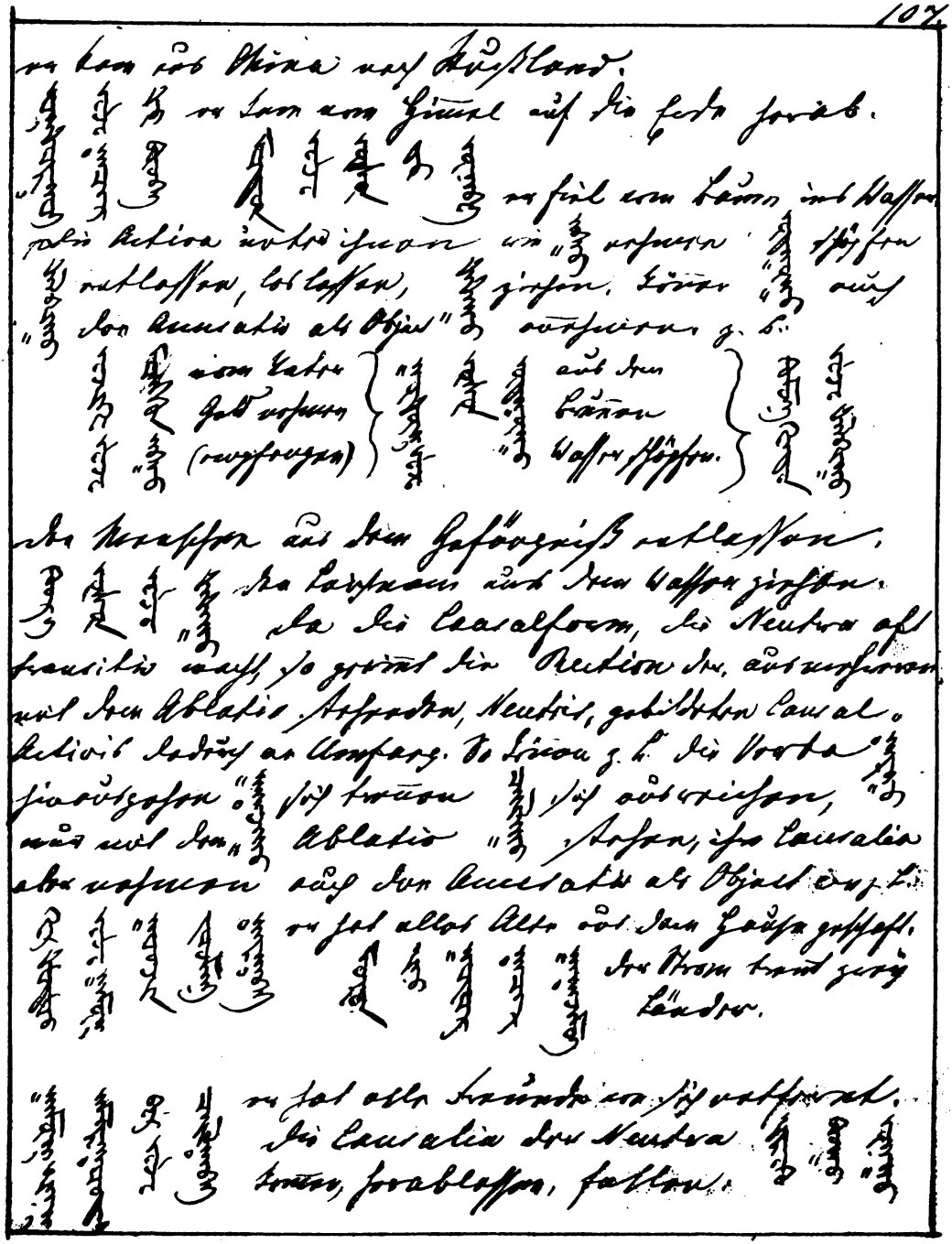
sondern häufiger reflexive Bedeutung; wegen gewisser Accusative der das Prozess possessivum vertritt, doch dessen Partikel A oder R- nirgends vorkommen.

V. 182. Als Objekt tritt die Accusativ auf mit allen Verbis verbindet, die der Locativ, ausser z. gewisse Instrumental und der Ablativ zu setzen, welchen Dativ-Verbis fällen die nächsten Präpositionen bey zu mit vorbey nach über vor (mit dem Dativ) durch mit durch (Accusativ.) über in auf an (mit dem Dativ z. Accusativ) zum Gegenstande liegen. Hieraus folgt, dass wo stelle der Verbindung mit dem Objekt, die der Locativ z. ausser Instrumental zeigen, andere Verba entweder für Person z. Sache den Dativ z. Accusativ oder alle für beide (Person z. Sache) nun den Accusativ setzen gegen den gewöhnlichen Instrumental z. den Ablativ, statt den Dativ der Person, mit dem Accusativ der Gegenstand oder Sache verbinden.

V 183. Mit dem Locativ, der alle grammatischen Flexion partikeln des Dativ, auf sich folgen lässt, lassen Prägnanthal aber vom Dativ noch unterschieden werden müssen, verbinden sich alle hinzeigenden Verba, die sich auf irgend einen Gegenstand beziehen, oder einen Hälfte oder Bisherbringung nach einem Orte anzeigen oder andeuten, sind hinzeigenden Verba die am gewöhnlichen mit den Präpositionen in an zu nach auf bey gebräuchlich werden, es mögen übrigens solche Präpositionen den Dativ oder Accusativ regieren: z.b. [illegible] in meinem Haus gehen [illegible] vom Haus bleiben [illegible] Haus [illegible] Haus. [illegible] zu mir. [illegible] Haus.

Digitized by Google





können ihre Eigenschaft nach überhört nach der Localis nebst dem ersten Instrumentalis annehmen, zum Beispiel

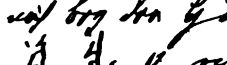

ich liebe meinen jüngeren Bruder über Alles auf Russland trauern.


er liebt seinen Bruder mit einem Blick, er sah das Fenster auf die Erde.


er stürzte den Wolf, das eines Pferdes von Klippe über Wasser hinab.

§ 185. der Ablativ tritt statt der Localis, wenn dieser da gebraucht, wo die Präpos. bey oder an stehen, wo insonderheit eine nähere Erklärung der Gemüthsart oder des Objects angedeutet wird.


er faßte mich bey den Händen (meinen Hände)


er zog den Hund an Strang mit dem Leine, (Kette) sieng er ihn an mit dem Baum.

§ 186. der erste Instrumentalis, verbindet sich mit solchen Verben, die solchen im Gebrauche der Präpositionen bey und vermittelst, vermöge gebraucht werden.

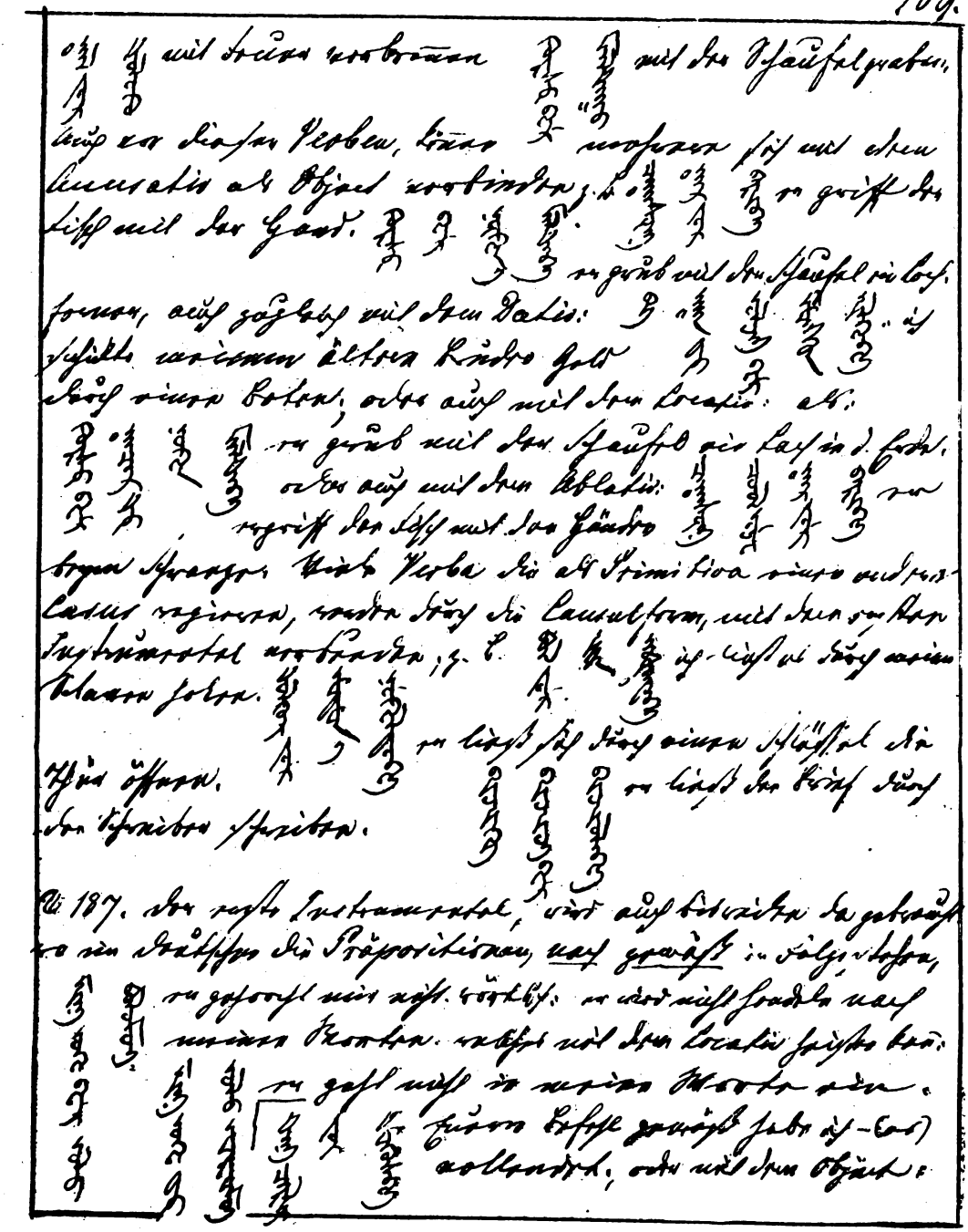

er ist durch Bäche nach gewandert.

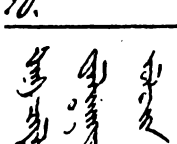

er klagte sich an gethanen.

mit dem Hand gewinkt.

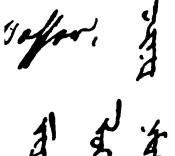
mit der Faden schreibt.

Digitized by Google

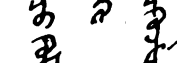


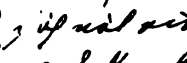


§ 188. Der gesetzl. Postzwangbezirk steht mit solchen Postanstalten, die eine Vereinigung oder Verbindung oder gemeinschaftliche Handlung, oder auch andere Aushilfe treffen, oder mehreren Postanstalten andauernd, solche Vorbehalte zu Gunsten gewährleistet die Präs. und oder unbeschadet haben. Die mit den betreffenden sind, und den Rechte der Post mit Fixberg Cooperationen, indem Fiacker, die Rechte ihnen auf einige einzige Primitive z. Causalia z. B.

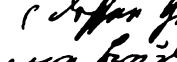


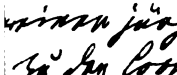
die mit einem Plaster Kosten verbinden.





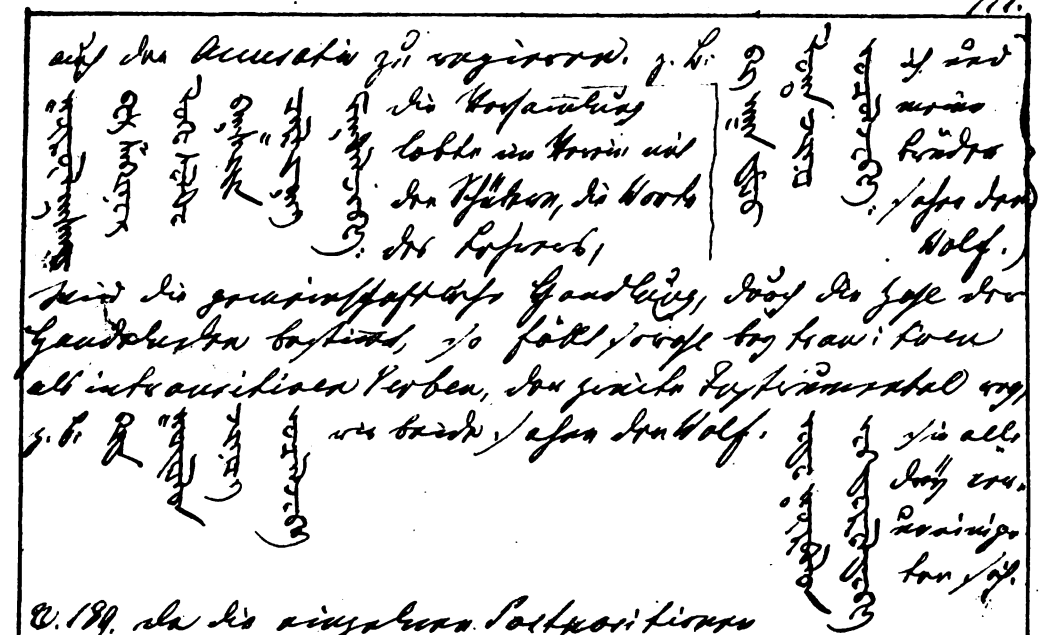






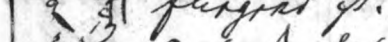


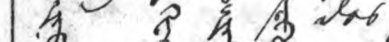
Postbeamten, die andern Postbeamten, die andern Postbeamten, die andern

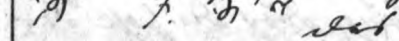


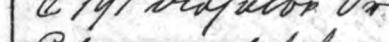
Digitized by Google

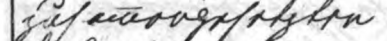
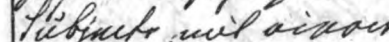
aus dem Subject dem Prädicat, der Copula, u der angehängten Folgeordnung: z. B.

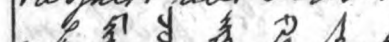
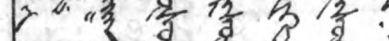
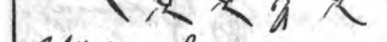

der Vogel fliegt. oder: 
fliegt er.


das Gras ist grün. oder 
das Gras grün ist.

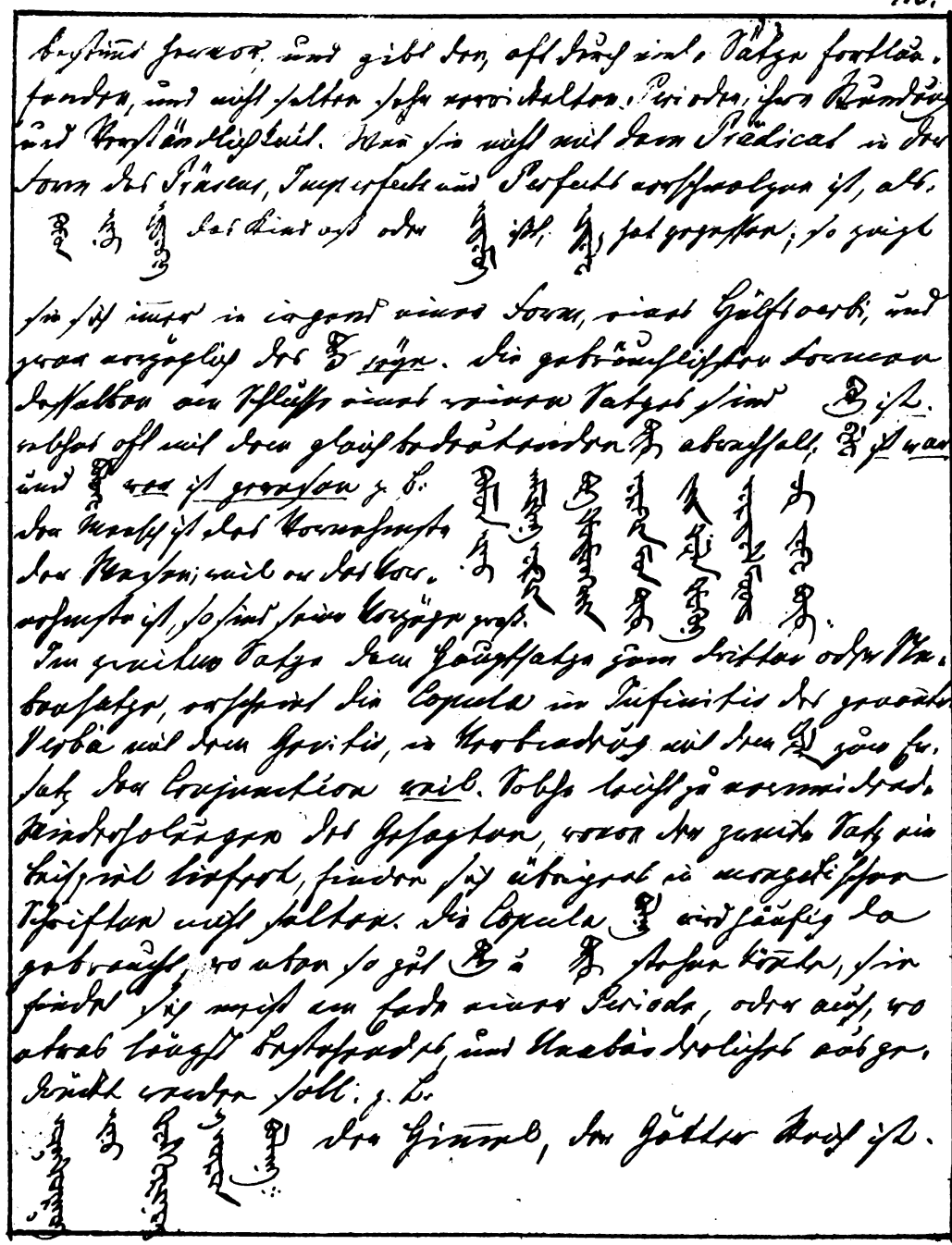
R 191 dieselbe Ordnung findet auch bey solchen Satzverbindungen statt, wo unser Subject mit einem Prädicat verbunden wurde z. B.  dessen Kleid Gold u. Farben sind die Städter des morgenländischen Königs.

R 192. das Subject ist entweder ein Substantivum oder auch ein Participium u. Infinitivus genommen werden, oder ein Pronomen; ist es ein Adjectivum so regelt dasselbe die nähere Bedeutung seines Subst. bey z. B.  weiß (das Haupt) ist weiß schwarz.

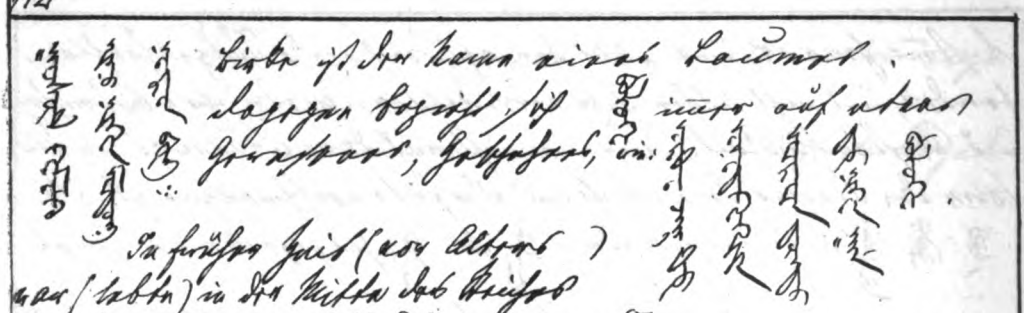
 gut (das Gute) ist nothwendig. das Subject wird gewöhnlich dann die Particula  d. h. deutlich genannt.

R 193. das Prädicat ist entweder ein adjectivisches Verbum als  es ist stark, oder  es ist stehend, oder ein substantivisches, und das Copula:  es ist die Kunst.

R. 194. die Copula ist die wichtigste, u. schwierigste Redetheil, für die an Conjunctionen so arme morgenländische Sprache. Die Copulae bindet man und das Prädicat weglassen, doch jedoch mit öfters, sehr



Digitized by Google



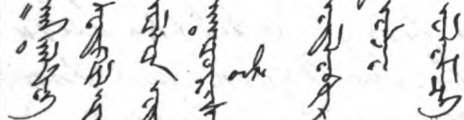
Liebe ist der Name eines Lasters, dagegen bezeichnet sie Gerechtigkeit, Gottesfurcht, [illegible] auf alten [illegible].

Ja früher Zeit (vor Abfassung [illegible]) war (lebte) in der Mitte des Reiches Indien (Enedikt-Hendikt) ein König.

B 195. Bei der Hülfsverbindung "[illegible] Frija", vorzugsweise bei Präsens u. Imperfectum derselben, steht jetzt häufig die Copula, wenn das Prädicat, ein adjectivisches Verbum oder Gerundium ist. Jetzt ist sie zusammen mit dem Präsens oder Imperfectum eines selbst Verbi verbunden, so dass jetzt nicht selten auch beide Formen für besondere häufig vorkommende Copula: d. h. Frija derselben, ist die Form. - Sie ist nur vorübergehend verwischt, oder aufgehoben in Frija bezeichnet, d. h. in solchen wo, keine Copula fordernde Hülfsform vorhanden ist wie [illegible] ist (steht für Frija) ein guter Mensch. [illegible] Diese ist (steht für Frija) von Jesu Geburt. (ein Kind [illegible] des Gottes)

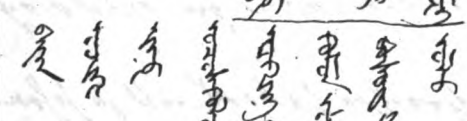
B. 196. Nun in einem Falle, wo mehrere Verba als Prädicat beisammen, so werden diese gewöhnlich Frija die verschiedenen Formen des Grundes mit einander verbunden, z. B. [illegible] die Menschen (Mensch oder) geboren, wachsen Frija, und alten pflegen zu sterben.

§. 197. In Sätzen wo ein Grad Vergleichung, oder Verschiedenheit statt findet, steht das Fürwörtchen ja, und in Frägesätzen doch die Conjunctionen als und wie unbestimmter Theil allemal im Ablativ z. B.:



wie geschrieben geschrieben, oder geschrieben nicht gelesen?

§. 198. In ausgebildeten Sätzen, oder in solchen, wo dasjenige das genauere Subjectwort, und das Object z. B. das Fürwort, oder adjectivische Wörter vertreten, welche zur näheren Bezeichnung oder Beschreibung des Subjects und Prädicats dienen, da setzen diese Satztheile nicht immer nach einem und dem nächstfolgenden Verbum, auf einander folgen; sondern das Prädicat und die Copula stehen weg für das Subject oder mit dem Prädicat correspondirende Wort, welches sonst nicht, und das Subject und Object mit einander vertauscht, z. B.:

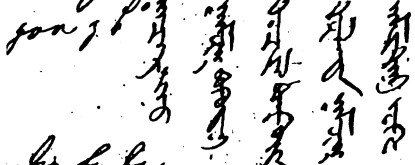


ein weiser Vater spricht seine Söhne, eine weise Mutter ihre Töchter anders?

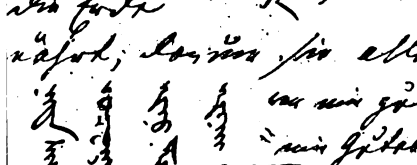
In der Poesie und hohen Redegattung geschieht es, wo nach dem Endbuchstaben des Metrums, die größte Willkühr, d. h. Stellung derer einzelnen Redetheile, das Natürliche zu Boden.

§. 199. Gänzlich und Redensätze werden in Fragesätzen

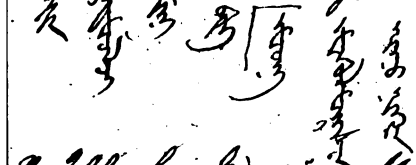
der nun einige Eindrücker, und gar Leiden bezeichne. Da Firwörter sich, statt Hauptwörter regierende Participien und Adjectiven, und zum öfftern statt des Participii gebiethen, so sind viererley construirte adverbia zu gebrauchen, z. E.



der sonst ist die Endung allen Labradern Classen, weil sie alle verändert. wörtlich: alles und jeder Sache (Person) ist Labrador Endung!

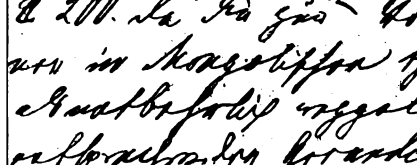


der sonst, der nun sie alles und jeder Labrador Endung ist. wie mir Gottes regiert, ist mein Freund! — mir Gottes regierend, mein Freund ist!

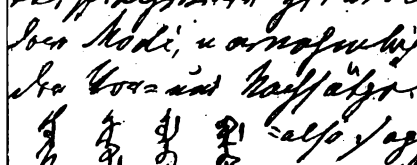


der dich gesagt hat, ist (Ihm zu sagen) ein Lügner!

§. 200. Da die Verbindung zusammen Conjunctio. nen in Hauptsätzen statt nöthig stehen, statt aber als Nebensätze angelassen werden, so gewähren die substituirenden Gerundia o. Participia, so wie einige andere Modi, u. anstatt der Conditionalis, zum Beispiel der Verbum Hauptsätze z. E.

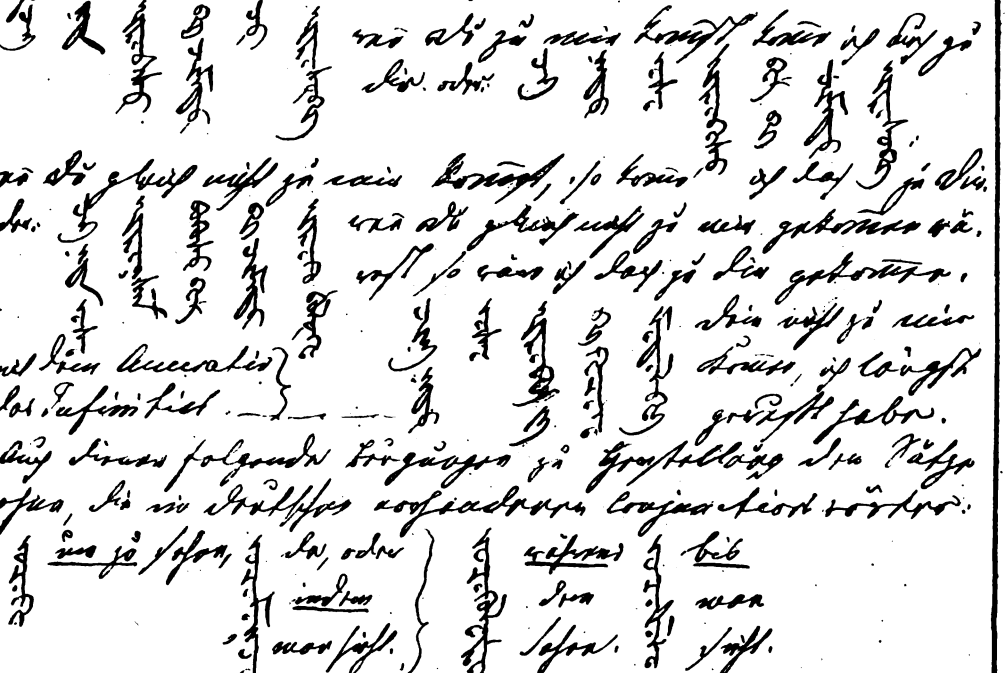


also regnet, geschrieben habend, statt zu sagen er sagt. d. i. nachdem er dich gesagt hatte, sind sie abgereiset, denn mit dem Participio Präteriti:



da der Vater dich gesprochen hatte, sind sie abgereiset. wörtlich:

auf den Kalter also Gesprochen, den Bosse / sehr erschreckt wurde, sonnen mit dem Condikonabi:

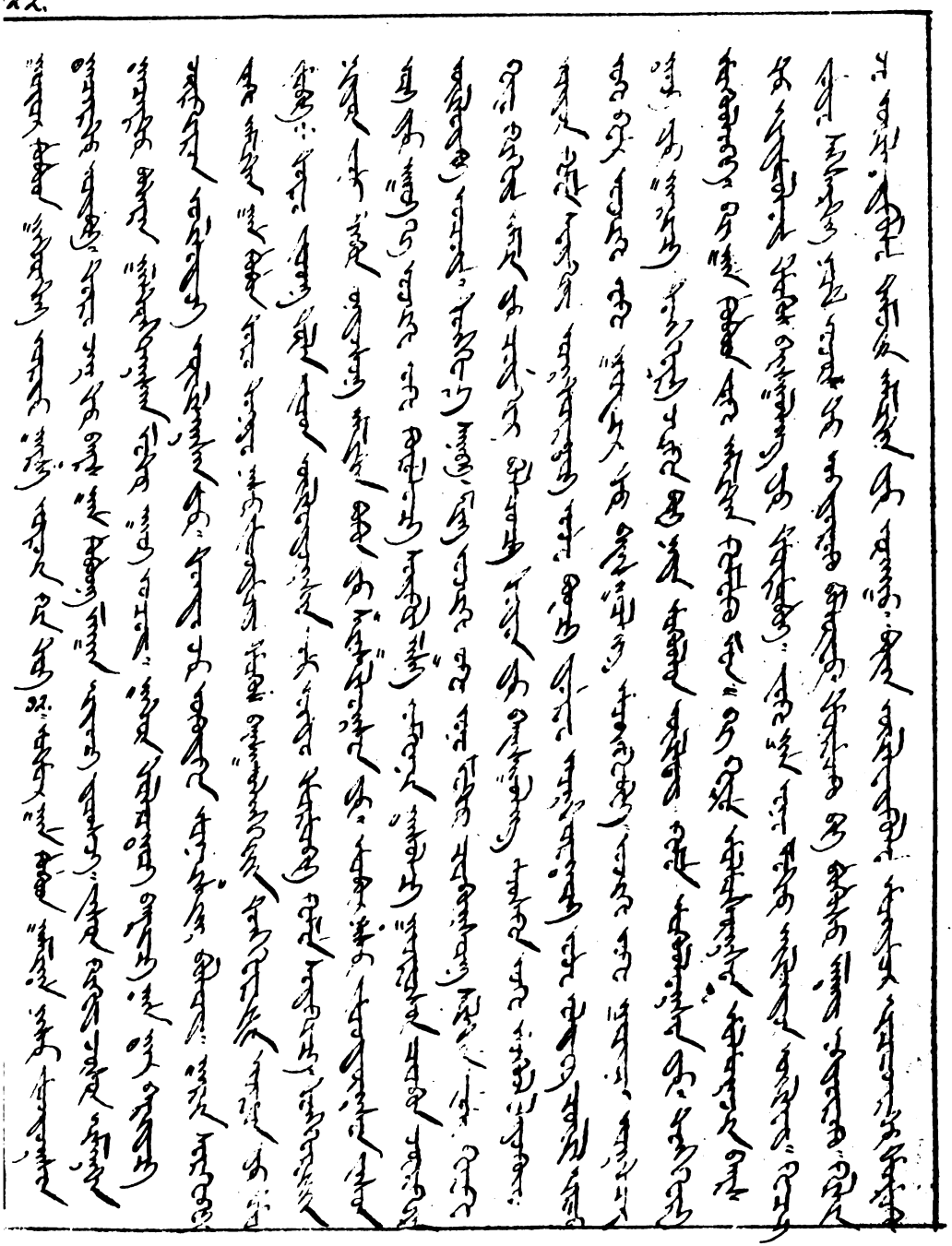


Und diesen folgenden Vorgängen zu Grostelbey den Päpp offen, die in Druckschen vorsendenen Conjecturen vorbrei:

Die Sprache verstimmt sich, auf Länger oder sonnen Wegen, Schmidt (Ost.) Vorgeschichte Geschichte, den einen Lapidarius des Illyrischen Dalai v. Adlon Gerel beigefügt ist. Ich will aber die Lesarten der Urschrift wegen weglassen, v. die Conjecturen, über Originalbücher der Verf. Vorgelegen haben; ich bin dazu die Güte des Grund. Klem. Königl. sächsischen Bibliothekar in Dresden, in Stand gesetzt, den ein sehr gerauth, grossen Vorstand gebissen Verdacht, (die schon abgeschrieben waren, v. die ich noch Abschriften mitgetheilt habe) für diese Arbeit zu benutzen. Es fehlt in 2 Capitel des Illyrischen Dalai.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Bemerkungen:

1. Bei Jinos ist der Titel des Capitels abgegeben: "von dem großen Lehrer, dem sein Lob (singt) gegeben."
2. So gehen gewöhnlich alle Legenden an: "So sagen, ist mein Gehörtes zu einer Zeit."
3. Der Titel Buddha Schagtschamuni: "der allerhöchste Heilige vollkommen Wort, Buddha, Schagtschamuni, (auf Getommen oder Gesetzt) einer."
4. Der Name des indischen Stadt: Schara, wadda, ist im Mongolischen Sirawasum geschrieben, wie Isak. Jaroslaw Schmidt glaubt, daß dieses eine Verstümmelung von Savasti Wort: Sravas ist, welches Ort Stadt, Land in andern Schriften dieses Nationen wie Sonoschnijo bui, mong: ist zu Jeta" gegeben wird. Der andere Stadt Bhatanasse, ist Benares. —
5. Der Name des heiligen Magadhischen ist mongolisch: Magadschi heißt ein Ort, Ursprung, und bedeutet, das das Leben ist einer geistlichen Art ist, gegen alle ungeistlichen Wissenschaften. Sein Namen aber ist allen Namen, wo der Buddhisten, doch abermals in geistlichen Art, das das Wort bedeutet, Unglücklich abhängig

Speise gemischt wird, also an dem Ort wo sie serviert ist, wird der Speise im Gleichen geistliche Nahrung gemischt, also ein Gericht, vom geistigen Vogelfänger, (dem Priester des Königes Religions Speise genannt)

7. Die Zubereitung aber die empfangen Tekkshi Bujan "geistlich übergossen wörtlich = Speise = Nagrad."

9. Amandala also Amanding, die Adjunkte des Namens des Königes Amanda.

8. Badan ist die Atmosphäre Schale oder Schüssel, der irdischen Substanzen.

10 Sinnlichkeitsdasein die Sinnlichkeit Chulechaidak, die zusammen Stoff zu Speisen.

11 Vereinigung Sakra ist, Gottes Speise.

12. Sie empfangen sich 13. sie das Nagrad, Gericht für den Leser.

14. Es werden seine Begierden Speise voll Weisheit zu.

15. Gesetzt angelangt, es abgefallen: Indien pelu quam perfidiam

16. ist der Imperativ: "so man es Gäst."

17. Der mongolische Dichter = Gelehrte ganz andern Gedanken als Europäer, der es Stoff nicht bey einem Satze, sondern wie Gott es von Ewigkeit sah.

18. Allsehen vollständig was zu wissen das Zukünftige betrifft.

19. Einzeln Entstehen Sein Leben.

20. Sambalok, ist eine fabelhaften Begriff des Wallbist, Berg, Berginge Wallfisch, oder der Schildkrot, auf den der ganze Erdkreis liegt.

21 Selber kein Khan in Pferd als Zeichen Khan war.

22. Der ältere Bruder [illegible] Kinemoi Sänger.)
24. Der [illegible] — — — — Tengori
25. Die jüngere — — — — grosses Haar, Kabaudie). Das
Alo Monatsein der, ist ein Priester, wie die Hexenmeister
auch in Sodalen oft verwandten Löwen oder ist es ein gesetz.
26 das Alive ist eine Kraftäußerung (siehe pag. no 70. —)
24 Bettelsack, — das Universum, der Kreislauf der Natur
verstrickung, dessen Symbol ein Netz ist.
28. ist die Umgürtung: — selbst erobern, verfallen.
29. wo dolosho Leben, wo hin. ist Schatten.
30. Öffnet stark Lange; einmischen offen, nach der Hexenkraft
nicht zu sich kann, — offenart. —
31 Erika, nun ist Vergessen. Das Vergangenheit, die
von Person dieses Erscheinung gerettet worden ist. —
32. Kinnai ist in Adjectiv von Kinacho, welches Bedeutet:
vorsichtig besonnen zu Worte gehen.
Lang warten ist die Braut Saeva wie die Königin ohne.
wählig geworden; diese ist seine Okin Tenggeri genannt,
Hölle Tochter. Einsten in Grossen wurden einzelne alte
Völker, früh von Götter genannt, und wie in Kunst ge-
storben, so wird gesagt: wo sey Burchan geworden
Vo ist wol auch der Okin Tenggeri zu nennen, die seine die
mittlere Schattenhaftigkeit in einer seiner früheren Geburten
war. Zu einer andern Zeit, war er Geliebte in Gestalt einer
Okin Tenggeri, die aber eine andere ist, u. nicht mit dieser
zu verwechseln ist, von jener wird die Rede werden, in den
Proben ihrer Poesie, die ich hinfügen will.

Unterhaltung.

Epigramm. Ich habe jüngst einen Tiger gegessen gehabt!
Es hat sich einmal zu einer Zeit gefügt:
Da allerhand Volk, welches Offiziere, Soldaten, Bürger,
Bauern, in der Stadt Schwerin, in einem Lärmen an den
Tag hingen, Magistratspersonen und Soldaten allgemeinen Frieden
von dem Fürstlichen Hofe gegeben wurde. Als ich mich auch
an der Zeit war, Abendessen zu verlangen, bat ich meinen Diener
Hannes um, mir ein Abendessen: Speise in einer Schüssel
(deren man sich meistens pflegt) in die Stadt, um Abendessen zu
holen.

Zu jenen Zeiten, lebte in dieser Stadt eine alte Frau, welche
gern Tiger hielt, die sie sehr zu pflegen pflegten, in Meinung,
dieselben lehren sich zu greifen und gefährlich. Ihren
Tigern wird sie pflegen und fürchtlich, weil sie sich
sonsten in Tigers Fußstapfen sie an den Tag der Gefährlichkeit
gesetzt und gezogen würden. Als dem Diener die Kühnheit
und der Hohn der allerhand Volkmenschen in den Augen,
dann sie in vorbeigehen, sich aus der Gegend sehr in Acht
nehmen sollen vor den Tigern zu Hause! Es
sich sehr geschaffte: dann der allerhand Volkmenschen, sein
ärgerlich und großer Spott in Verachtung gegen sie in
seinen Sinn das Leben zu erhalten befahl er dem Diener
zu gehen, den König in meinen Schlaf: Der König hat auf seinen
Willen in diesen sehr fein, welches über die Gefahr der alten

Herrlichst Weltschöpfer Jesu Christ verherrlichet werden!
Wie sorgen wir sich dafür, wo der allerherrlichst Weltschöpfer war, wo
König von Juda mit den Thieren zu Bethlehem Krippen, sagen, die Hirten
seien zu ihm an die Thüre hingetreten: Herrlichst Weltschöpfer Jesu Christ
Heiland Heiland Retter, ist da, ist auch, ist Jesus Christus geboren
liegen! Der Leben geschrieben worden; Künftigsten Jahre dem
Jüdischen Heiland Jesu verbannet Bruderhaß, Last und
in der Leben wohl ausgehen; verbiete ab! Diese Bibel verhöhnt
der allerherrlichst Weltschöpfer; indem er Herz Gott ist worden
sieben Jahren war Selbst Brot ist. Jesus Christus Bibel wurde
aus Weltgeld. Da wurde ihr Gewalt Fall, ist und ist verschiedene
Jahre die Leben der allerherrlichst Weltschöpfer geboren worden, wurden
die Herz war allen Raub ist. Heiland (der Erde) ist wurde Verfolger
der Heiden. (der Weltschöpfer, der verschiedene Gregorius!) ist
die Bischöfe der Kirche aber verfolgte dann die geborene Leben
in einmaligst nicht Wiederkehren. (und der Turbovorschrift.)
Ich Amerika ist der Heil Volk große Wunder wurde Heiligkeit
vor die Herrlichkeit der allerherrlichst Weltschöpfer: Herr, dass die
Unvernünftig Jesu! Heilige aber: Jahr voller Leben wurde Heil
und die alte Frau: ihre Böse diese Jahr war Frieden zu diesen
Leben gebornen! Dass sie, nachdem die mit dem allerherrlichst
Weltschöpfer Jesu Christus einen Bibel verachtet,
ist mit Herz in Wiederkehren bereit, die Ewigkeit der wenigen Heil
Friedens, wie ihren Leibe Volk Herr, und die Christliche Ewigkeit
Jahre Heil geschenkt Jahre? — Diese Gedanken traurig sag da
der allerherrlichst Weltschöpfer zu Amerika: Verfolgung, Bischöfe
und Böse Leben, so bin ich nicht nun in diesen Heil-Geschlecht:

Digitized by Google

in fruher langst vergangener Zeit sind sie bemüht, durch die Geschichten der Vorzeit erfreuet worden!
Darauf hat Kuanda: allerfurchtbarster Kalkundaka, zeige mir, wie weiter deine Reise dieses gestaltet ist? Hast du sie vorgestern jetzo die Götter? da spricht der allerfurchtbarste Kalkundaka, zu Kuanda:
In aufeinander folgender langst vergangener Zeit, von ungefähr Kalkalkaka forderte sie auf den Scheideweg die mächtige König, den 5000 Thier König gefordert, mit Namen "grosser Wagen". dieser König hatte drey Töchter, die erste heisst: "grosse (Name Thier)", die mittelste "grosser Tiger" (grosser Gott) die dritte heisst: "die grosse Schlange". dieser König ist ein jetzo von Thieren die mittheiligst freundliche Freundschaft, so lange schon alle übrige Tage regiert. In einer Zeit ist der König, und seine Minister, Generalissimus u. Räthen sind gezogen von sich zu vergnügen, machten sie einen Thier Fest ohne Aufenthalt. Inzwischen waren die drey Töchter in einem Wald gegangen: hatten daselbst einen Tiger entdeckt, die vor vielen Tagen, Junge geworfen hatte, u. grossen Hunger u. Durst gequält schien, u. die Tochter war einer Meer selbst zu fressen. da sprach die Aelteste zu den älteren Brüdern: Lasset diese armen Tiger mit ihre Noth ab, sie möchte sonst, sondern ihr nehmet grossen Hunger stillen! die Brüder sprachen: du hast recht gesprochen! darauf sprach: welches? diese antworteten: das Fleisch. da wären sich geschlachtetes warmes Blut, u. warmes Blut! da war er gefährlich gestellt u. sprach: wo bekäme wir Fleisch

eigene Bürger der Laden Kirche verfallen? Als Kinder wieder-
kamen: das wäre nicht schön! Hierauf überlegte sich der Jüng-
ste die Sache also: Ich bin nun jetzo in Gewissheit der Barm-
herzigkeit, die (so oft) gegangen, habe Lahm a. Bürgers Sohn
zweihundert mal verwundet, manchmal Kopf blutig gehauen, mein
mal Leib Zorn, manchmal der Pfändung: Uneinigkeit;
Nun hätte ich Gelegenheit gehabt, ihn (wie wir Christ) zum Ver-
lassen (Religion) reizen: als Kauft der Bürger, Leben Barmher-
zigkeit, was wär sonst aus mir? Darauf giengen alle 3 wieder.
Nicht mit nur da aber, sprach der Jüngste zu den Brüdern: Schaut
ihr Gesindl ich habe hier nur ein kleines Gefängnis zu verrichten
darauf die beiden wieder giengen, der Christian aber in den
Wald Gemeinschaft a. zum Zeugnis kam, und sahe, wie beide
sich zu ihr, als wie sie nur zu streng ihre etwas zu Herz da brach
es ein Stück Holz ab, a. warfe sich blutend hinein, küsst den
Blut des Zeugnis Lamm, a. sieh wurde auf Gott so kräftig,
dass sie ja so Löwenstark wäre, dass die Diener übrig bleib
ten. Alten Väter hatten sich inzwischen zusammengesetzt, und sag-
ten sie den drei Jüngsten zu Lügen und viel davon
die vor Weihnachten gesagt hatte, so dass sie sagten: es ist
gewiss Hexerei in sich der Zeugnis zu haben? — angelangt
standen sie, als vor so war, die Zeugnis hatte alles Blut a. Kleid
vergessen. Als sie so hoch erwünschtes Platz sahen, stürzten
sie schnellig zu Tode. Als sie nun einen Rath wieder aufzu-
stehen standen sie auf a Knieen da, sahen aber nichts mehr,
weil zu Boden.
Nun deshalb sind Glückwünsche die Königin a. sein Bräutigam.

die 3 Tauben, sie sind vorgeflogen, als die Schüsse
donnerten und einen Falken vorüber und fortgeführt wurde. Als dann
unsere Jäger die aus Jagd und Sprung gegen Königs: Ich habe
das Wort gehört, ein Taube (Gedicht des Dichters) einen Falken Falke
(Sinnbild unserer Feinde) und sah die Feinde über 3 Tauben
die Luft gejagt und spielt sich nicht, dass unser Lieblings mit den Tieren
größten gespielen hat! Jagen wenn ich begehren, vorauf alles
getan und so zu suchen; die Lösegeschenken treffen hat die
beiden Jungen aber den Jüngsten den Lieblings nicht. Da König
fragte: ist sein das Kind verdrossen? Sagten? die
beiden Söhne traten vorsorgt Tod Hand sprechen über Herz,
Herr stand ihnen still. Lachten sie wieder offen über Steine
erhalten Falken sagten sie "einen Tiger hat sie gefressen"!
Da Königin "Ehrin. Tugend" als sie diesen Worte, fiel
ohnmächtig zu Boden; und einen Teil abfiel sie jedoch
wieder; die Söhne Jungen über die Tränen zogen auf in den
Palast? über Jäger und Knechte, und Hofleute zu der
Jungen das Leben vollendet hatte. Zu der Zeit war die Jungen
ein viel trostlos traurig; draußen über Blut waren viel Toten wie
der Krieg erwarten. Da war dieser Ort, wenn die Königin
den Pferde, der Krieg die Land (Armeekorps) in die Land
einmarschieren wurden abermals ohnmächtig waren die Soldaten,
von Leib wieder wieder Leben, über Hofstaaten.

Der Jungen (Kaiserin) "der große Liebreich" aber, als er
Land sein Leben vollendet hatte, war ängstlich
in Land der Gattin in Herrlichkeit über Krieg wieder
geboren. Da dachte er: Land wollen Leben Werke, die ich

sein geboren worden. Mit Lügen der Götter, Böses Gutes
an aber die Frau Königin der Labyrinthen (wie sie
Hochmuth der Verbrennung) diese zerstreut verblichen
an in jenem Wald, seine eigenen Gabriela es an sein Ge-
ben gerathen hatte. Inzwischen von Vater und Mutter u. Gesetz
voll Sorgen und großen Leidens gequält. Der Gott sagte:
Mein Vater u. meine Mutter beiden sollen auch uns nicht,
sie hätte viel seinen Tod u. Leben Gutes, daß das sie gesagt,
mit seinen Gedanken, u. so abgestorben mit verwüsteten worden.
Der aber hatte vorsehen seinen Sinnen Sorgen abgesandt
Gnaden Frauenlein Mörder seien Vater u. Mutter zu trösten
diese Gutes Einzug u. sagten: Sagen Gott, wer bist
du? — diesen antworten: Ich bin Sinn = der große Lebens
wahrhaftig. Lasse das ich meinen Königen der Fürsprachen
Segnen gegeben habe bin ich ein Stock vollkommenen
Gerechtigkeit eingetreten worden, großen Königs. Bewahr-
nehmt in Sorgen (den Einblick der Verbrennung)
befindlich ist, nicht am Tode vorbehalten; was geboren
wird nicht gewiß gesehen werden (Sterben) von Sünde Frei
macht in die Höhe von Gott Mörder Frei mit in ewigen
Gebäuden eingetreten werden! In dem Geborenwerden
Altgeworden u. Sterben (der Tod) Alles ist, warum wollest
Ihr über mich allein so bieten u. sein in die Mörder der Ein-
Tod ergeben; der ist voll Hölle u. Lassen sein enthalten, Frucht
am Garten (Tagen) Mörder! — Vater u. Mutter ist warten:
Du sagst viel, das großen Barmherzigkeit von Segnen gegan-
gen, dein Sinn ist gegen Alle mitleidig und dem ewigen

Da und da die Geschichte davon handelt, es würde
Leben Blut für Blut gefordert, solches sagte
Lieben Tage die Obrigkeit. Von solches daß auch
auf diesen Lebensgang sich.
Darauf hieß der Tengger abermals abtreten, die Rede
zu hören zu ihrer Beratung und ihr Herz zu erforschen
zu stärken in Aufrichtigkeit. Als sie in Kürze etwas
Entschiedenes davon Gewalten, sie der Pasasse Gabriela
hatten sie in seinen, Kosten von sieben Leben Kostbar-
keiten und reichlichen die Gabenal darüber.
Der Tengger Lohnte aber zurück in sein Stadt (der Hauptstadt)
der König aber u. die vielen Begleiter Lohnten um
auf den Palast.
Der allerfreudigste Kalbadra sprach dann zu Umanda:
Was sagst du in diesem Gericht?
Der zu diesem Gottesdienst u. zu diesen Fest gekommen
König "großer Nagas", was denkst du von dir?
Der ist jetzt unser Vater, große Idea Chaos (der König
die heiligen Spiele" natürlich! — die Gemahlin des damaligen
Königs, ist jetzt unsere Mutter, "Go-Okin-Tengger"
wirklich! — der damalige große Papa "Sarta Hiuen" ist jetzt
wirklich Maidari! — der mittlere Papa "großer Tengger"
ist wirklich jetzt Vasumidra. der damalige Ehrliche
Papa "der große Lobende" war dem Grade nicht andere, als
sagt ich es jetzt wirklich bin! — die damaligen jungen Tiger
sind diese beiden Menschen (Diabo) u. ich habe diese heiligen Spiele
vollständig vollbracht, ihr Leben erwachte u. ihre Lehre sind Gericht,

nun da ist öffentlich Bericht zu erstatten, habe ich sie wirklich vom Verderben u. sie vor der großen Gefahr des Irrthums gerettet.

Amanda u. die andern Begleiter, alle u. jämmerlich, freuten sich über die Worte der allbesorgten Vollendeten u. begrüßten ihn Irrthum öffentlich.

Das Capitel wie sey der große Labourd der Tyrann großen hatte ist das zweite. —

Anmerkung: Im "alten Herrel," wo diese Geschichte wohl dreimal so lang gegeben ist, heißt, daß die Leute wie sie öffentlich by der Geburten ihre Patrone fürchten, sie wären tona-mona geworden! — welche Bedeutung, weiß ich was sie haben.

Dies nimmt mich nach einem Fingerzeig der Kenner dieser Sprache, daß man häufig die Silbe ma drückt mit einem m ausdrückt, welche dreyfachen Bedeutung z. Chalatty Malatty, Farben-Marben u. s. w. welche bedeutet: Tuch u. dreyfachen Farben / Wassermelonen u. dreyfachen.

Ich will nun aber einer Geschichte: Lotti Hold "der Königin von Feuren Inseln"

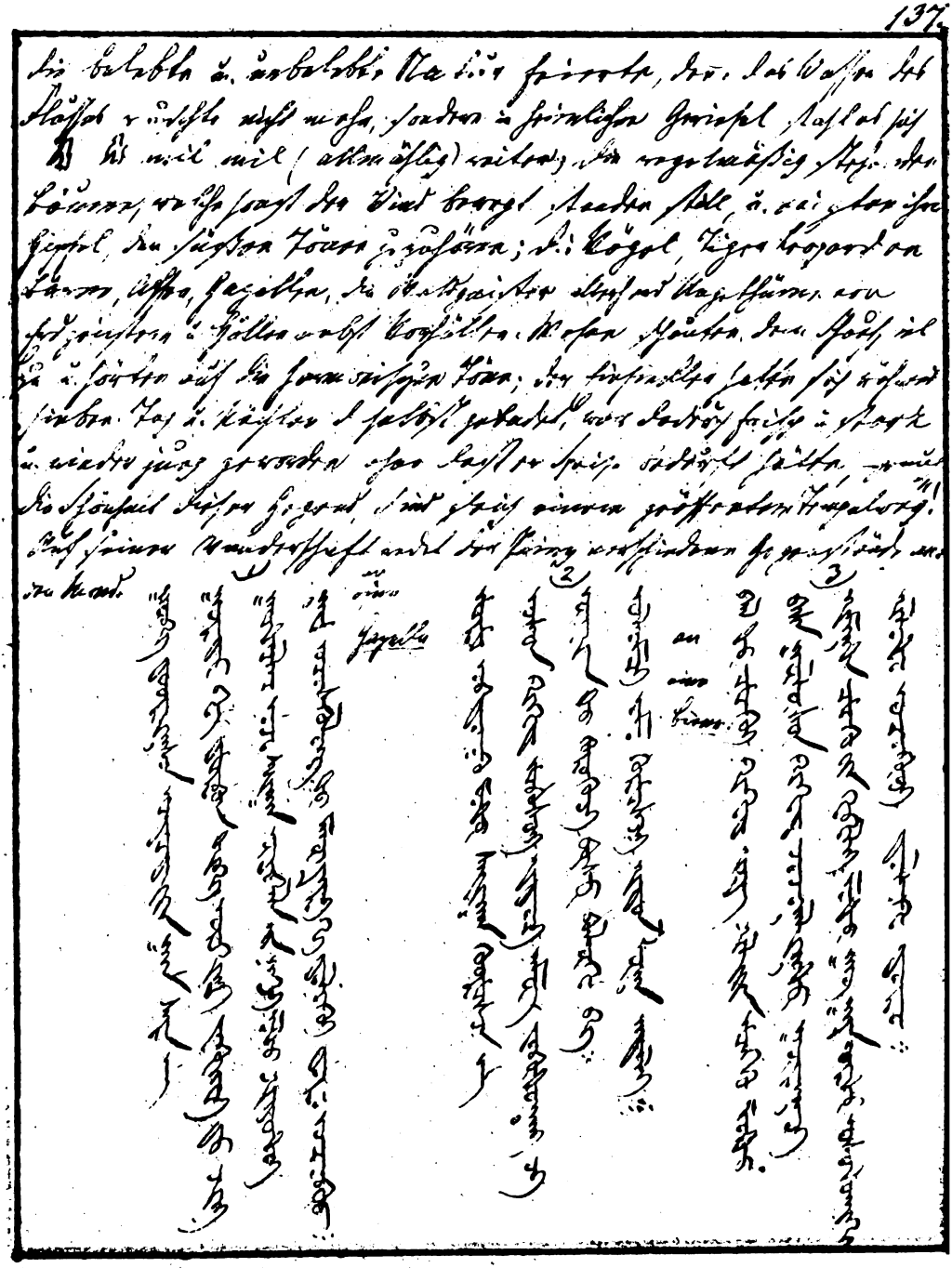
die Geschichte von Maxa Okin Tenggeri," einiger Proben von ihrer Poesie geben, welche in Heiligen Worten gebildet ist, Schüler von Lama: Hoka genannt, es findet nicht Bilderwechsel statt, sondern der Lehrer Büßpsalmen der wie Juden gebeten ist! —

Digitized by Google

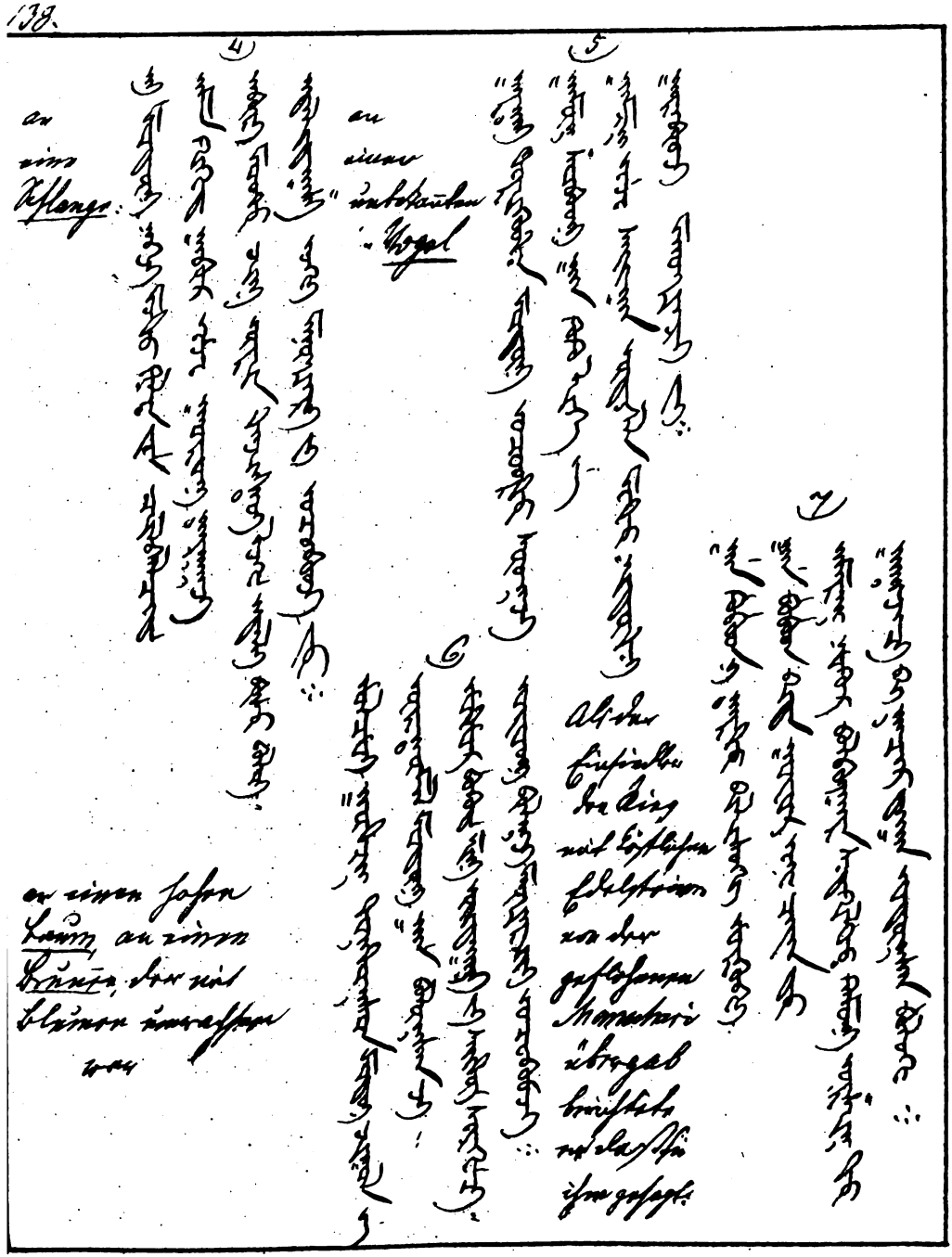
es ist dann ein gewisser poetischer Schwung nicht zu verkennen, der schon die Sprache in ihren Anfängen zu stempeln, das vorliegende Gedicht z. B. lässt auch in Prosa, einen Strom moralischer u. religiöser Betrachtungen ergossen, das Gemüth gefangen, sowie ein Werk u. eine Frage überhaupt die Phantasie; endlich führt die Sage vorzüglich allerdings Zauberwesen, die Hexen, (das zu heiligen Wahnungen ein so schön,) zu einem gewissen Zweck geschaffen, nun Zaubergärten, indem es ja der Talismann einer Fee war — Titurel, endlich, wodurch er sich in seinen Kampf befällt. (Schade der Dichter sagt von der Fee ausdrücklich sie ist nicht gar oft Dichter absteuert! — Der Ueberlegt, dass er sich ein besten Herr König einiges mächtig der geschickt u. den Krieg einmal sie gar verstehen gemacht, Krieg Ritzigen der Frauen ins Feld geschickt, Fluss wenn unter Ihren Mannhaft zu tödten, diese aber erfüllt von den Heimgemüthen ihren Talismann, setzt sie auf, u. fliegt zum Ort einer Insel fort, in ein fernes fabelhaftes Land, zu seinen Königlichen Vater; ist Gemahl Fingerring zurückgekehrt ist dessen sich über den Verlust seines Gemahlen, u. sieht auf sie zu suchen, wo er der in Dichtung übergeht. Er gelangt zu einem Fischadler erfüllt dort einen Krieg den ihr Mann kann dort finden erstes Jahr, der die Figur schlecht, ihr zu ihr zu locken u. er gelangt auf glücklich sie; einen Strom in Fall Wasser auf den Flügel ins Schloss, er überzeugt sich auf einen Unterredung, dass sie die Frau seinen Mannhaft sey, löscht sie unbarmherzig den Krieg ins Gefängniss gleich

und A die Diarrhöe ihre Habitation Wasser auf die Häute giesst, übersaftet diese der Körper, der sie sogleich durch die Haut; der Fluss der Absonderung ist die Ursache davon, warum alsdann die Haut nicht, wie sonst, so glatt und schlüpfrig ist. Durch dieses höchst glückliche Beobachten alle ihre Behauptungen, und besitzen die Religionen der Brahmanen oder Buddha überall eine. Der Code ist gesagt, dass die Samaliger Makni Badra: Thau: der jetzige Vater der allerheiligsten Hellen Lotus; der Prinz: von Talbot, Manuchari: die jetzige Tochter des Land; Hogson Schakdscha 569 p. - u. dass diese Gesellschaften Königs 569, aus zwey grossen Worten, wovon der eine, die Tugend der Grausse, der andere das Symbol des Vergnügens bedeutet 569, die Lama Buddha Bala, sehr als (übersetzt) (oder einbunden) geschrieben 2 u. Bonda: Gesetze sind Mongolische übertragen.

Den Tag beschäftigen andere Geschäfte, am Tage: Sa: 9 einen bestimmten Mond, am ersten jeden: Brahmanen Lotus grosse Herren an Tagen der Religion, beten die Siebenmal Vorlesen, sind als Vorschriften, Brahmanen wie Tage, Sitten Tage, Sparen nach alten, die andern an jeden Tage als jene, Gabe Tage, Nacht die alle übertreffen Manuchari, welch mit allgemeine Absicht geschrieben ist, nicht Gesetzen als Tage der ganzen Welt übertragen! Die Tage Rhadiana, Tage Tagen u. mögliche Tage Tage, so Wunderwelt



Digitized by Google



Digitized by Google

v. 1. Uebersetzung.

O Mond! du König der Sterne! mit vollem Haupte,
gewaltigster Wanderer, umkreisest du die Höhe des Himmels,
wen Frauen blickst du so lieblich, wie der Sohn der Kalevala
hast du gesehen, wo auf der Festfluren Schneehuhn weilt?

v. 2. Wasserfüllige Föhre gegolten o!
Hasser in jenes rothen Waldes im Innern
der tückischen Jägerbeute bist du auch
Forellen Hirt, fischen Fischer bist du Schneehuhn Hegend?

v. 3. Honigsüsse Birne, zart und lieblich an Worte
du, vergleicht der Blumen Schein zu Gerstenähre,
feinigen wie pulsirend ist dein Herz, wie gestaltet zu stehen?
du schönst wohl sing Frauen auf der Flur der Forste.

v. 4. Deine Finger flattern, gleich Laub von Bäumen
sind beschaffen du auf Kleid und Kasa Frauen
wunderbare Geschaffen bist du wie die Hände
hast du die wunderbarliche Schneehuhn gesehen?

v. 5. Vornehmster der Vögel, dein Weg ist, die Spitze der Bäume
König der Vögel bist du, o blauer Liga
Sohn der Kalevala sind nun deine Füsse und Flügel
wessen ist wol unsere Forellen Schneehuhn geflogen?

V. 1: O, hölliges Brünn, fortlicht unbewölkt Gewässer!
Wenig bist du, unter den allgewaltigen Strömen!
wie viel vergnügt wir mächtig und breit sind sie fort:
Lebt ihr nicht die geistreich, Mannheit verloren?

V. 2: Dem König-Sohn wär, gabe ich diesen Rat,
Der König-Sohn sind auch, verbindet das Schicksal
Kommt: Gefechte wollten wir zeigen, das böse Verhängnis
Kommt, Krieg, Blitz ist jetzt in unserm Land!

Einige Gedichte sind Skaldischtung, wie dem Verfasser in diesem Gedicht
einer: Sakuntala, wie auch wie gedacht wird der Speerjungfrauen
Einzelheit haben, die sich zu alter Heldenzeiten, wie unser Heldenlied
Hagen sagt, das Schicksal, der Geist beym Kriege, und alles
der Indien Standes! u. weiterhin das Ost-Buchmaterial

Zu Schiebigen Vergleichung der Ost- und West-Skandinavischen,
lasse ich zum Schluß die beiden Dialekten Jämförelse Gedichte
zu folgen, welche schmückt in seinem Ost-Skand. Grammatik
[illegible] ist; es ist darüber anzuführen, daß die Skandinavische
[illegible] als die Ostskandinavische Dialekten, und daß die Ostskandinavische
Sprache Runen nicht so bewandt ist, als daß man der
Mysterien, welche gewesen [illegible] war gebraucht hat! —
Zu diesen, welchen sind nicht so unterschieden:

Ost Sk. — — ſ — — — — — — — — —
West Sk. — — ſ — — — — — — — — —
Ost N. — — ſ — — — — — — — — —

Die Ostskandinavische ist für Westskandinavische

Nordlert.

Erde urida Babalik balgasun dur
Ère urida Babalik balgasun du
Biramanachamuck uchdgnanu sül
Biramanu chamuck ashane sëhe
dur mergen bolukson sain törölte
dy mergen bolchsen sain törelte
kemekü negen Biraman bölege.
kemekü negen Biraman bölegë.
Töre Biraman dur sedkil dur ta.
Töre Biramun du sedkill tu tà
galacho nerete negen chakuksai bölo
galacho nerete negen chakssun bolu
ge. Töre chaisor ere negen köbögün
ge. Töre chaisn ère negen höwöhn
törösokoi. Töre köbögün inu ültrügüken
törewä. Töre höwöhn inu üzüken
eke gegen ojotu jekesün jabudal
ère gegën ajshtu ikesun jubudat
jer jabuktsi negen bolsai.
jer jabaktsi negen bolsä.
Tende eke inu aja ene köbögün
Tende ehe inu aja ene höwöhn
töröged saka jekesün jabudal
törröd saxa ikesun jabudat
jer jabuktsi gegen ojotu
jer jabaktsi gegen ojohu

bökö'öm tula, mayhad nigen sagdajaku buisa ke „
bönün tula magad nigen sajaktu büs ke
medekse, gaikszen kemen nerre öggagid, ai ene
aedschi Jacksaki dömön nere öhud ai ene
ü-bögün dur chamuk uhaghamne südi ner.
bögöhn du chamuk zohane sükli sar „
gi-dsughai kemöddeu büsüm, exige eke shöja
chai kemöddeu bolsu exige eke shöjar
ber surghaksen dur, türbel ügei nindöö
ber dunhaiksin dee türbel ughe shedtschi
nigen bolbai. Tere köbögün inu dolyhan
ügen bolsa. Tere bogöhn inu dolon
dschi'l beluksan dur Bramane uhaghamne
ebsi bolaksen du Biraman uchani „
süd dur morgen baluksan erdemud
süd du morgen bolaksan erdemud
inu chamuk bükü deger ner sonordaksamne
ina chamuk bügüder du sonostaksch

Ene zak tur Kubalik balghasun dakin

Ene zak tu Kubalik balghasun dakin
uchaghanu sül dur merjen bolukan

uchäni sükl du merjen boluksan.
chamuck Biraman tschigholdschu uchaja

chamuck Biramän tschicholdschi uchä,
nu sül dur temeztsen dur Biramanu

ni sül du temeztsen du Biramani
gaiksan köbögün maschi jeke ülendschi

gaiksan köwön maschi jeke ülendschi
boluksan dur, tedeger Biraman ögölörun

boluksan du tendegi Biraman ögölöwä:
aja köbögün a! nassun tschinu eimu saluscho

aja köwön a! nässun tschinu ehmi saloh
bögölö uchaghanu sül dur ene metu merjen

bögölö uchäni sükl du ene mettu merjen
boluksan kier buju? Kemen assaksasse kö=

boluksan kersöh büjü? Kemen assaksässe kö,

bŏjen ögölören. togbolukiscn Burchan ber bak„
wöhn ögölöwä: tögölukisan Burchan wär bak„
ssi minu bui bohdassun nom ber ideghekhsi
schi mini bui, bohdassini nom wär iwägekhsche
minu bui; burssang chuwaraggad ber udsuridakhsi
mini bui; burssang chuwaraggäd wär udsuridakhsi
minu bui; gurban erdenisun adislid kiksen
mini bui; gurban erdenis adislid kiksen
kütschaber üilein üres tur ünemschiksen tula
kütschiwär üleku üres tu ünemeschiksen tula
ssekhig ügei orte schilaghanu kürüngge sudsiku
sdschig ügä erte schilaghani körönggö sadschik„
sen dur üre ülü chomoldscho bujani kitschiksen bui
sen dur üre ülü chomoldscho bujani kitschiksen bui
nassun minu salogho bolbassu uhaghanu sül dur
nassun mini saloh bolbuchsu uhani sühl dur
mergen boluksan utschir teinu bui. —
mergen boluksan utschir tehni bui. —

Uebersetzung.

Es war in der Stadt Kabalitk ein Brahmane, namens Sein Töchter, die ein Mädchen war in allen Lästern der Brahmanen Weibsbild. Dieser hatte einer Gattin namens Sid. til die Talacho, (den Granit wegfegend) diesen beiden auch ein Kind geboren. Dieses war nun allein auf die Welt da mit allen verschiedenen, den Handel der Vergnüglichen wandelte. Da dachte die Mutter: Weil dieser Knabe gleich nach der Geburt, mit allen Unreinigkeiten, den Handel der Vergnüglichen wandelt, wird er gewiß von besonderer Natur und gab ihm den Namen Gikeon! (der Schmutzige.) Diesen Sohn wollen wir in allen Lästern der Weisheit unterrichten. Also gesagt, verhielten die Eltern beide ihn Unterricht, in langer Zeit wurde er ein Meisterer. Als er seinen Lehr als gewandter Disciar Wissenschaft erhalten geworden war, versammelten sich alle Brahmanen der Stadt in sich mit ihm in der Wissenschaft zu vergleichen; und als sie kamen alle mit überlegt, sprachen diese: "Woher kommt es o Knabe! daß du bey so geringen Jahren, ein solcher Meister in der Wissenschaften geworden bist?" der Knabe antwortete: "den wohlbedachten Brahman ist mein Lehrer; die Lehre der Göttlichen ist mein Erkenntnißgrund der Sinne, Vernunft mein Führer. Weil ich Lust zu Lesen der Bücher der Brahmanen, die wegen der Lüsten der Thaten Vorsichtigkeit erlangt, und frey von Irrthum. Das Herz der bedingenden Ursachen ausgestreut, so habe ich nur unvermerkliche Geschicklichkeit erworben: diese ist der Grund warum ich so jung, solchen Meister in Wissen geworden bin."

Digitized by Google

Berichtigungen:

pag 5 ist bei 5te mongalische Wort: [illegible] ändrätlich; 3 Zeilen weiter ebenso bei Wort: Dialect; in 6 Zeilen von unten bei Wörter: Baga.
pag 9. bei Wort: "Kibil" in den obersten Hülfte Zeile. –
pag. 11 bei 16te mongalische Wort: [illegible].
Die Zahlungsl springt von 12 auf 17 über, weil die Worte noch hier gezählt worden sind!
pag 20 u 26: was bei Wort nicht mehr vorhd.
pag 26 ist Tiger und Leopard verwechselt.
pag 29 bei 3te mongol. Wort anstatt [illegible] soll [illegible] heißen.
pag 45 u. 88: und die bei Plurals.
pag 50. in der Mitte, soll ein d bei dem Worte [illegible] also [illegible] folgt. in der vorletzten Wort soll heißen: [illegible] –
pag. 52 im 2ten mongolischen Satz soll anstatt: [illegible] stehen: [illegible]
pag 61 in d. Mitte; Conditional Marg. [illegible] anstatt [illegible] – [illegible] !
pag 70 anstatt: gelb u. gelb worden heißt: schwarz u. schwarz werden.
pag 72 in den 10ten mongol. Zeile 3 [illegible] anstatt [illegible] heißt: [illegible].
pag 81 beim 10te mongol Wort fehlt die Vocalbezeichnung: [illegible].
pag 86. in der vorletzten Zeile soll bei 3te Wort nicht [illegible] stehen: [illegible] heißen
pag 86 oben soll heißen beim 4te u 5ten mong. Wort nur: [illegible] –
pag 95 von unten bei 2te mong: Satz soll anstatt mit [illegible] nur: [illegible] anfangen.
pag 102 von unten bei 7te Zeile mongol: ist [illegible] "flügen", zu ändern.
pag 106 von unten bei 5te mong. Wort von "Feder" anstatt: [illegible] (nur) soll heißen: [illegible] (Ekina)
pag 116. bei 2te mong. Wort, von 210 ist [illegible] zu streichen. –
Ausserdem, fehlen hier u da Bezeichnungen bei einigen Wörter, wie z.o.: a.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google